



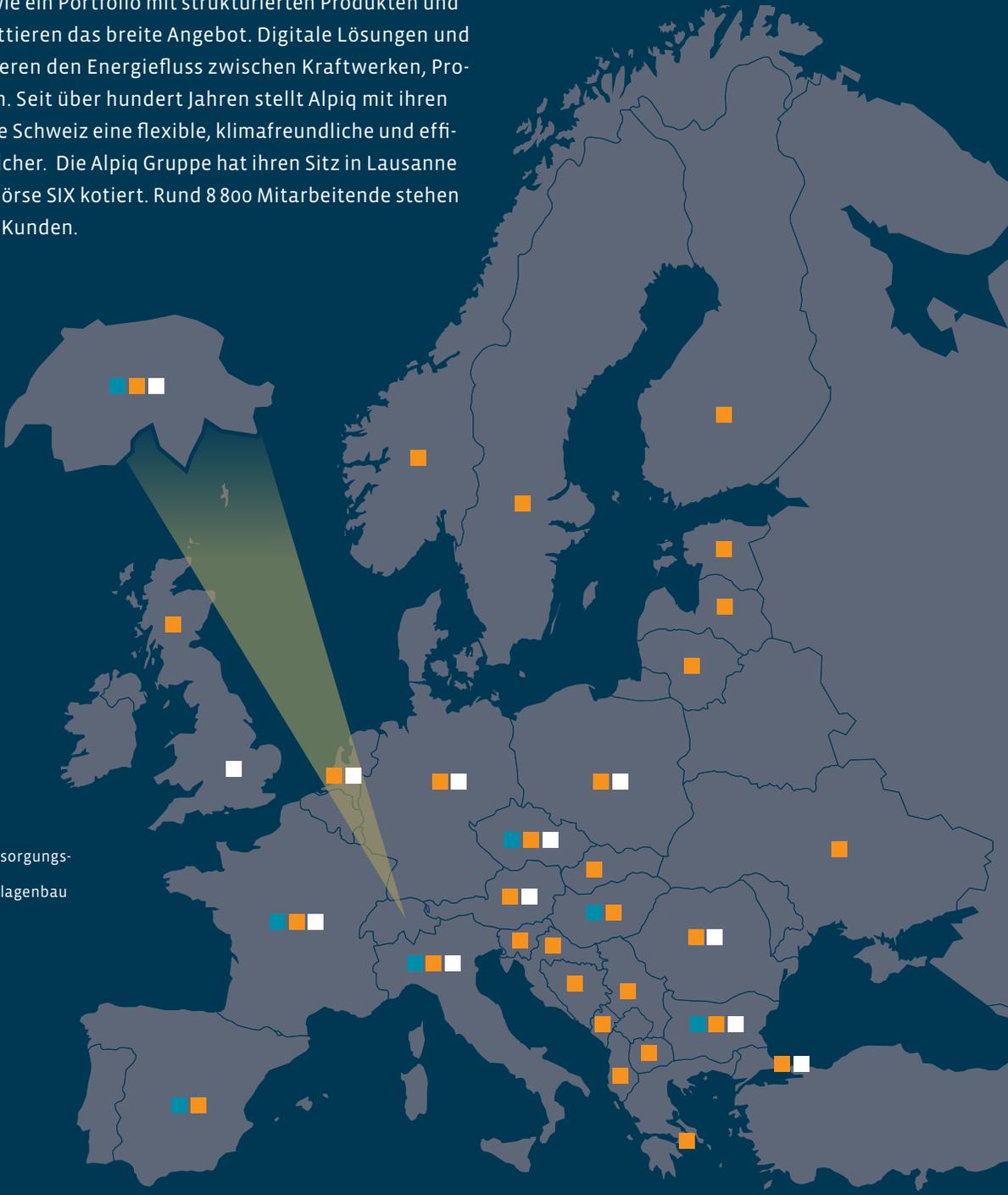
ALPIQ

2017

Geschäftsbericht

Alpiq in Kürze

Alpiq ist eine führende Schweizer Energiedienstleisterin und Stromproduzentin und bietet ihren Kunden in Europa umfassende Dienstleistungen für das Energiemanagement in Gebäuden und Anlagen, für die Verkehrstechnik sowie für Kraftwerks- und Industrieanlagen an. In Europa ist Alpiq führend in der Flexibilitätsvermarktung sowohl des eigenen Schweizer Wasserkraftportfolios als auch der dezentralen Erzeugungseinheiten ihrer Kunden. Der Handel an den Energiebörsen sowie ein Portfolio mit strukturierten Produkten und Dienstleistungen komplettieren das breite Angebot. Digitale Lösungen und Systeme von Alpiq optimieren den Energiefluss zwischen Kraftwerken, Prosumern und Verbrauchern. Seit über hundert Jahren stellt Alpiq mit ihren Wasserkraftwerken für die Schweiz eine flexible, klimafreundliche und effiziente Stromproduktion sicher. Die Alpiq Gruppe hat ihren Sitz in Lausanne und ist an der Schweizer Börse SIX kotiert. Rund 8 800 Mitarbeitende stehen täglich im Einsatz für ihre Kunden.

- 
- Legend for Alpiq's services across Europe:
- Stromproduktion
 - Handel und Vertrieb
 - Gebäudetechnik, Energieversorgungs- und Verkehrstechnik sowie Kraftwerks- und Industrieanlagenbau

Kennzahlen 2017

Alpiq Gruppe	Mio. CHF	+/- Veränderung 2016-2017 in % (operative Ergebnisse)	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen				Ergebnisse gemäss IFRS			
			2017		2016		2017		2016	
			Total	davon fortge- führte Aktivi- täten ¹	Total	davon fortge- führte Aktivi- täten ¹	Total	davon fortge- führte Aktivi- täten ¹	Total	davon fortge- führte Aktivi- täten ¹
Nettoumsatz	18,0		7 173	5 533	6 078	4 412	7 163	5 525	6 078	4 412
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	-23,8		301	245	395	325	278	343	778	710
Abschreibungen und Wertminderungen	-2,1		-187	-164	-191	-166	-187	-164	-399	-374
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	-44,1		114	81	204	159	91	179	379	336
in % des Nettoumsatzes			1,6	1,5	3,4	3,6	1,3	3,2	6,2	7,6
Reinergebnis	> -100,0		-33		115		-84	4	294	260
in % des Nettoumsatzes			-0,5		1,9		-1,2	0,1	4,8	5,9
Nettodevestitionen / (-investitionen)							-134		598	
Mio. CHF							31.12.2017		31.12.2016	
Bilanzsumme							10 197		10 008	
Total Eigenkapital							3 965		3 886	
in % der Bilanzsumme							38,9		38,8	
Eigene Produktion ² (GWh)							14 792	14 792	14 439	14 439
Mitarbeitendenbestand am Bilanzstichtag							8 795	1 504	8 517	1 429

- 1 Erläuterungen siehe Anmerkung 31 des Anhangs zur Konzernrechnung
2 Netto (nach Abzug der Pumpenergie), ohne Langfristverträge

Angaben je Aktie

CHF	+/- Veränderung 2016-2017 in %	2017	2016
Nennwert	0,0	10	10
Börsenkurs am 31.12.	-25,9	63	85
Höchst	-16,8	89	107
Tiefst	1,6	63	62
Reinergebnis ¹	> -100,0	-4,34	9,38
Dividende	0,0	0,00	0,00

- 1 Berechnung siehe Anmerkung 9 des Anhangs zur Konzernrechnung

Der Jahresüberblick 2013 – 2017 ist auf den Seiten 158 und 159 des Finanzberichts ersichtlich. Eine detaillierte Übersicht der Aktionärsstruktur befindet sich auf den Seiten 17 und 18 des Corporate-Governance-Berichts.

Aktionärsstruktur

Das Aktienkapital der Alpiq Holding AG beträgt 278,7 Mio. CHF per 31.12.2017, eingeteilt in 27 874 649 Namenaktien zu je 10 CHF Nennwert.



Aktionäre per 31.12.2017	Anteile in %
EOS HOLDING SA	31,44
EDF Alpes Investissements Sàrl	25,04
Konsortium Schweizer Minderheiten	31,43
Publikum	12,09

Kraftwerke 2017	Installierte Leistung		Produktion	
	MW	MW	GWh	GWh
Wasserkraft		2 677		3 907
Schweiz	2 677		3 907	
Kleinwasserkraft, Wind, Photovoltaik		306		506
Schweiz	16		48	
Bulgarien	73		138	
Frankreich	14		35	
Italien	203		285	
Kernenergie		795		4 401
Schweiz	795		4 401	
Konventionell-thermisch		2 160		5 978
Italien	318		2 522	
Spanien ¹	846		877	
Tschechische Republik	593		2 062	
Ungarn	403		517	
Total²		5 938		14 792

1 50% der installierten Leistung im Eigentum und 50% unter Management der Alpiq

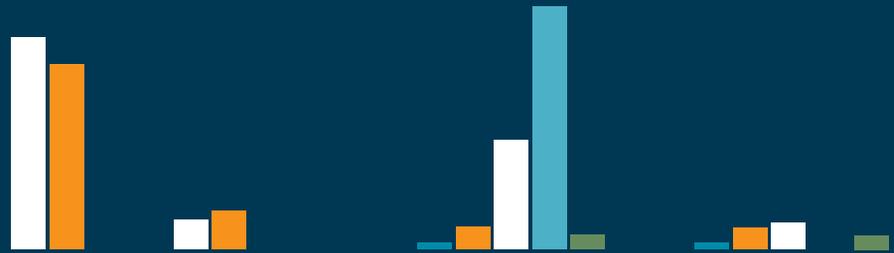
2 Netto (nach Abzug der Pumpenergie), ohne Langfristverträge

Stromproduktion 2017



	Total
Wasserkraft 26%	3 907 GWh
Kernenergie 30%	4 401 GWh
Konventionell-thermisch 40%	5 978 GWh
Kleinwasserkraft, Wind, Photovoltaik 4%	506 GWh
Total	14 792 GWh
Total 2016	14 439 GWh

Mitarbeitende 31.12.2017



	Total		davon fortgeführte Aktivitäten	
	Total	%	Aktivitäten	%
Schweiz	4 697	53	653	43
Europa	4 098	47	851	57
Total	8 795		1 504	
davon Lernende	481		8	
Total 2016	8 517		1 429	

	Total		davon fortgeführte Aktivitäten	
	Total	%	Aktivitäten	%
Generation Switzerland	127	1	127	8
Digital & Commerce	486	6	486	32
Industrial Engineering	2 426	28	582	39
Building Technology & Design	5 447	62	-	-
Group Center	309	3	309	21
Total	8 795		1 504	

Konzernstruktur per 31.12.2017

Generation Switzerland

Hydro Power Generation

Nuclear Power Generation

Der Geschäftsbereich Generation Switzerland fasst die Stromproduktion aus Schweizer Wasserkraft und Kernenergie zusammen. Im Kraftwerksportfolio befinden sich Flusskraftwerke, Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke, die Beteiligungen an den Kernkraftwerken Gösgen und Leibstadt sowie das Projekt für das Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance. Im Weiteren bewirtschaftet der Geschäftsbereich die beiden Anteile an der HYDRO Exploitation SA und der Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG.

Digital & Commerce

smart Energy West

smart Energy East

Digital Technologies & Innovation

Der Geschäftsbereich Digital & Commerce umfasst die Optimierung der eigenen Kraftwerke, die Optimierung dezentraler Erzeugungseinheiten sowie der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien Dritter. Der Geschäftsbereich schliesst zudem den Handel mit standardisierten und strukturierten Produkten für Strom und Gas sowie mit Emissionsrechten und Zertifikaten ein. Im Weiteren konzentriert sich der Bereich auf die Weiterentwicklung von Produkten und Services mit künstlicher, selbstlernender Intelligenz, um mithilfe der Digitalisierung künftig alle Energiemanagementsysteme zu optimieren und zu vernetzen. Um dereinst eine Schlüsselrolle als digitale Mobilitätsdienstleisterin in Europa einzunehmen, verfügt Digital & Commerce über ein ausgereiftes Kompetenzzentrum für Elektromobilität.

Industrial Engineering

Nuclear Decommissioning

Power & Heat

Industrial Plants

Renewable Energy Sources

Der Geschäftsbereich Industrial Engineering umfasst den Kraftwerksbau, -betrieb und -rückbau, den Industrieanlagenbereich sowie die neuen erneuerbaren Energien. Zum einen fallen darunter der Rückbau von Kernkraftwerken, die Planung, der Bau und der Betrieb von dezentralen, umweltfreundlichen Energieerzeugungssystemen, inklusive solarthermischer Kraftwerke, sowie der Betrieb und Unterhalt von thermischen Kraftwerken und von neuen erneuerbaren Energien in der Schweiz und in Europa. Zum anderen beinhaltet dieser Geschäftsbereich das Engineering und Servicedienstleistungen, mit denen Alpiq die individuellen Bedürfnisse von Industriekunden im Produktions- und Energiebereich abdeckt.

Building Technology & Design

Building Technologies Switzerland

Building Technologies Europe

Transportation

Der Geschäftsbereich Building Technology & Design fasst die gesamte Palette von Dienstleistungen in der Gebäudetechnik sowie im Gebäudemanagement zusammen und ist in der Schweiz und in Italien marktführend. Für die Kunden werden zukunftsgerichtete und energieeffiziente Lösungen gewerkeübergreifend entwickelt und realisiert. Aktuelle Themen um Smart Home und Smart Building mit Photovoltaik- sowie Solar- und Energiespeicheranlagen sind integrale Bestandteile. Ebenfalls zu diesem Bereich gehört die Geschäftseinheit Transportation, welche komplexe Verkehrsprojekte für die internationale Bahn- und Strasseninfrastruktur realisiert sowie anspruchsvolle Energieversorgungs- und Hochspannungsanlagen projektiert, plant und baut.



Geschäftsbericht

Alpiq in Kürze	2
Aktionärsbrief	8
Corporate Governance	16
Vergütungsbericht	40
Finanzbericht	61

Aktionärsbrief



Jasmin Staiblin, CEO
Jens Alder, Verwaltungsratspräsident

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

Die Alpiq Gruppe steigerte im Geschäftsjahr 2017 den Nettoumsatz auf 7,2 Mrd. CHF (2016: 6,1 Mrd. CHF) und erwirtschaftete ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 301 Mio. CHF (2016: 395 Mio. CHF). Treiber des Nettoumsatzes sind höhere Transaktionsvolumina im internationalen Handels- und Absatzgeschäft. Hauptfaktoren für das gegenüber Vorjahr tiefere EBITDA vor Sondereinflüssen sind wie erwartet negative Währungseffekte aufgrund

auslaufender Absicherungsgeschäfte. Diese waren vor dem Entscheid der Schweizerischen Nationalbank zur Aufgabe des Euro-Mindestkurses im Januar 2015 getätigt worden und hatten entsprechend verzögerte negative Effekte auf das Geschäftsjahr 2017. Hinzu kamen ausserplanmässige Stillstände des Kernkraftwerks Leibstadt.

Gesamte Schweizer Stromproduktion defizitär

Nebst den negativen Währungseffekten und den ausserplanmässigen Stillständen des Kernkraftwerks Leibstadt verunmöglichten die nach wie vor tiefen Grosshandelspreise einen wirtschaftlichen Betrieb der Schweizer Stromproduktion der Alpiq im Markt. Trotz konsequentem Kostenmanagement betrug das Defizit des Geschäftsbereichs Generation Switzerland auf Basis einer konsistenten Vollkostenrechnung für das Geschäftsjahr 2017 rund 180 Mio. CHF.

Im Rahmen der Öffnung des Wasserkraftportfolios für Investoren entschied der Verwaltungsrat im August 2017, den Prozess zu sistieren. Für die Sistierung ausschlaggebend war der Umstand, dass die für die Transaktion festgelegten drei Kriterien – Preis, vertragliche Konditionen und Transaktionssicherheit – nicht kumulativ erfüllt wurden. Insbesondere waren potenzielle Investoren nicht bereit, anteilig die unwägbaren regulatorischen Risiken mitzutragen.

Im Bereich der Kernenergie bereinigte Alpiq ihr Portfolio und löste über die Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG den Vertrag für den Strombezug aus dem französischen Kernkraftwerk Fessenheim per Ende 2017 auf. Des Weiteren hat Alpiq inzwischen einen Vertrag zum Verkauf von fünf Prozentpunkten ihres Aktienanteils an der Kernkraftwerk Leibstadt AG abgeschlossen. Damit ist die Tochtergesellschaft Alpiq Suisse SA eine reine Wasserkraftgesellschaft und kann Strom aus 100-prozentig erneuerbarer Wasserkraft auf dem Markt anbieten.

Wettbewerbsverzerrende Strommarktasymmetrie in der Schweiz

Das Jahr 2017 war aus energiepolitischer Sicht ein wichtiges Jahr für die Schweiz. Mit der Annahme des ersten Massnahmenpakets der Energie-

strategie 2050 im Mai 2017 wurden die zukünftigen energiepolitischen Weichen für die Schweiz gestellt, unter anderem auch für die Wasserkraft. Zum einen soll ab 2018 eine zeitlich auf fünf Jahre befristete Marktprämie von 0,2 Rappen pro Kilowattstunde den Strom aus Wasserkraftwerken, welcher am Markt unter Gestehungskosten verkauft werden muss, entlasten. Zum anderen wird der Zubau von Wasserkraftwerken mit Investitionsbeiträgen gefördert. Beide Massnahmen reichen nicht aus, um die Schweizer Wasserkraft nachhaltig im Markt zu betreiben.

In der Schweiz ist der Strommarkt nach wie vor zweigeteilt: Stromproduzenten mit gebundenen Endkunden setzen ihren Strom gewinnbringend im Monopol ab. Reine Stromproduzenten wie Alpiq hingegen müssen ihren Strom im Markt zu Grosshandelspreisen unter Gestehungskosten mit einem Defizit absetzen, obwohl beide Produzenten am genau gleichen Kraftwerkspark beteiligt sind. Zudem führt das Missing-Money-Problem der Wasserkraft im Markt dazu, dass weder Ersatzinvestitionen in den Substanzerhalt noch Neuinvestitionen in den Ausbau der Wasserkraft vorgenommen werden. Damit schwächen die fehlenden Investitionen das Fundament der Energiestrategie 2050 und führen darüber hinaus dazu, dass der geplante Zubau der Wasserkraft nicht zeitgerecht umgesetzt werden kann.

Im Unterschied zu den subventionierten neuen erneuerbaren Energien wird die ebenfalls erneuerbare Wasserkraft mit hohen öffentlichen Abgaben belastet, unter anderem dem Wasserzins. Bis zur Öffnung des Endkundenmarktes trugen alle Endkunden im Monopol die Wasserzinse als Teil der Gestehungskosten der Wasserkraft solidarisch. Das ist seit der Teilmarktliberalisierung nicht mehr der Fall: Der Wasserzins bleibt an den im Markt stehenden Wasserkraftproduzenten hängen, die bei den aktuellen Marktpreisen Verluste schreiben.

Zudem benötigen die Schweizer Stromproduzenten einen diskriminierungsfreien Zugang zu den europäischen Märkten, um die Flexibilität der Wasserkraft optimal in den umliegenden Ländern vermarkten zu können.

Die drei erwähnten Elemente sollten in einem Gesamtpaket angegangen werden. Alpiq setzt sich weiterhin für eine konsequente Entflechtung der

Schweizer Strombranche ein und wird die politische Diskussion faktenorientiert begleiten sowie die Gleichbehandlung aller Marktteilnehmer einfordern.

Wegen der weiterhin negativen Ergebnisse der Schweizer Produktion und der herrschenden Marktasymmetrie, welche den Wettbewerb stark verzerrt, beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung, keine Dividende auszuschütten. Zudem bezahlt Alpiq den Schweizer Konsortialaktionären keinen Zins auf ihrem Hybriddarlehen. Die öffentlich platzierte Hybridanleihe wird hingegen weiterhin bedient.

Profitables Europageschäft stützt defizitäre Schweizer Stromproduktion

Im Gegensatz zum Geschäftsbereich Generation Switzerland lieferten insbesondere der internationale Energiehandel und das Kundengeschäft, die Stromproduktion aus den flexiblen Kraftwerken in Europa sowie die neuen erneuerbaren Energien substantiell positive Ergebnisbeiträge und damit eine starke operative Performance. Das internationale Energiegeschäft erwirtschaftete mehr als 60% des Ergebnisses und stützte damit die defizitäre Schweizer Produktion.

Alpiq mit solider operativer Performance

Das Ergebnis des Geschäftsbereichs Digital & Commerce übertrifft das Vorjahr. Dies liegt insbesondere an der erfolgreichen Performance des internationalen Energiehandels in Europa sowie an der fortschreitenden Entwicklung des Kundengeschäfts mit strukturierten Produkten. Im Bereich der Digitalisierung implementierte Alpiq intelligente Lösungen zur Effizienzsteigerung des eigenen Kerngeschäfts und entwickelte neue Produkte und Dienstleistungen für Kunden in Europa. In der Digitalisierung wurde Alpiq 2017 als Nummer eins der Schweizer Energiebranche gerankt.

Der Geschäftsbereich Industrial Engineering behauptete sich in einem anspruchsvollen europäischen Umfeld. Das thermische Kraftwerkportfolio sowie die Produktion aus neuen erneuerbaren Energien lieferten den grössten Beitrag zum operativen Ergebnis der Alpiq Gruppe.

Der Geschäftsbereich Building Technology & Design verzeichnete eine stabile operative Ergebnisentwicklung und konnte sowohl den Umsatz steigern als auch neue Aufträge gewinnen. Als Schweizer Marktführerin in der Gebäudetechnik bietet Alpiq ihren Kunden ganzheitliche, nachhaltige und vollintegrierte digitale Lösungen für Gebäude und Anlagen aus einer Hand an. In der Verkehrstechnik akquirierte Alpiq Grossbritanniens Fahrleitungs- und Signalstrukturen-Spezialistin Lundy Projects Ltd. Mit dieser Akquisition avancierte Alpiq zur Nummer eins in der Fahrleitungstechnik in Europa.

Alpiq hat auch 2017 ihr Kostenreduktions- und Effizienzsteigerungsprogramm konsequent fortgeführt. Im Rahmen des Bilanzmanagements konnte die Nettoverschuldung weiter reduziert werden. Zudem verfügt das Unternehmen über eine nach wie vor solide Liquidität von 1,4 Mrd. CHF. Die Eigenkapitalquote liegt bei stabilen 38,9%.

Verkauf des Industriegeschäfts schafft Mehrwert für die Gruppe

Ein besonderer Fokus lag auf der Umsetzung der Anfang März 2017 kommunizierten Öffnung der Wachstumsfelder für Investoren. Aufgrund der herausfordernden Lage der Schweizer Produktion im Markt hat Alpiq derzeit nicht die finanziellen Mittel, um das Engineering-Services-Geschäft weiterzuentwickeln und somit ihre Nummer-eins-Position in diversen Märkten zu stärken. Deshalb ist Alpiq nicht mehr die richtige Eigentümerin des im industriellen Markt aktiven Engineering-Services-Geschäfts. Aus diesem Grund hat der Verwaltungsrat das Management beauftragt, das Industriegeschäft zu verkaufen. Mit den zufließenden Mitteln wird die Alpiq Gruppe frei von Nettoschulden sein, deutlichen Mehrwert für die Gruppe schaffen und ihr Kerngeschäft stärken.

In diesem Zusammenhang hat Alpiq mit Bouygues Construction mit Sitz in Guyancourt (Frankreich) eine Vereinbarung über den Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts in Höhe von 850 Mio. CHF unterzeichnet. Das Closing ist für das zweite Halbjahr 2018 geplant. Der Verkauf erfolgt vorbehaltlich üblicher Vollzugsbedingungen und der Zustimmung der Wettbewerbsbehörden in der EU und der Schweiz.

Mit Bouygues Construction als neuer Eigentümerin wurde eine Win-win-Situation geschaffen, die beiden Unternehmen und ihren Mitarbeitenden neue Geschäftsperspektiven bietet. Die neue Eigentümerin erhält mit der InTec und der Kraftanlagen Gruppe Zugang zu einem attraktiven Portfolio von innovativen, profitablen Geschäften in Wachstumsmärkten. Sie kann das Geschäft erfolgreich weiterentwickeln, die nötigen Investitionen tätigen und das vorhandene Potenzial ausschöpfen. Dies sind optimale Voraussetzungen, damit die InTec und die Kraftanlagen Gruppe unter neuem Dach ihre führenden Positionen weiter ausbauen können. Die Transaktion ermöglicht neue Perspektiven für 7 650 Mitarbeitende, davon rund 4 000 Mitarbeitende und 420 Lernende in der Schweiz.

Alpiq konzentriert sich auf ihr Kerngeschäft

Durch diese Devestition ist Alpiq fit für die Zukunft und fokussiert sich auf ihr Kerngeschäft mit der Stromproduktion in der Schweiz sowie auf die internationalen Aktivitäten, welche den flexiblen, diversifizierten Kraftwerkspark, die neuen erneuerbaren Energien sowie die starke Marktpräsenz im Energiehandel umfassen. Zudem wird Alpiq ihr Kerngeschäft zur Effizienzsteigerung weiter digitalisieren und ihr Kundenportfolio mit Smart Solutions auch ausserhalb der Schweiz konsequent weiter ausbauen. Die Stärkung der Kapitalmarktfähigkeit und eine solide Liquidität haben weiterhin hohe Priorität.

Ausblick

Alpiq erwartet 2018 ein operatives Ergebnis unter Vorjahr. Der Grund dafür liegt in den nach wie vor tiefen Grosshandelspreisen, welche die Schweizer Stromproduktion unter Druck setzen. Hingegen wird die neu eingeführte Marktprämie die Schweizer Wasserkraft, welche ihre Energie am Markt zu Preisen unter den Gestehungskosten defizitär absetzt, leicht entlasten. Im internationalen Geschäft geht Alpiq von positiven Beiträgen des Energiehandels, der europäischen Stromproduktion und der neuen erneuerbaren Energien aus.

Mittel- bis langfristig sieht Alpiq zum einen eine leichte Erholung der Strom- und CO₂-Preise an den Grosshandelsmärkten, was entsprechend den Druck auf die Ergebnisse der Stromproduktion der Alpiq in der Schweiz reduzieren wird. Der Ausbau der neuen erneuerbaren Energien wird die Energielandschaft in hohem Masse prägen und einen Kraftwerkspark mit hoher Flexibilität benötigen. Hierzu ist Alpiq richtig aufgestellt. Zum anderen wird der inzwischen gegenüber dem Euro schwächere Schweizer Franken zeitlich entsprechend verzögert positive Effekte auf das Ergebnis der Alpiq haben.

Grosser Dank an Mitarbeitende und Aktionäre

Unser Dank gebührt insbesondere unseren Mitarbeitenden in der Schweiz und in Europa. Mit Engagement, Flexibilität und Kompetenz setzen sie sich tagtäglich für unsere Kunden und deren Bedürfnisse ein und bringen damit Alpiq Schritt für Schritt weiter auf dem Weg in die Energiezukunft.

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär, der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Alpiq danken Ihnen für Ihr Vertrauen. Wir werden unserer Verantwortung weiterhin konsequent nachkommen und uns für die profitable Weiterentwicklung des Unternehmens mit voller Kraft einsetzen, um die Potenziale der Energiezukunft voll auszuschöpfen.



Jens Alder, Verwaltungsratspräsident



Jasmin Staiblin, CEO

25. März 2018

Corporate Governance

Alpiq ist einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet und lässt sich von einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung leiten. Effektive Management- und Kontrollsysteme, eine offene Informationspolitik und ethische Grundsätze gewährleisten Transparenz und Fairness. Alpiq folgt den Empfehlungen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Soweit das Unternehmen eigene Gestaltungsprinzipien verwirklicht, werden diese im Bericht offengelegt und erläutert. Die Prinzipien und Regeln zur Corporate Governance von Alpiq sind wie folgt festgelegt: in den Statuten, im Organisationsreglement, im Geschäftsleitungsreglement, in den Konzernrichtlinien, im Organigramm und in der Zuordnung der Beteiligungsgesellschaften. Der vorliegende Bericht beschreibt die Praxis und folgt in der Struktur den Corporate-Governance-Richtlinien der SIX Swiss Exchange. Die geforderte Offenlegung von Vergütungen und Beteiligungen der obersten Unternehmensebene erfolgt im Vergütungsbericht. Alle Angaben beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den Stand vom 31. Dezember 2017.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

1.1.1 Operative Konzernstruktur der Alpiq Gruppe

Die Muttergesellschaft Alpiq Holding AG mit Sitz in Lausanne verfügte per 31. Dezember 2017 über ein Aktienkapital von 278 746 490 CHF, eingeteilt in 27 874 649 Namenaktien im Nennwert von je 10 CHF.

Die Namenaktien sind an der SIX Swiss Exchange unter ISIN CH0034389707 kotiert. Die Marktkapitalisierung betrug per Ende Jahr 1 757 496 619 CHF (Berechnung: Schlusskurs vom 31. Dezember 2017 × Anzahl Aktien).

Die Managementstruktur der Alpiq Gruppe setzt sich per 31. Dezember 2017 aus den vier operativen Geschäftsbereichen Generation Switzerland, Digital & Commerce, Industrial Engineering sowie Building Technology & Design zusammen. Das Group Center besteht aus dem Funktionsbereich Financial Services und den Funktionseinheiten Human Resources, Legal & Compliance, Communications & Public Affairs sowie Risk Management, welche direkt der CEO unterstellt sind.

1.1.2 Kotierte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis der Alpiq Gruppe gehören

Es bestehen keine konsolidierten kotierten Konzerngesellschaften.

1.1.3 Nicht kotierte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis der Alpiq Gruppe gehören

Die konsolidierten nicht kotierten Konzerngesellschaften sind in Anmerkung 33 des Anhangs zur Konzernrechnung aufgeführt.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Die bedeutenden Aktionäre gemäss Aktienbucheintrag sind nachfolgend dargestellt. Mehrheitserwerber von Aktien der Alpiq Holding AG sind nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Opting-out). Die Kompetenzen der Aktionäre

werden durch das Gesetz und die Statuten festgelegt. Zudem besteht ein Konsortial- beziehungsweise ein Aktionärsbindungsvertrag zwischen der EOS Holding SA (Lausanne), der EDF Alpes Investissements Sàrl (Martigny) und dem Konsortium Schweizer Minderheiten, bestehend aus der Genossenschaft Elektra Birseck (Münchenstein), der Genossenschaft Elektra Baselland (Liestal), dem Kanton Solothurn, der Aziende Industriali di Lugano (AIL) SA, der IBAarau AG und der WWZ AG. Der Konsortialvertrag regelt die Zusammenführung der Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) mit den operativen Einheiten der EOS Holding SA und dem Anteil von EDF (50%) an den Strombezugsrechten der Electricité d’Emosson SA – die Zusammenführung wurde am 27. Januar 2009 vollzogen. Der Vertrag regelt ferner Fragen der Corporate Governance von Alpiq sowie gegenseitige Vorkaufsrechte der Konsortialpartner.

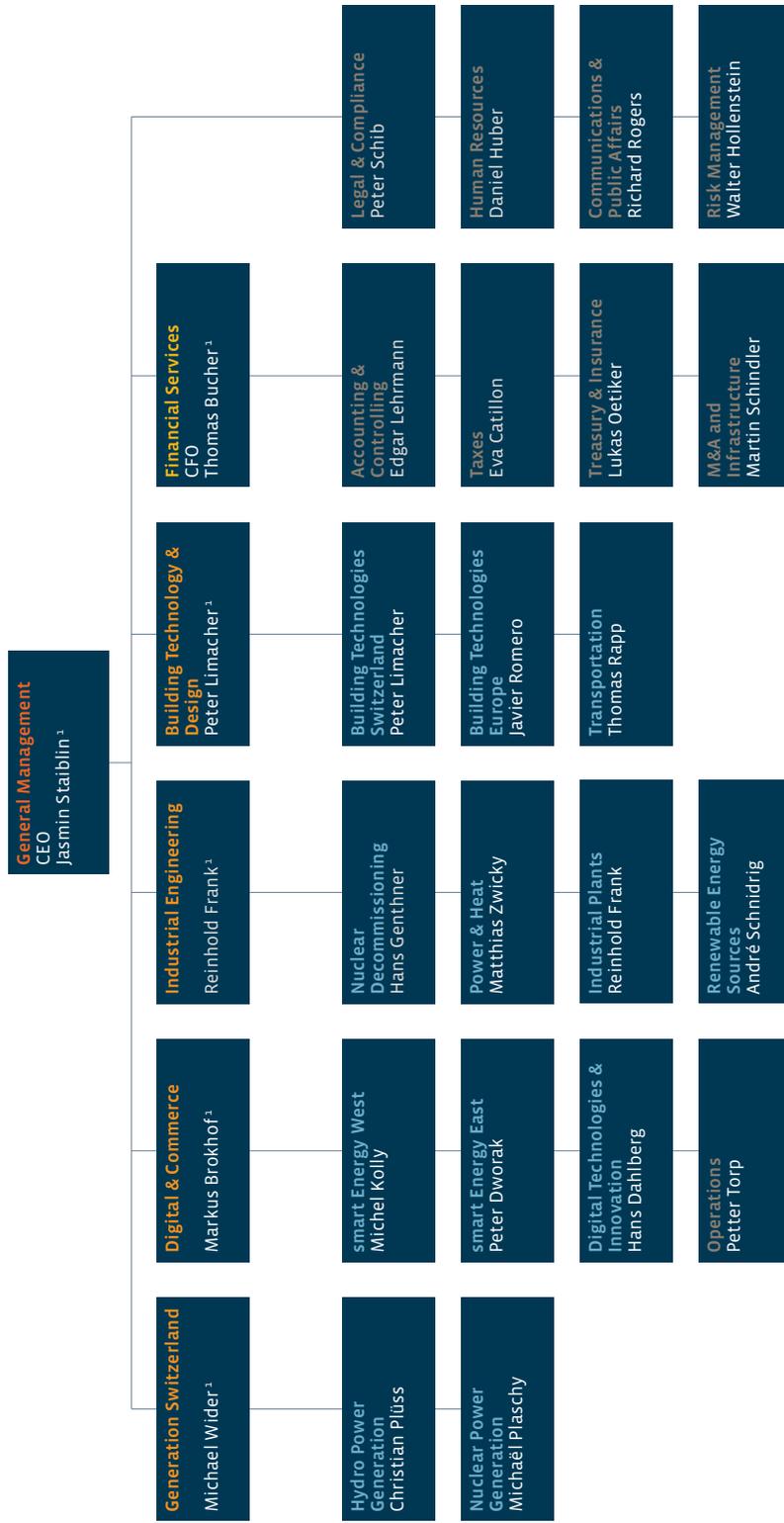
Aktionäre per 31.12.2017

Aktionär	Beteiligungsverhältnis in Prozent
EOS HOLDING SA (EOSH)	31,44
EDF Alpes Investissements Sàrl (EDFAI)	25,04
EBM (Genossenschaft Elektra Birseck)	13,65
EBL (Genossenschaft Elektra Baselland)	7,13
Kanton Solothurn	5,61
Aziende Industriali di Lugano (AIL) SA	2,13
IBAAarau AG (IBA)	2,00
WWZ AG	0,91
Publikum	12,09

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

Organisation per 31.12.2017



- Gesamtleitung
- Geschäftsbereich
- Geschäftseinheit
- Funktionsbereich
- Funktionseinheit

¹ Mitglied der Geschäftsleitung

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das Aktienkapital der Alpiq Holding AG betrug 278 746 490 CHF per 31. Dezember 2017, eingeteilt in 27 874 649 Namenaktien zu je 10 CHF Nennwert. Die Aktien sind vollständig liberiert.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Die Alpiq Holding AG verfügt weder über bedingtes noch genehmigtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

Die Ausweise über die Veränderungen des Eigenkapitals finden sich im Finanzbericht auf den Seiten 76 und 77 für die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe und auf Seite 167 für die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG. Ausweise über die Veränderungen des Eigenkapitals für das Jahr 2015 finden sich im Alpiq-Geschäftsbericht 2016 im Finanzbericht auf Seite 75 für die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe und auf Seite 161 für die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Per 31. Dezember 2017 hat die Alpiq Holding AG 27 874 649 Namenaktien zu je 10 CHF Nennwert ausgegeben. Die Aktien sind voll einbezahlt und dividendenberechtigt. An der Generalversammlung der Alpiq Holding AG hat jede vertretene Aktie eine Stimme. Es bestehen weder Vinkulierungs- noch Stimmrechtsbeschränkungen.

Die Gesellschaft hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

2.5 Genussscheine

Die Gesellschaft hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen keine statutarischen Restriktionen bezüglich der Übertragbarkeit von Aktien der Alpiq Holding AG, und es wurden keine speziellen Regeln für die Eintragung von Treuhändern und Nominees erlassen.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die Gesellschaft hat weder Wandelanleihen ausstehend noch Optionen begeben. Sie verfügt über Hybridkapital, ausführlich dargelegt in Anmerkung 18 der Konzernrechnung.

3 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und die strategische Ausrichtung der gesamten Alpiq Gruppe sowie für die Aufsicht über die Geschäftsleitung.

3.1/3.2 Mitglieder des Verwaltungsrats sowie weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Der Verwaltungsrat besteht aus den folgenden 13 Mitgliedern:

Verwaltungsrat per 31.12.2017

Jens Alder, CH Zürich, Präsident

Jean-Yves Pidoux, CH Lausanne, Vizepräsident

Conrad Ammann, CH Zürich

François Driesen, FR Paris

Alexander Kummer-Grämiger, CH Laufen

Claude Lässer, CH Marly

René Longet, CH Grand-Lancy

Wolfgang Martz, CH Montreux

John Morris, FR Le Vésinet

Patrick Pruvot, FR Soisy-sur-Seine

Heinz Saner, CH Olten

Urs Steiner, CH Laufen

Tilmann Steinhagen, FR Paris

Sekretär des Verwaltungsrats: Roger Schoch

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind auf den Seiten 36 und 37 aufgeführt. Der Verwaltungsrat überprüft regelmässig seine Zusammensetzung hinsichtlich Ausgewogenheit in Bezug auf Fachkenntnisse, Erfahrung sowie Diversität und wirkt gestützt auf die Regelung im Organisationsreglement darauf hin, dass ihm künftig auch weibliche Mitglieder angehören. Per 31. Dezember 2017 verfügt der Verwaltungsrat über kein weibliches Mitglied. Die Lebensläufe, berufliche Hintergründe, Angaben zu operativen Führungsaufgaben für die Alpiq Holding AG oder für eine Gruppengesellschaft, zu Geschäftsführungsaufgaben und wesentlichen geschäftlichen Beziehungen in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren bei nicht exekutiven Mitgliedern sowie Angaben über weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder des Verwaltungsrats finden sich auf der Website von Alpiq unter www.alpiq.com/vr.

3.3 Anzahl der zulässigen zusätzlichen Tätigkeiten

Gemäss Art. 24 Abs. 1 der Statuten kann kein Mitglied des Verwaltungsrats mehr als fünf zusätzliche Mandate in börsenkotierten Unternehmen wahrnehmen. Zudem kann kein Mitglied des Verwaltungsrats mehr als zehn zusätzliche Mandate in nicht börsenkotierten Unternehmen wahrnehmen. Nicht unter diese Beschränkung fallen gemäss Art. 24 Abs. 2 der Statuten:

- Mandate in Unternehmen, die durch die Gesellschaft direkt oder indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten kontrolliert werden oder die Gesellschaft allein oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten direkt oder indirekt kontrollieren;
- Mandate, die ein Mitglied des Verwaltungsrats auf Anordnung der Gesellschaft oder einer von ihr direkt oder indirekt kontrollierten Gesellschaft wahrnimmt. Kein Mitglied des Verwaltungsrats kann neben den Mandaten gemäss Art. 24 Abs. 1 der Statuten mehr als zehn solche Mandate wahrnehmen;
- Mandate in Vereinen, gemeinnützigen Organisationen und Stiftungen sowie Vorsorgestiftungen. Kein Mitglied des Verwaltungsrats kann neben den Mandaten gemäss Art. 24 Abs. 1 der Statuten mehr als zehn solche Mandate wahrnehmen.

Als Mandate gelten gemäss Art. 24 Abs. 3 der Statuten Mandate im jeweils obersten Leitungs- und Verwaltungsorgan einer Rechtseinheit, die zur Eintragung ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register verpflichtet ist. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter gemeinsamer Kontrolle stehen, gelten als ein Mandat.

3.4 Wahl und Amtszeit

Gemäss Art. 12 Abs. 3 der Statuten wählt die Generalversammlung die Mitglieder des Verwaltungsrats und den Präsidenten des Verwaltungsrats einzeln. Die einjährige Amtsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrats sowie des Präsidenten des Verwaltungsrats endet gemäss Art. 12 Abs. 4 der Statuten mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Die Wiederwahl ist möglich.

Erstmalige Wahl und verbleibende Amtsdauer der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder:

Name	Erstmalige Wahl in den VR	Ende der Amtsdauer
Jens Alder	2015	2018
Jean-Yves Pidoux	2009	2018
Conrad Ammann	2012	2018
François Driesen	2012	2018
Alexander Kummer-Grämiger	2013	2018
Claude Lässer	2009	2018
René Longet	2013	2018
Wolfgang Martz	2016	2018
John Morris	2016	2018
Patrick Pruvot	2016	2018
Heinz Saner	2017	2018
Urs Steiner	2004	2018
Tilmann Steinhagen	2015	2018

Es wurden keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regeln in den Statuten über die Ernennung des Verwaltungsratspräsidenten, der Mitglieder des Vergütungsausschusses und des unabhängigen Stimmrechtsvertreters erlassen. Genaueres findet sich auf der Website von Alpiq unter www.alpiq.com/statuten.

3.5 Interne Organisation

3.5.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Die Aufgaben des Verwaltungsrats sind im schweizerischen Obligationenrecht, in Art. 11 der Statuten sowie im Organisationsreglement der Alpiq Holding AG festgelegt. Die Statuten sind im Internet unter www.alpiq.com/statuten zu finden. Dort ist auch das Organisationsreglement abrufbar. Der Verwaltungsrat stellt sicher, dass die Aktionäre ihren Willen informiert bilden und zum Ausdruck bringen können.

Der Verwaltungsratspräsident bestimmt nach Anhören der CEO die Tagesordnung der Verwaltungsratssitzungen. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands schriftlich verlangen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten vor den Verwaltungsratssitzungen Unterlagen, mit denen sie sich auf die Tagesordnungspunkte vorbereiten können. Die Mitglieder der Geschäftsleitung wohnen in der Regel den Sitzungen des Verwaltungsrats mit beratender Stimme bei. Sie begeben sich in den Ausstand, wenn der Vorsitzende dies anordnet. Bei Interessenkonflikten begeben sich ebenfalls die betroffenen Verwaltungsratsmitglieder in den Ausstand. Über Verhandlungen und Beschlüsse des Verwaltungsrats wird ein Protokoll geführt. Das Protokoll wird den Verwaltungsratsmitgliedern zugestellt und an der nachfolgenden Sitzung genehmigt. Ausserhalb der Sitzungen kann jedes Mitglied von der CEO Auskunft über den Geschäftsgang und, mit Ermächtigung des Verwaltungsratspräsidenten, auch über einzelne Geschäfte verlangen. Soweit es für die Erfüllung einer Aufgabe erforderlich ist, kann jedes Mitglied beim Verwaltungsratspräsidenten beantragen, dass ihm Bücher und Akten vorgelegt werden.

3.5.2 Ausschüsse des Verwaltungsrats

Audit and Risk Committee (ARC)

Das ARC setzt sich ausschliesslich aus nicht exekutiven und unabhängigen Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen, die mehrheitlich im Finanz- und Rechnungswesen erfahren sind. Die Mitglieder des ARC sind Tilmann Steinhagen (Vorsitz), Dr. Conrad Ammann (Mitglied) sowie Claude Lässer (Mitglied). Die Aufgabe des ARC besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten und insbesondere bei der Überwachung

und Beurteilung der Tätigkeit und der Unabhängigkeit der internen und externen Revision, des Kontrollsystems, der Rechnungslegung und des Risikomanagements sowie von Compliance und Corporate Governance.

Nominations- und Remunerationskomitee (NRK)

Das NRK besteht aus Wolfgang Martz (Vorsitz), François Driesen (Mitglied) sowie Urs Steiner (Mitglied). Die Aufgabe des NRK besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflicht bezüglich der Nachfolgeplanung (Verwaltungsrat und Geschäftsleitung), der Festsetzung und Überprüfung der Vergütungspolitik und -richtlinien sowie der Leistungsziele, der Vorbereitung der Anträge zuhanden der Generalversammlung betreffend die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung, der Festlegung aller weiteren Vertrags- respektive Anstellungsbedingungen für den Verwaltungsrat sowie in der Genehmigung der weiteren Vertrags- respektive Anstellungsbedingungen für die CEO (auf Antrag des Verwaltungsratspräsidenten) und für die Geschäftsleitung (auf Antrag der CEO).

Strategiekomitee (SK)

Der Verwaltungsrat hat 2015 einen Ad-hoc-Ausschuss im Hinblick auf die strategische Neuausrichtung der Alpiq Gruppe gebildet und diesen per Ende 2016 in das Strategiekomitee (SK) umgewandelt. Das SK hat damit den Ad-hoc-Ausschuss ersetzt und tagt als eigenständiges Komitee. Die Aufgaben des SK sind im Wesentlichen die Vorbehandlung von Anträgen mit strategischem Charakter, die Strategieentwicklung sowie die Überwachung der Umsetzung von strategischen Projekten. Dem SK gehören Jens Alder (Vorsitz), Dr. Conrad Ammann (Mitglied), Jean-Yves Pidoux (Mitglied) sowie Patrick Pruvot (Mitglied) an.

Ad-hoc-Komitee (AK)

Nach einem Steueraudit bei der Bukarester Niederlassung der Alpiq Energy SE, Prag, hat die rumänische Steuerbehörde ANAF (Agenția Națională de Administrare Fiscală) Alpiq den finalen Entscheid zum Steuerbetreffnis in der Höhe von 793 Mio. RON (umgerechnet zum Jahresschlusskurs RON/CHF entspricht dies 199 Mio. CHF) für Mehrwertsteuer, Gewinnsteuer und Strafsteuern für die Periode 2010 bis 2014 zugestellt. Der Entscheid der ANAF wird von Alpiq unter Heranziehung aller lokal und international zur Verfügung stehenden

Rechtsmittel angefochten. Der Verwaltungsrat hat zur Behandlung dieses bedeutenden Geschäfts ein Ad-hoc-Komitee (AK) gebildet. Dem AK gehören Jens Alder (Vorsitz), Dr. Conrad Ammann (Mitglied), Tilmann Steinhagen (Mitglied), François Driesen (Mitglied) sowie Claude Lässer (Mitglied) an.

3.5.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

Der Verwaltungsrat tagt auf Einladung durch den Präsidenten, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal pro Quartal. Der Verwaltungsrat hielt im Berichtsjahr sechs ordentliche Sitzungen mit einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von sieben Stunden ab. Hinzu kommt eine ausserordentliche Verwaltungsratssitzung mit einer Sitzungsdauer von vier Stunden. Im Gegensatz zum Vorjahr gab es keine Telefonkonferenzen, jedoch eine Zirkularumfrage, die nicht im ordentlichen Verfahren abgewickelt werden konnte. Die Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen persönlich an den Sitzungen teil. Ausnahmsweise kann der Verwaltungsrat die Teilnahme eines Verwaltungsratsmitglieds mit Stimmrecht per Telefon oder Video zulassen, sofern drei Viertel aller Verwaltungsratsmitglieder dem zustimmen. Im Berichtsjahr haben mit einer Ausnahme sämtliche Verwaltungsratsmitglieder an allen ordentlichen und ausserordentlichen Verwaltungsratssitzungen teilgenommen. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Kein Präsenzquorum muss eingehalten werden, wenn ausschliesslich die erfolgte Durchführung einer Kapitalerhöhung festzustellen und die anschliessend vorzunehmende Statutenänderung zu beschliessen ist. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse und vollzieht seine Wahlen mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen (ordentliches Beschlussfassungsquorum). Ein qualifiziertes Beschlussfassungsquorum ist erforderlich für Investitionen und Devestitionen, soweit diese zu einer konsolidierten Nettoverschuldung der Alpiq Holding AG von mehr als dem Fünffachen des EBITDA der letzten konsolidierten Jahresrechnung führen würden, für Änderungen der örtlichen Zuordnung der Geschäfts- und Funktionsbereiche sowie der Geschäftsleitung, für Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Kapitalmarkttransaktionen sowie für die Aufhebung oder Änderung der Bestimmung über die qualifizierte Beschlussfassung. Stimmenthaltungen werden nicht als abgegebene Stimmen berücksichtigt. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Beschlüsse können auch auf dem Zirkularweg gefasst werden, sofern nicht ein Mitglied die mündliche Beratung verlangt.

Das ARC unterbreitet dem Verwaltungsrat Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Wird bei Entscheidungen in eigener Kompetenz keine Einstimmigkeit erzielt, entscheidet der gesamte Verwaltungsrat. Die ARC-Protokolle werden sämtlichen Verwaltungsratsmitgliedern zur Kenntnisnahme zugestellt. Der Verwaltungsratspräsident, die CEO, der CFO, der Leiter der internen Revision (Internal Audit) und die Revisionsstelle nehmen in der Regel an den Sitzungen des ARC teil. Je nach Traktanden nehmen zudem weitere Mitglieder der Geschäftsleitung oder Geschäfts- und Funktionseinheitsleiter teil. Im Berichtsjahr hat sich das ARC zu sieben ordentlichen Sitzungen von durchschnittlich vier Stunden getroffen. Im Berichtsjahr haben mit einer Ausnahme sämtliche ARC-Mitglieder an allen ARC-Sitzungen teilgenommen (in Einzelfällen auch per Videokonferenz). Telefonkonferenzen waren keine zu verzeichnen. Das ARC hat sich dabei intensiv mit dem Semester- und Jahresabschluss, mit der Planung und Budgetierung, mit der Qualität und Angemessenheit der internen und externen Berichterstattung, mit dem Business Risk Management sowie mit dem Internen Kontroll-System (IKS) respektive mit der Überwachung der Geschäftstätigkeit hinsichtlich Einhaltung der gesetzlichen und internen Vorschriften (Compliance) auseinandergesetzt. Zudem hat es sich mit dem Auftrag, dem Programm sowie den Berichten und Empfehlungen der internen und externen Revisionsstelle eingehend befasst. Ebenfalls eingehend behandelt wurden Themen wie Wertberichtigungen, Verschuldung und Sicherung der Liquidität.

Das NRK unterbreitet dem Verwaltungsrat Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Wird bei Entscheidungen in eigener Kompetenz keine Einstimmigkeit erzielt, entscheidet der gesamte Verwaltungsrat. Die Protokolle des NRK werden sämtlichen Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Kenntnisnahme vorgelegt. An den Sitzungen nehmen in der Regel der Verwaltungsratspräsident, die CEO und der Leiter von Human Resources teil. Das NRK hat sich im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen bei einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von rund zwei Stunden getroffen. Im Berichtsjahr haben sämtliche NRK-Mitglieder an allen NRK-Sitzungen teilgenommen (aus Praktikabilitäts- und Zeitgründen auch per Videokonferenz). Telefonkonferenzen waren keine zu verzeichnen.

Das SK unterbreitet dem Verwaltungsrat Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Wird bei Entscheidungen in eigener Kompetenz oder beim Aussprechen von Empfehlungen keine Einstimmigkeit erzielt, müssen dem Verwaltungsrat auch abweichende Positionen zur Kenntnis gebracht werden. An jeder Sitzung nehmen die CEO als ständiger Gast sowie in der Regel der CFO und ausgewählte Mitglieder der Geschäftsleitung teil. Im Berichtsjahr hat sich das SK zu fünf ordentlichen Sitzungen von durchschnittlich vier Stunden und einer ausserordentlichen Sitzung von einer Stunde getroffen. Im Berichtsjahr haben sämtliche SK-Mitglieder an allen SK-Sitzungen teilgenommen. Aus Praktikabilitäts- und Zeitgründen wurden zwei Sitzungen als Telefonkonferenzen durchgeführt.

Das AK unterbreitet dem Verwaltungsrat Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen. An jeder Sitzung nehmen in der Regel die CEO, der CFO sowie ausgewählte Mitglieder der Geschäftsleitung teil. Im Berichtsjahr hat sich das AK zu drei Sitzungen im Rahmen von Telefonkonferenzen von durchschnittlich einer Stunde getroffen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats stellen sicher, dass sie auch erhöhten zeitlichen Anforderungen ihres Amtes entsprechen können. Der Verwaltungsrat nimmt jährlich eine Selbstevaluation seiner Arbeit und derjenigen seiner Ausschüsse vor. 2017 hat er hierzu eine entsprechende Analyse inklusive Bewertung mit daraus resultierenden Massnahmen vorgenommen. Als Folge davon hat sich der Verwaltungsrat beispielsweise im Rahmen unternehmensinterner Veranstaltungen in ausgewählten Bereichen weiterbilden lassen (namentlich in den Bereichen Trading Origination sowie Energiemärkte Europa).

3.6 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat hat die gesamte operative Führung der Alpiq Gruppe der CEO übertragen. Die CEO ist Vorsitzende der Geschäftsleitung und hat Teile der ihr übertragenen Geschäftsführung an die Mitglieder der Geschäftsleitung übertragen. Kompetenzen und Aufgabenteilung zwischen Verwaltungsrat und CEO beziehungsweise Geschäftsleitung sind Gegenstand des Organisations-

sowie des Geschäftsleitungsreglements. Die CEO hat im Rahmen der Konzernrichtlinien eine Kompetenzordnung erlassen, die für den ganzen Konzern gilt.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wird von der Geschäftsleitung jedes Jahr über die strategischen, die mittelfristigen und die jährlichen Zielsetzungen sowie ihre Umsetzung informiert. Er erlässt Verhaltensleitlinien zur Einhaltung der anwendbaren Normen. Innerhalb des Geschäftsjahres berichtet die Geschäftsleitung quartalsweise über den Geschäftsverlauf, den Stand der Zielerreichung sowie über weitere wichtige Entwicklungen (Aktivitätsbericht). Zudem erhält der Verwaltungsrat regelmässig einen Kurzbericht mit den finanziellen Kennzahlen, der Einschätzung der Risikosituation sowie den laufenden Internal Audits (Short Form Report der Alpiq Gruppe). Der Verwaltungsrat erhält weiter einen schriftlichen Quartalsbericht mit detaillierten finanziellen Informationen sowie den wichtigsten Aktivitäten und Projekten der einzelnen Geschäfts- und Funktionsbereiche. Zusätzlich bestehen drei ständige Ausschüsse des Verwaltungsrats: das Audit and Risk Committee (ARC), das Nominations- und Remunerationskomitee (NRK) sowie das Strategiekomitee (SK). Hinzu kommt das für die Behandlung des Steuerfalles in Rumänien gebildete Ad-hoc-Komitee (AK).

Die Revisionsgesellschaft berichtet dem Verwaltungsrat in einem umfassenden Bericht sowie mit einer mündlichen Präsentation über die Ergebnisse ihrer Prüfungen und die Schwerpunkte ihrer künftigen Tätigkeit.

Internal Audit, das direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrats und dem ARC berichtet und administrativ durch das Generalsekretariat geführt wird, erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Es unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem es mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft. Internal Audit ist ein Führungsinstrument des Verwaltungsrats und dessen Gremien, insbesondere des ARC. Internal Audit soll den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bei

der Erfüllung ihrer Überwachungs- und Kontrollaufgaben unterstützen. Der Verwaltungsrat genehmigt auf Antrag des ARC jährlich den risikoorientierten Prüfungsplan von Internal Audit und nimmt den Rechenschaftsbericht zur Kenntnis. Die einzelnen Prüfungsberichte werden den zuständigen Linienverantwortlichen, dem Verwaltungsratspräsidenten und in zusammengefasster Form dem ARC vorgelegt und an jeder Sitzung zur Diskussion gestellt. Internal Audit zieht für seine Arbeit bei Bedarf einen externen Revisions-Co-Sourcing-Partner hinzu.

Das Risikomanagement betrachtet die strategischen und operativen Risiken, insbesondere Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Jährlich wird der Verwaltungsrat im Rahmen eines schriftlichen Berichts über den Stand und die Entwicklungen des gruppenweiten Risikomanagements und seiner wesentlichen Bestandteile informiert. Der Bericht stellt die Grundsätze und Limiten sowie deren Einhaltung dar und informiert über geplante Ausbauschritte. Das zentrale Risikomanagement ist der CEO unterstellt und schlägt für die einzelnen Bereiche je nach Analyseergebnissen die jeweiligen Limiten vor. Dabei obliegt die Aufteilung der Risikokategorien der Geschäftsleitung. Die Gesamtlimiten für die Alpiq Gruppe wird einmal pro Jahr vom Verwaltungsrat festgelegt. Das Risk Management Committee (RMC), ein Subkomitee der Geschäftsleitung, überwacht die Einhaltung der Limiten und der Grundsätze des Risikomanagements.

Compliance ist in die Funktionseinheit Legal & Compliance integriert und verfügt über eine direkte Reportinglinie zum Verwaltungsratspräsidenten. Das Compliance-Management-System umfasst jährliche Compliance-Risikoanalysen zwecks Weiterentwicklung der Compliance-Kultur sowie risikobasierte Schulungen zu Compliance-Themen. Ebenfalls beinhaltet das Compliance-Management-System Kommunikation, Beratung über Compliance-Fragen im Auftrag des Verwaltungsratspräsidenten, der Geschäftsleitung oder des ARC sowie die Wahrnehmung des Richtlinienmanagements, die Betreuung des Hinweisgebersystems und die Pflege des länderübergreifenden Compliance-Partner-Netzwerks der Gruppe. Die Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct) der Alpiq Gruppe stehen in neun Sprachen zur Verfügung. Über das Hinweisgebersystem wurden 2017 13 Fälle gemeldet, die mehrheitlich die persönliche Integrität der Mitarbeitenden betrafen. Wegen unethischen Verhaltens wurden zwei Arbeitsverhältnisse beendet. Insgesamt erfolgten 2017 mehr als

100 Compliance-Beratungen, -Untersuchungen und -Assessments, unter anderem zu M&A- und Devestitionsprojekten, zu Governance-Fragen, zu Intermediärverträgen und zum Wettbewerbsrecht. Damit unterstützt Compliance den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bei der Sicherstellung des regelkonformen Verhaltens der Unternehmung.

4 Geschäftsleitung

4.1/4.2 Mitglieder der Geschäftsleitung und weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Geschäftsleitung besteht per 31. Dezember 2017 aus sechs Mitgliedern. Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind auf den Seiten 38 und 39 aufgeführt. Lebensläufe, berufliche Hintergründe, Angaben zu allfälligen früheren Tätigkeiten für die Alpiq Gruppe sowie zu weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen finden sich auf der Website von Alpiq unter www.alpiq.com/gl.

4.3 Anzahl der zulässigen zusätzlichen Tätigkeiten

Gemäss Art. 24 Abs. 1 der Statuten kann kein Mitglied der Geschäftsleitung mehr als zwei zusätzliche Mandate in börsenkotierten Unternehmen wahrnehmen. Zudem kann kein Mitglied der Geschäftsleitung mehr als fünf zusätzliche Mandate in nicht börsenkotierten Unternehmen wahrnehmen. Nicht unter diese Beschränkung fallen gemäss Art. 24 Abs. 2 der Statuten:

- Mandate in Unternehmen, die durch die Gesellschaft direkt oder indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten kontrolliert werden oder die Gesellschaft allein oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten direkt oder indirekt kontrollieren;
- Mandate, die ein Mitglied der Geschäftsleitung auf Anordnung der Gesellschaft oder einer von ihr direkt oder indirekt kontrollierten Gesellschaft wahrnimmt. Kein Mitglied der Geschäftsleitung kann neben den Mandaten gemäss Art. 24 Abs. 1 der Statuten mehr als zehn solche Mandate wahrnehmen;
- Mandate in Vereinen, gemeinnützigen Organisationen und Stiftungen sowie Vorsorgestiftungen. Kein Mitglied der Geschäftsleitung kann neben den Mandaten gemäss Art. 24 Abs. 1 der Statuten mehr als zehn solche Mandate wahrnehmen.

Als Mandate gelten gemäss Art. 24 Abs. 3 der Statuten Mandate im jeweils obersten Leitungs- und Verwaltungsorgan einer Rechtseinheit, die zur Eintragung ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register verpflichtet ist. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter gemeinsamer Kontrolle stehen, gelten als ein Mandat.

4.4 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Alpiq Holding AG und Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb der Alpiq Gruppe.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Aussagen zu den Grundlagen und Elementen der Entschädigungen, der Beteiligungsprogramme und der Darlehen je für amtierende und ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der Alpiq Gruppe sowie Zuständigkeit und Verfahren zu deren Festsetzung finden sich im separaten Vergütungsbericht.

Die Regeln betreffend die Grundsätze über die erfolgsabhängigen Vergütungen und über die Zuteilung von Beteiligungspapieren, Wandel- und Optionsrechten sowie den Zusatzbetrag für die Vergütungen von Mitgliedern der Geschäftsleitung, die nach der Abstimmung durch die Generalversammlung über die Vergütungen ernannt werden, sind in Art. 21 der Statuten festgehalten.

Die Regeln betreffend Kredite und Vorsorgeleistungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sind in Art. 25 der Statuten festgehalten.

Die Regeln betreffend Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen sind in Art. 20 der Statuten festgehalten.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten geregelt.

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

An der Generalversammlung hat jede vertretene Aktie eine Stimme. Es bestehen weder Vinkulierungs- noch Stimmrechtsbeschränkungen. Es bestehen sodann keine vom Gesetz abweichenden statutarischen Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung.

Jeder Aktionär kann sich durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen, der gemäss Art. 19 der Statuten von der Generalversammlung gewählt wird. Diesem können auch elektronisch Vollmachten und Weisungen erteilt werden.

6.2 Statutarische Quoren

An der Generalversammlung gelten einzig die im Obligationenrecht festgelegten Quoren (vgl. Art. 10 der Statuten).

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt gemäss den im Obligationenrecht festgehaltenen Regeln (vgl. Art. 8 Abs. 2 der Statuten).

6.4 Traktandierung

Gemäss Art. 8 Abs. 2 der Statuten sind in der Einberufung die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge bekanntzugeben. Die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes kann gemäss Art. 8 Abs. 4 der Statuten mindestens 50 Tage vor der Generalversammlung durch die Aktionäre verlangt werden, sofern sie Aktien im Nennwert von mindestens 1 Mio. CHF vertreten.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Eintragungen von Namenaktien im Aktienbuch gelten als Voraussetzung für die Stimmrechtsberechtigung und werden bis eine Woche vor der Generalversammlung vorgenommen.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Mehrheitserwerber von Aktien der Alpiq Holding AG sind nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Bundesgesetz über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel verpflichtet (Opting-out). Die Statuten enthalten keine Abwehrmassnahmen.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung enthalten keine Kontrollwechselklauseln.

8 Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Ernst & Young AG wirkt als Revisionsstelle der Alpiq Holding AG. Die Generalversammlung wählt die Revisionsstelle und den Konzernprüfer jeweils für eine einjährige Amtsdauer.

Der amtierende Mandatsleiter der Ernst & Young AG übt seine Funktion seit dem Geschäftsjahr 2015 aus.

8.2/8.3 Revisionshonorar und zusätzliche Honorare

Leistung und Honorierung werden einmal jährlich überprüft. Die Ernst & Young AG als Revisionsstelle und Konzernprüferin erhielt für ihre Dienstleistungen im vergangenen Geschäftsjahr eine Entschädigung von 4,6 Mio. CHF (Vorjahr: 3,8 Mio. CHF). Davon wurden für Prüfungsdienstleistungen 2,9 Mio. CHF (2,9 Mio. CHF), für prüfungsbezogene Dienstleistungen 1,3 Mio. CHF (0,4 Mio. CHF), für Steuerdienstleistungen 0,4 Mio. CHF (0,3 Mio. CHF) und für Transaktionsunterstützung 0,0 Mio. CHF (0,2 Mio. CHF) bezahlt.

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Das ARC ist Aufsichtsorgan der externen Revisionsstelle. Die externe Revisionsstelle orientiert das ARC mindestens einmal jährlich über die durchgeführten Revisionen und die daraus resultierenden Feststellungen und Empfehlungen. Das ARC spricht die Revisionspläne vorgängig mit der externen Revisionsstelle ab und beurteilt deren Arbeit. Die externe Revisionsstelle informiert den Verwaltungsrat einmal im Jahr mit einem umfassenden Bericht. Das ARC hat die externe Revisionsstelle regelmässig zu Sitzungen beigezogen, was im Berichtsjahr sieben Mal geschah.

9 Informationspolitik

Alpiq informiert Aktionäre, potenzielle Investoren und andere Anspruchsgruppen umfassend, zeitgerecht und regelmässig in ihren Jahres- und Semesterberichten, an Bilanzmedien- und Finanzanalystenkonferenzen sowie an der Generalversammlung. Das laufend aktualisierte Internetangebot unter www.alpiq.com sowie Medienmitteilungen über wichtige Ereignisse runden die Kommunikation ab. Kontaktadressen sind im Internet unter www.alpiq.com/kontakt aufgeführt. Auf der zweitletzten Seite dieses Berichts sind die wichtigsten Termine für das laufende Geschäftsjahr ersichtlich.

Generalversammlung 2017

An der neunten ordentlichen Generalversammlung der Alpiq Holding AG vom 18. Mai 2017 genehmigten die 159 anwesenden Aktionäre die Konzernrechnung 2016 der Alpiq Gruppe sowie den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2016 der Alpiq Holding AG. Aufgrund der weiterhin angespannten Ertragslage hat die Generalversammlung auf Antrag des Verwaltungsrats beschlossen, keine Dividende auszuschütten. Dem Verwaltungsrat wurde Entlastung erteilt. Anstelle des ausgetretenen Mitglieds Christian Wanner wurde Heinz Saner in den Verwaltungsrat gewählt. Die Revisionsstelle wurde für ein weiteres Jahr wiedergewählt.

Verwaltungsrat per 31. Dezember 2017

Jens Alder

Verwaltungsratspräsident

- Dipl. El. Ing. ETH Zürich, MBA INSEAD, Fontainebleau
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: Goldbach Group AG, Küsnacht
- VR: CA Inc., New York
- Aufsichtsratsvorsitzender: ColVisTec AG, Berlin

Dr. Jean-Yves Pidoux

Vizepräsident

- Doktor der Soziologie und der Anthropologie
- Mitglied des Stadtrats Lausanne, Direktor der Stadtwerke
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: AGEPP AG, Lavey-Morcles; Boisy TV S.A., Lausanne; LFO SA, Lausanne; SI-REN SA, Lausanne
- VR: Forces Motrices Hongrin-Léman S.A., Château-d'Oex; Romande Energie Holding SA, Morges; EOS Holding SA, Lausanne; CADQUEST SA, Prilly; Gaznat SA, Lausanne; Forces motrices de l'Aboyeu SA, Collonges; Petrosvibri S.A., Vevey; Transports Publics de la Région Lausannoise SA, Renens; EPURA SA, Lausanne; Vaud-Fribourg TV SA, Lausanne; Mediaprofil SA, Vevey; Kantonale Feuer- und Naturgefahrenversicherung des Kantons Waadt (ECA), Pully

Dr. Conrad Ammann

Mitglied

- Dipl. El. Ing. ETH Zürich, Dr. sc. techn., Nachdiplom BWI ETH Zürich
- CEO EBM (Genossenschaft Elektra Birseck), Münchenstein
- Schweizer Staatsbürger
- VR: Kraftwerk Birsfelden AG, Birsfelden; Aare Versorgungs AG (AVAG), Olten
- Vorstandsmitglied: Handelskammer beider Basel

François Driesen

Mitglied

- DESS de droit des affaires et de fiscalité (Universität Paris II)
- EDF Leiter der Rechtsabteilung, Internal Controlling und Internationale Risiken
- Französischer Staatsbürger
- VR: EDF Luminus, Belgien; EDF Norte Fluminense, Brasilien; Nachtigal Hydro Power Company (NHPC), Kamerun
- Präsident der Geschäftsführerversammlung: EDF Alpes Investissements Sàrl, Martigny

Alexander Kummer-Grämiger

Mitglied

- Lic. iur. et oec. HSG, Fürsprech und Notar, Wirtschaftsmediator IRP-HSG
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: EBM (Genossenschaft Elektra Birseck), Münchenstein; GREBET Immobilien AG, Bettlach; Aluminium - Laufen AG Liesberg, Liesberg; EGK Grundversicherungen AG, Laufen; EGK Privatversicherungen AG, Laufen
- VR: Duravit Schweiz AG, Othmarsingen; Sportshop Karrer AG, Laufen; Gremolith Verwaltungs AG, Kirchberg SG; Fridolin Karrer Immobilien AG, Laufen

Claude Lässer

Mitglied

- Lic. rer. pol., alt Staatsrat des Kantons Freiburg
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: Groupe E AG, Granges-Paccot
- VR-Vizepräsident: EOS Holding SA, Lausanne
- VR: Groupe E Celsius AG, Freiburg

René Longet

Mitglied

- Lic. phil I, Universität Genf
- Schweizer Staatsbürger
- VR-Vizepräsident: Services industriels de Genève, Vernier
- VR: EOS Holding SA, Lausanne

Wolfgang Martz

Mitglied

- Dipl. Ing. Agr. ETH, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, Aufbaustudium in den Fächern Management, Marketing und Betriebswirtschaft an der IMD Business School Lausanne, INSEAD Fontainebleau und der London Business School
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: Société Coopérative Immobilière Montreux (SOCIM), Montreux
- VR-Vizepräsident: Romande Energie Holding SA, Morges
- VR: EOS Holding SA, Lausanne; Schenk S.A., Rolle; Schenk Holding SA, Rolle
- Präsident: Caisse de pension de Schenk Holding SA, Rolle; Caisse de pension de Schenk SA, Rolle

John Morris

Mitglied

- London Business School (Corporate Finance Programme), Aston Business School (MBA), Sheffield Hallam University (BSc mit Auszeichnung in Engineering & Business Studies)
- Britischer Staatsbürger
- Aufsichtsratsvorsitzender: EDF Deutschland GmbH, Berlin
- VR: EDF Belgium, Brüssel; Sloe Centrale B.V., Vlissingen

Patrick Pruvot

Mitglied

- Studium des Ingenieurwesens an der Ecole Nationale Supérieure d'Electricité et de Mécanique in Nancy, Hochschulabschluss im Fach Maschinenwesen
- Direktor der Region Europa, EDF
- Französischer Staatsbürger
- VR: EDF Luminus, Belgien; Fenice S.p.A, Italien

Heinz Saner

Mitglied

- Lic. iur. Fürsprech und Notar, Advanced Management Program INSEAD, Paris; Stanford Executive Program, Kalifornien
- Selbstständiger Unternehmens- und Rechtsberater v.a. im Energiebereich
- Schweizer Staatsbürger

Urs Steiner

Mitglied

- Energie-Ingenieur HTL
- CEO Genossenschaft Elektra Baselland, Liestal
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: EBL Telecom AG, Liestal; EBL Wind Invest AG, Liestal
- VR-Vizepräsident: Geo-Energie Suisse AG, Zürich
- VR: Kraftwerk Birsfelden AG, Birsfelden; Kraftwerk Augst AG, Augst
- Präsident Vorstand: Verein Energie Zukunft Schweiz (EZS), Basel

Tilmann Steinhagen

Mitglied

- Betriebswirtschaftslehre und Jura, Westfälische Wilhelms-Universität Münster und Université Paris Dauphine
- EDF Senior Vice President, Finanzdirektor
- Französischer und deutscher Staatsbürger

VR Verwaltungsrat

VRP Verwaltungsratspräsident

Geschäftsleitung per 31. Dezember 2017

Jasmin Staiblin

CEO

- Diplom-Elektroingenieurin, Technische Hochschule Karlsruhe, Deutschland; Königlich Technische Hochschule Stockholm, Schweden
- Deutsche Staatsbürgerin
- Jahrgang 1970
- Seit 2013 bei der Alpiq Gruppe als CEO
- VR: Georg Fischer AG, Schaffhausen; Rolls-Royce plc, London; Seves Group S.à.r.l., Luxemburg

Michael Wider

Leiter Generation Switzerland, Deputy CEO

- MA in Law, MBA, Stanford Executive Program
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1961
- Seit 2003 bei der Alpiq Gruppe als Mitglied der Geschäftsleitung
- VRP: HYDRO Exploitation SA, Sion; Nant de Drance SA, Finhaut; Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken; Electricité d'Emosson SA, Martigny; Grande Dixence SA, Sion
- VR: Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt; Régie de Fribourg S.A., Freiburg; EURELECTRIC, Brüssel
- Präsident: Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE), Aarau
- Beirat: Nukleare Entsorgung (BFE), Ittigen

Thomas Bucher

Leiter Financial Services, CFO

- Master of Arts in Wirtschaftswissenschaften, Universität St. Gallen; International Executive Program, Hochschule INSEAD, Fontainebleau und Singapur
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1966
- Seit 2015 bei der Alpiq Gruppe als Mitglied der Geschäftsleitung
- VRP: Alpiq InTec AG, Olten
- VR: Grande Dixence SA, Sion; Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken; Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt; TARENO AG, Basel
- Aufsichtsratsvorsitzender: Kraftanlagen München GmbH, München
- Vorstandsmitglied: Solothurner Handelskammer, Solothurn

Markus Brokhof

Leiter Digital & Commerce

- Diplom-Ingenieur Bergbau, Technische Universität Clausthal, Clausthal-Zellerfeld, Deutschland
- Deutscher Staatsbürger
- Jahrgang 1966
- Seit 2014 bei der Alpiq Gruppe als Mitglied der Geschäftsleitung
- VRP: Alpiq E-Mobility AG, Zürich
- Beirat Energiewirtschaft: Hochschule Biberach, Deutschland

Reinhold Frank

Leiter Industrial Engineering

- Dipl. Ing., Dipl. Wirtsch. Ing., Stanford Executive Program
- Deutscher Staatsbürger
- Jahrgang 1955
- Seit 2006 bei der Alpiq Gruppe als Mitglied der Geschäftsleitung
- VR-Vizepräsident: Alpiq InTec AG, Olten
- Vorsitzender der Geschäftsführung und technischer Geschäftsführer: Kraftanlagen München GmbH, München

Peter Limacher

Leiter Building Technology & Design

- Dipl. El. Ing. HTL, Fachrichtung Elektrotechnik, Hochschule Luzern
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1961
- Seit 2017 bei der Alpiq Gruppe als Mitglied der Geschäftsleitung
- Vizepräsident: Verband Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen (VSEI), Zürich

VR Verwaltungsrat

VRP Verwaltungsratspräsident

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht wurde vom Verwaltungsrat im Einklang mit dem Schweizerischen Obligationenrecht, der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV), den SIX-Swiss-Exchange-Richtlinien betreffend Informationen zur Corporate Governance und dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance verfasst. Den Statuten entsprechend genehmigt die Generalversammlung einmal jährlich, gesondert und mit bindender Wirkung die Gesamtbeträge der Vergütungen für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung jeweils prospektiv für das nachfolgende Geschäftsjahr. Die Vorzüge dieses Systems liegen in einer guten Kombination von Rechtssicherheit für das Unternehmen und Mitspracherechten für die Aktionäre. Der Verwaltungsrat lädt die Generalversammlung weiterhin dazu ein, einmal jährlich und gesondert dem Vergütungsbericht mittels Konsultativabstimmung zuzustimmen. Weitere Informationen zur Abstimmung der Generalversammlung über Vergütungen können Art. 20 der Statuten entnommen werden: www.alpiq.com/statuten.

Compensation Governance

Das Nominations- und Remunerationskomitee (NRK)

Das NRK ist der durch die Generalversammlung formell ernannte Vergütungsausschuss der Alpiq Holding AG. Es besteht aus mindestens drei in Einzelwahl nominierten Verwaltungsratsmitgliedern, welche nicht geschäftsführend («non-executive») bei der Gesellschaft und so weit materiell unbefangen sind, dass die für die Ausübung ihrer Funktion notwendige Objektivität nicht beeinträchtigt ist. Die Amtsdauer der Mitglieder ist in Übereinstimmung mit der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) und den Statuten auf den Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung beschränkt. Die Wiederwahl ist möglich.

Die Aufgabe des NRK besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflicht bezüglich der Nachfolgeplanung (Verwaltungsrat und Geschäftsleitung), der Festsetzung und Überprüfung der Vergütungspolitik und -richtlinien sowie der Leistungsziele, der Vorbereitung der Anträge zuhanden der Generalversammlung betreffend die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung, der Festlegung aller weiteren Vertrags- respektive Anstellungsbedingungen für den Verwaltungsrat sowie in der Genehmigung der weiteren Vertrags- respektive Anstellungsbedingungen für die CEO und für die Geschäftsleitung.

Die Aufgaben und Pflichten des NRK umfassen insbesondere:

1. Nomination

Genehmigung der Auswahlkriterien, Evaluation der Vorschläge der CEO und anschliessende Formulierung der Vorschläge an den Verwaltungsrat zur Nomination der Mitglieder der Geschäftsleitung der Alpiq Holding AG.

2. Leistungsbeurteilung/ Ziele

Festlegung der jährlichen Ziele für die CEO (auf Vorschlag des Präsidenten des Verwaltungsrats) und Leistungsbeurteilung der CEO. Genehmigung der jährlichen Ziele der Geschäftsleitung (auf Empfehlung der CEO) und der Leistungsbeurteilung durch die CEO.

3. Verträge und Anstellungsbedingungen

Antrag bezüglich der Vergütung der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats. Antrag bezüglich besonderer Bedingungen und zusätzlicher Vergütungen der Mitglieder von Verwaltungsratsausschüssen. Antrag bezüglich der allgemeinen Vertragsbedingungen und insbesondere der Vergütung des Präsidenten des Verwaltungsrats. Antrag bezüglich Gesamtvergütung sowie Genehmigung der weiteren Anstellungsbedingungen für die CEO und für die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung. Genehmigung des Bonusreglements für die CEO und die Geschäftsleitung.

Das NRK stellt dem Verwaltungsrat Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Die Protokolle des NRK werden sämtlichen Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Kenntnisnahme vorgelegt. Der Verwaltungsratspräsident und die CEO werden in der Regel zu den Sitzungen eingeladen, ausser wenn ihre eigenen Leistungen beurteilt oder Vertrags- respektive Anstellungsbedingungen beantragt beziehungsweise empfohlen oder genehmigt werden. Diese Ausstandsregelung wird bei allen Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung angewendet.

Die Entscheidungsprozesse werden in folgender Tabelle zusammengefasst:

G = Genehmigung/Entscheid
E = Empfehlung/Antrag

K = Kenntnisnahme
A = Antrag

	CEO	VRP	NRK	VR	GV
1. Verfahrensfragen (Art. 2, Abs. 1 des NRK-Reglements)					
1.1. Einleiten von Untersuchungen und Nachforschungen			G		
1.2. Einfordern von Informationen	(K)		G		
2. Nomination (Art. 5.1 des NRK-Reglements)					
2.1. Genehmigung der Auswahlkriterien			G		
2.2. Vorschläge an VR zur Nomination der GL-Mitglieder	A		E	G	
2.3. Wahl der Geschäfts- und Funktionseinheitsleiter	G				
2.4. Umbenennungen/Verschmelzungen/Verschiebungen von Einheiten in andere Bereiche	G		K		
2.5. Neubildungen/Reorganisationen/Aufhebungen von Einheiten	G		K		
2.6. Nomination der GB-/FB- resp. GE-/FE-Leiter in die Verwaltungsräte der direkt von der Holding gehaltenen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften und anderer wichtiger Beteiligungsgesellschaften	G		K	K	
3. Leistungsbeurteilung/Ziele (Art. 5.2 des NRK-Reglements)					
3.1. Festlegung der jährlichen Ziele der CEO		A	G		
3.2. Leistungsbeurteilung der CEO		A	G		
3.3. Genehmigung der jährlichen Ziele und der Leistungsbeurteilung der GL	A		G		
4. Verträge und Anstellungsbedingungen (Art. 5.3 des NRK-Reglements)					
4.1. Vergütung Mitglieder VR, VRP, ARC, NRK sowie Mitglieder der GL			E	A	G
4.2. Allgemeine Vertragsbedingungen VRP und besondere Bedingungen VR			A	G	
4.3. Weitere Anstellungsbedingungen für die CEO		A	G		
4.4. Weitere Anstellungsbedingungen für Mitglieder der GL	G				
4.5. Vergütungspolitik der Geschäfts- und Funktionseinheitsleiter	G		K		
4.6. Bonusreglement	A		G		

VRP Verwaltungsratspräsident
GV Generalversammlung
ARC Audit and Risk Committee

VR Verwaltungsrat
GL Geschäftsleitung
NRK Nominations- und Remunerationskomitee

Das NRK tagt so oft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens einmal jährlich. Im Berichtsjahr traf sich das NRK zu sechs Sitzungen bei einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von rund zwei Stunden. Inhalte der Sitzungen werden namentlich wie folgt zusammengefasst:

Anzahl der Sitzungen	6
Durchschnittliche Dauer	2 Stunden
Hauptthemen	Vorschlag an den Verwaltungsrat zur Nomination eines GL-Mitglieds. Festlegung der jährlichen Ziele für die CEO (auf Vorschlag des VRP) und die Leistungsbeurteilung der CEO. Genehmigung der jährlichen Ziele der Geschäftsleitung (auf Empfehlung der CEO) und der Leistungsbeurteilung durch die CEO. Antrag bezüglich der Vergütung der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats. Antrag bezüglich besonderer Bedingungen und zusätzlicher Vergütungen der Mitglieder von Verwaltungsratsausschüssen. Antrag bezüglich der allgemeinen Vertragsbedingungen und insbesondere der Vergütung des Verwaltungsratspräsidenten. Antrag (durch den VRP) bezüglich Gesamtvergütung sowie Genehmigung der weiteren Anstellungsbedingungen für die CEO sowie Antrag (durch die CEO) bezüglich Gesamtvergütung für die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung. Genehmigung des Bonusreglements für die CEO/Geschäftsleitung. Zusammensetzung des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse.

Zur Lage der Vergütungen am Markt

Um das marktgerechte Vergütungsniveau der Mitglieder der Geschäftsleitung¹ sowie der Mitglieder des Verwaltungsrats zu gewährleisten, hat Alpiq regelmässig externe, unabhängige Beratungsgesellschaften damit beauftragt, die Positionierung der Gesamtvergütungspakete im Wettbewerbsumfeld zu beurteilen.

Die aktuelle Zielvergütung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung liegt gemäss Marktvergleich beim Median der Vergleichsgruppen.

¹ Wo keine Unterscheidung zwischen CEO und Geschäftsleitung gemacht wird, wird die CEO jeweils als Teil der Geschäftsleitung behandelt.

Wichtige Änderungen im Berichtsjahr für die Geschäftsleitung

Sowohl die Höhe als auch die Struktur der Vergütung der Geschäftsleitung blieben im Berichtsjahr unverändert im Vergleich mit dem Vorjahr.

Der Geschäftsbereich Energy Services wurde per 1. April 2017 aufgeteilt in den Geschäftsbereich Building Technology & Design und den Geschäftsbereich Industrial Engineering.

Peter Limacher wurde per 1. April 2017 Mitglied der Geschäftsleitung mit der Verantwortung für den Geschäftsbereich Building Technology & Design.

Reinhold Frank, bisher verantwortlich für den Geschäftsbereich Energy Services, übernahm per 1. April 2017 die Verantwortung für den Geschäftsbereich Industrial Engineering.

Grundsätze der Vergütung

Die Führungskräfte auf oberster Unternehmensebene werden durch eine marktgerechte Vergütung und ein leistungs- und wertorientiertes System für variable Lohnanteile entsprechend den Statuten zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts motiviert. Die Vergütungsrichtlinien und Systeme für variable Lohnanteile von Alpiq gewährleisten eine der Tätigkeit und Verantwortung angemessene Entlohnung der Führungskräfte.

Die Vergütungskomponenten der Geschäftsleitungsmitglieder im Berichtsjahr bestehen aus diesem Grund aus fixen, erfolgsunabhängigen Grundgehältern; kurzfristigen, erfolgsabhängigen Zahlungen des variablen Lohnanteils Short Term Incentive (STI) und einem an die Wahrung der Interessen von Unternehmung und Kapitalgebern, direkt mit der Umsetzung der Unternehmensstrategie gekoppelten Turnaround Incentive (TAI). Details zu den Vergütungen an die Geschäftsleitungsmitglieder sind auf den Seiten 50 und 51 dieses Vergütungsberichts dargestellt.

Im Berichtsjahr bestehen keine Beteiligungs- und Optionsprogramme für Organmitglieder von Alpiq, in denen die Organe echte Aktien halten oder erhalten.¹

Die Grundlagen der variablen Vergütung, welche die firmenspezifischen Leistungsziele berücksichtigen, stehen im Einklang mit den Statuten und sind an die Unternehmensstrategie von Alpiq angepasst. Weitere Informationen zu den Grundlagen der leistungs- und wertorientierten variablen Vergütung können Art. 22 der Statuten entnommen werden: www.alpiq.com/statuten.

Das Verhältnis des fixen Grundgehalts zu den variablen Lohnkomponenten (STI und TAI) im Berichtsjahr beträgt bei Erreichung aller Zielwerte für die CEO 41 % fixe Vergütung zu 59 % variable Vergütung sowie für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung im Durchschnitt 43 % fixe Vergütung zu 57 % variable Vergütung.

¹ Das 2015 implementierte Phantom-Share-Programm wurde per 31. Dezember 2015 beendet. Der hypothetische Betrag von insgesamt 3 926 CHF wird in der konsolidierten Jahresrechnung 2017 aufgeführt.

Regelung von Ausnahmen

In Situationen, in denen ein oder mehrere Mitglieder der Geschäftsleitung dem Unternehmen durch ihr Verhalten Schaden zufügen, kann das NRK beschliessen, dass die CEO (auf Antrag des Präsidenten des Verwaltungsrats) beziehungsweise die Mitglieder der Geschäftsleitung (auf Antrag der CEO) keinen Bonus (STI und/oder TAI) ausbezahlt erhalten.

Regelung zu Zusatzbeträgen

Alpiq ist ermächtigt, an Mitglieder der Geschäftsleitung, die im Geschäftsjahr, welches der Genehmigung der Vergütung durch die Generalversammlung folgt, in die Dienste der Gesellschaft treten oder in die Geschäftsleitung befördert werden, Vergütungen auszurichten, die für die CEO und für die übrigen Funktionen in der Geschäftsleitung je 50% der jeweils letzten genehmigten Gesamtbeträge der Vergütungen an die Geschäftsleitung nicht übersteigen. Weitere Informationen zu den Regelungen der Verwendung des Zusatzbetrags für die Mitglieder der Geschäftsleitung können Art. 21 der Statuten entnommen werden: www.alpiq.com/statuten.

Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung im Berichtsjahr

Für das Berichtsjahr wurden die Vertrags- und Anstellungsbedingungen sowie die Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung vom NRK genehmigt.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung wurden im Geschäftsjahr 2017 gemäss dem seit 1. Januar 2016 gültigen Bonusreglement entschädigt und haben Vergütungszahlungen aus folgenden Komponenten erhalten:

- Erfolgsunabhängiges fixes Grundgehalt
- Short Term Incentive (STI)
- Turnaround Incentive (TAI)
- Zusatzleistungen in Form von Autospesen gemäss gültigem Reglement
- Sozialabgaben und Pensionskassenzahlungen

Fixe Vergütung

Das fixe Grundgehalt wird monatlich ausbezahlt und ist erfolgsunabhängig. Die Höhe wird basierend auf Funktion und Verantwortungsbereich ermittelt.

Fixer Bestandteil der Vergütung sind weitere Zusatzleistungen in Form von Autospesen gemäss dem seit 1. Januar 2012 gültigen Spesenreglement.

Variabler Lohnanteil

Berechtigt für Auszahlungen des variablen Lohnanteils im Sinne des Bonusreglements sind die CEO und die Leiter der Geschäfts- und Funktionsbereiche. Nimmt ein Mitglied der Geschäftsleitung eine Doppelfunktion wahr, ist allein die höhere Funktion massgebend.

Short Term Incentive (STI)

Der Nominalwert des STI wird vom NRK als Prozentsatz der Gesamtzielvergütung (als Summe von fixer Vergütung, STI und TAI) errechnet. Bei Erreichung aller Zielwerte beträgt der Nominalwert für die CEO 34 % der Gesamtvergütung und für die restlichen Mitglieder der Geschäftsleitung im Durchschnitt 28 % der Gesamtvergütung. Der STI besteht aus den folgenden drei Komponenten: EBITDA (Gewichtung 50 %), Cashflow aus Unternehmenstätigkeit (Gewichtung 25 %) und Net Debt/EBITDA (Gewichtung 25 %).

Im Berichtsjahr wurden die definierten EBITDA-Zielwerte zu 101 % erreicht, jene des Cashflows aus Unternehmenstätigkeit zu 120 % und jene des Net Debt/EBITDA zu 120 %.

Die Erreichung der Leistungsziele wird vom NRK nach Abschluss des Geschäftsjahres beurteilt. Die Auszahlung des STI erfolgt mit dem nächsten Monatslohn nach der Generalversammlung.

Turnaround Incentive (TAI)

Der TAI 2017 beruht zu 50 % auf qualitativen Zielen, welche aus der vom Verwaltungsrat genehmigten Unternehmensstrategie und der entsprechenden Umsetzungsplanung abgeleitet werden. Die Erreichung der qualitativen Ziele liegt im Berichtsjahr bei 95 %.

Die weiteren 50 % des TAI werden abgeleitet aus relevanten finanziellen Parametern gemäss dem vom Verwaltungsrat genehmigten Budget 2017. Im Berichtsjahr waren diese Parameter die Liquidität sowie das Verhältnis Net Debt/EBITDA. Die entsprechenden Ziele wurden zu 120 % erreicht.

50 % des Bonusanspruchs werden im Monat nach der Generalversammlung des Folgejahres, somit im Juni 2018, ausbezahlt. Sämtliche bonusberechtigten Personen standen am 30. November 2017 in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis. 50 % des Bonusanspruchs werden im Dezember 2018 ausbezahlt, soweit die im anwendbaren Bonusreglement definierten Bedingungen erfüllt sind.

Pensionspläne

Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen zusammen mit allen übrigen Mitarbeitenden von Alpiq am Pensionsplan der PKE-CPE Vorsorgestiftung Energie teil.

Das Grundgehalt und der Zielwert des STI sind versichert. Die CEO nimmt am Vorsorgeplan der PKE-CPE sowie am Gemini-Vorsorgeplan teil.

Weitere Informationen zu Regelungen betreffend Vorsorgeleistungen können Art. 25.3 der Statuten entnommen werden: www.alpiq.com/statuten.

Geleistete Vergütungen an die Geschäftsleitung 2017

Die Vergütungen an die Geschäftsleitung beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 7,4 Mio. CHF (Vorjahr: 6,3 Mio. CHF). Davon entfielen 6,3 Mio. CHF (5,3 Mio. CHF) auf laufende Vergütungen und 1,1 Mio. CHF (1,0 Mio. CHF) auf Sozialversicherungsleistungen. Die von der Generalversammlung genehmigte Maximalvergütung 2017 belief sich auf 7,4 Mio. CHF, effektiv ausbezahlt wurden 7,4 Mio. CHF. Dieser Betrag enthält auch die Vergütung von Peter Limacher, welcher per 1. April 2017 zum Mitglied der Geschäftsleitung ernannt wurde.

Im Berichtsjahr betrug das Verhältnis der fixen Lohnkomponenten (total 3,8 Mio. CHF) zu den variablen Komponenten (total 3,6 Mio. CHF) 51% zu 49%.

2017 Tausend CHF	Geschäftsleitung gesamt	Davon das höchstverdienende Mitglied Jasmin Staiblin (CEO)
Grundgehalt	2 520,0	650,0
Sozialversicherungsleistungen ¹	1 101,9	267,5
Sonstige Vergütungen ²	140,7	33,0
Fixe Vergütung gesamt	3 762,6	950,5
Short Term Incentive (STI)	1 912,9	608,2
Turnaround Incentive (TAI)	1 637,5	400,0
Long Term Incentive (LTI) ³	100,0	0
Variable Vergütung gesamt	3 650,4	1 008,2
Gesamtvergütung	7 413,0	1 958,7

Jedem Mitglied der Geschäftsleitung wurde zusätzlich eine Spesenpauschale von jährlich 24 Tausend CHF ausbezahlt und dem höchstverdienenden Mitglied, der CEO, 30 Tausend CHF. Die Summe der Pauschalspesen für die Geschäftsleitung betrug 144 Tausend CHF.

Die Höhe der ausgewiesenen Boni entspricht dem vom NRK für das Geschäftsjahr 2017 genehmigten variablen Lohnanteil.

Im Einklang mit der VegüV und den Statuten wurden im Berichtsjahr keine Antrittsprämien oder Abgangsentschädigungen ausbezahlt.

Im Berichtsjahr wurden weder Bürgschaften, Garantieverpflichtungen oder Pfandbestellungen zugunsten Dritter ausgegeben noch wurde der Verzicht auf Forderungen erteilt.

Es wurden keine Kredite an amtierende oder ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung ausgegeben. Weitere Informationen zu Regelungen betreffend Kredite können Art. 25.1 der Statuten entnommen werden: www.alpiq.com/statuten.

1 Die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherung wurden gemäss gesetzlichen Vorgaben entrichtet und betragen 2017 insgesamt 1 101,9 Tausend CHF.

2 «Sonstige Vergütungen» enthalten unter anderem Autospesen.

3 Dieser Betrag wurde ausbezahlt im Zusammenhang mit einem Verfahren mit einem ehemaligen Mitglied der Geschäftsleitung betreffend Arbeitsverhältnis 2014/15. Dieses Verfahren wurde 2017 abgeschlossen.

Geleistete Vergütungen an die Geschäftsleitung 2016

Im Vorjahr betrug das Verhältnis der fixen Lohnkomponenten (total 3,4 Mio. CHF) zu den variablen Komponenten (total 2,9 Mio. CHF) 53 % zu 47 %.

2016 Tausend CHF	Geschäftsleitung gesamt	Davon das höchstverdienende Mitglied Jasmin Staiblin (CEO)
Grundgehalt	2265,0	650,0
Sozialversicherungsleistungen ¹	947,0	259,9
Sonstige Vergütungen ²	123,7	33,0
Fixe Vergütung gesamt	3335,7	942,9
Short Term Incentive (STI)	1584,0	567,6
Turnaround Incentive (TAI)	1335,5	368,4
Variable Vergütung gesamt	2919,5	936,0
Gesamtvergütung	6255,2	1878,9

Jedem Mitglied der Geschäftsleitung wurde zusätzlich eine Spesenpauschale von jährlich 24 Tausend CHF ausbezahlt und dem höchstverdienenden Mitglied, der CEO, 30 Tausend CHF. Die Summe der Pauschalspesen für die Geschäftsleitung betrug 126 Tausend CHF.

Die Höhe der ausgewiesenen Boni entsprach dem vom NRK für das Geschäftsjahr 2016 genehmigten variablen Lohnanteil. Die Auszahlung der Boni 2016 erfolgte im Anschluss an die Generalversammlung vom Mai 2017.

1 Die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherung wurden gemäss gesetzlichen Vorgaben entrichtet und betragen 2016 insgesamt 947,0 Tausend CHF.

2 «Sonstige Vergütungen» enthalten unter anderem Autospesen.

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats im Berichtsjahr

Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Vergütung zuzüglich Sitzungsgeldern, Spesen und gesetzlich vorgeschriebener Vorsorgeleistungen. Diese Komponenten sind erfolgsunabhängig. Die Höhe der fixen Vergütung bemisst sich je nach Amt als Vorsitzender oder Mitglied sowie aufgrund von Mitgliedschaften in den Verwaltungsratskomitees. Ausser den gesetzlich vorgeschriebenen Sozialabgaben erhalten Mitglieder des Verwaltungsrats keine weiteren Vorsorgeleistungen, insbesondere keine Bezüge zur Pension. Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen weder am STI noch am TAI teil.

Geleistete Vergütungen an den Verwaltungsrat 2017

Der Verwaltungsrat erhielt im Jahr 2017 eine Vergütung von insgesamt 2,6 Mio. CHF (Vorjahr: 2,6 Mio. CHF). Davon entfielen 2,5 Mio. CHF (2,5 Mio. CHF) auf laufende Vergütungen und 0,1 Mio. CHF (0,1 Mio. CHF) auf gesetzliche Vorsorgeleistungen.

Welche Zahlungen die Berechtigten im Einzelnen erhielten, ist nachstehender Tabelle zu entnehmen.

Tausend CHF	Fixe Vergütung	Sitzungsgelder	Spesen	Sonstige Vergütung ¹
Jens Alder (VRP)	450,0	0	0	65,8
Jean-Yves Pidoux (Vizepräsident VR)	112,3	58,0	12,6	
Conrad Ammann	116,0	80,0	13,5	12,5
François Driesen	116,0	46,0	13,5	
Alexander Kummer-Grämiger	104,0	28,0	12,0	4,1
Claude Lässer	111,5	46,0	12,9	18,4
René Longet	104,0	28,0	12,0	
Wolfgang Martz (Präsident NRK)	128,0	44,0	15,5	26,3
John Morris	104,0	28,0	12,0	
Patrick Pruvot	104,0	42,0	12,0	
Heinz Saner	64,6	16,0	7,5	2,5
Urs Steiner	116,0	52,0	13,5	
Tilmann Steinhagen (Präsident ARC)	128,0	60,0	15,5	
Total für die am 31.12.2017 aktiven Verwaltungsratsmitglieder	1 758,4	528,0	152,5	129,6
Christian Wanner (Vizepräsident VR) ²	56,0	14,4	6,9	0,2
Gesamttotal Verwaltungsrat	1 814,4	542,4	159,4	129,8

1 Die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherung wurden gemäss gesetzlichen Vorgaben entrichtet und betragen 2017 insgesamt 129,8 Tausend CHF.

2 Inklusive Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG (KKG). Christian Wanner erreichte 2017 die statutarische Altersgrenze und schied im Mai 2017 aus dem Verwaltungsrat aus. Seine Funktion als Vizepräsident des VR der Alpiq Holding AG übernahm Jean-Yves Pidoux. Christian Wanner bleibt Mitglied des VR der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG (KKG).

Geleistete Vergütungen an den Verwaltungsrat 2016

Die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats lassen sich in fixe Vergütung, zusätzliche Sitzungsgelder, Spesen und gesetzliche Vorsorgeleistungen aufteilen. Diese Komponenten sind erfolgsunabhängig. Welche Zahlungen die Berechtigten im Einzelnen erhielten, ist nachstehender Tabelle zu entnehmen.

Tausend CHF	Fixe Vergütung	Sitzungsgelder	Spesen	Sonstige Vergütung ¹
Jens Alder (VRP)	450,0	0	0	66,1
Christian Wanner (Vizepräsident VR) ²	144,1	30,2	15,4	0,8
Conrad Ammann	116,0	52,0	13,5	8,1
François Driesen	116,0	54,0	13,5	
Alexander Kummer-Grämiger	104,0	28,0	12,0	4,4
Claude Lässer	104,0	28,0	12,0	15,1
René Longet	104,0	28,0	12,0	
Wolfgang Martz (Präsident NRK)	86,4	28,0	10,5	17,6
John Morris	70,2	16,0	8,1	
Jean-Yves Pidoux	116,0	48,0	13,5	
Patrick Pruvot	70,2	14,0	8,1	
Urs Steiner	116,0	52,0	13,5	
Tilman Steinhausen (Präsident ARC)	128,0	50,0	15,5	
Total für die am 31.12.2016 aktiven Verwaltungsratsmitglieder	1 724,9	428,2	147,6	112,1
Heiko Berg	34,1	12,0	3,9	
Philipp Büssenschütt	34,1	12,0	3,9	
Guy Mustaki (Präsident NRK)	42,0	26,0	5,1	10,3
Gesamttotal Verwaltungsrat	1 835,1	478,2	160,5	122,4

Die Vergütungen umfassen die Entschädigungen für das Verwaltungsratsmandat, das Sitzungsgeld sowie das Entgelt für Mitglieder des ARC, des NRK und des Ad-hoc- beziehungsweise neu Strategiekomitees.

1 Die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherung wurden gemäss gesetzlichen Vorgaben entrichtet und betragen 2016 insgesamt 122,4 Tausend CHF.

2 Inklusive Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG (KKG), Alpiq Versorgungs AG (AVAG) und Aare Energie AG (a.en). Infolge Verkauf der AVAG und der durch diese gehaltenen Anteile an der a.en per 7.7.2016 erfolgte der Austritt von Christian Wanner aus diesen beiden Verwaltungsräten. In der Entschädigung enthalten sind die Beiträge bis zum Austritt.

Von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern gehaltene Aktien

Informationen zu gehaltenen Aktien von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern sind auf Seite 168 zu finden.

Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung und Verwaltungsratsverträge

Die Bestimmungen in den Arbeitsverträgen der Geschäftsleitungsmitglieder stehen im Einklang mit der VegÜV.

Mit den Verwaltungsräten können befristete oder unbefristete Mandate geschlossen werden; allein entscheidend für das Mandat ist jedoch die jährliche Wahl durch die Generalversammlung in den Verwaltungsrat. Verwaltungsräte werden durch die Aktionäre entsandt und stehen im Auftragsverhältnis. Es gibt keine Arbeitsverträge zwischen der Alpiq Holding AG und den Mitgliedern des Verwaltungsrats.

Gemäss den Statuten können mit der Geschäftsleitung befristete Verträge von maximal zwölf Monaten oder unbefristete Verträge mit einer Kündigungsfrist von maximal zwölf Monaten geschlossen werden. Die Arbeitsverträge sehen keine Abgangsentschädigungen vor.

An die Generalversammlung der
Alpiq Holding AG, Lausanne

Zürich, 24. März 2018

Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts

Wir haben den Vergütungsbericht der Alpiq Holding AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14–16 VegüV der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Teilen „Geleistete Vergütungen an die Geschäftsleitung 2017 und 2016“ auf den Seiten 50 bis 52 sowie „Geleistete Vergütungen an den Verwaltungsrat 2017 und 2016“ auf den Seiten 53 bis 55 des Vergütungsberichts.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der VegüV verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.



Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14–16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Alpiq Holding AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV.

Ernst & Young AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Gröli'.

Martin Gröli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Zeller'.

Mathias Zeller
Zugelassener Revisionsexpert



Finanzbericht

Alpiq Gruppe

Finanzkommentar	62
Konzernrechnung	71
Konsolidierte Erfolgsrechnung	72
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	73
Konsolidierte Bilanz	74
Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals	76
Konsolidierte Geldflussrechnung	78
Anhang zur Konzernrechnung	80
Bericht der Revisionsstelle	152
Jahresüberblick 2013 – 2017	158

Alpiq Holding AG

Lagebericht	160
Jahresrechnung	161
Erfolgsrechnung	162
Bilanz	163
Anhang zur Jahresrechnung	164
Antrag des Verwaltungsrats	169
Bericht der Revisionsstelle	170

Finanzkommentar

Vor dem Hintergrund eines herausfordernden Marktumfelds erwirtschaftet die Alpiq Gruppe ein solides Geschäftsergebnis, welches wie angekündigt unter Vorjahr liegt.

Im Bereich des traditionellen Generation-Geschäfts in der Schweiz belasten die ausgelaufenen Absicherungsgeschäfte, die vor dem Entscheid der Schweizerischen Nationalbank zur Aufgabe des Euro-Mindestkurses im Jahr 2015 getätigt worden waren, und die ausserplanmässigen Stillstände des Kernkraftwerks Leibstadt das Ergebnis im Vorjahresvergleich. Hinzu kommen die nach wie vor tiefen Grosshandelspreise, die weiterhin unter den Produktionskosten liegen.

Nach der erfolgten Marktsondierung hat Alpiq entschieden, das Engineering-Services-Geschäft, bestehend aus den Geschäftseinheiten Building Technologies Switzerland, Building Technologies Europe und Transportation der Alpiq InTec Gruppe sowie den Geschäftseinheiten Industrial Plants, Nuclear Decommissioning und der zur Kraftanlagen Gruppe gehörende Teil der Geschäftseinheit Power & Heat, zu veräussern. In diesem Zusammenhang hat Alpiq mit Bouygues Construction mit Sitz in Guyancourt (Frankreich) eine Vereinbarung über den Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts in Höhe von 850 Mio. CHF unterzeichnet. Das Closing ist für das zweite Halbjahr 2018 geplant. Der Verkauf erfolgt vorbehaltlich üblicher Vollzugsbedingungen und der Zustimmung der Wettbewerbsbehörden in der EU und der Schweiz.

Neben der Optimierung von eigenen Kraftwerken und Erzeugungsanlagen Dritter sowie dem Handel mit standardisierten und strukturierten Produkten für Strom und Gas sowie Emissionsrechten entwickelte der Geschäftsbereich Digital & Commerce neue Produkte und Dienstleis-

tungen für Kunden in Europa, insbesondere in den Bereichen E-Mobility, Smart Grids, Home-Energiemanagement, Laststeuerung sowie Flexibilitätsvermarktung im Energiehandel.

Die gruppenweiten Massnahmen zur Kostenreduktion und Effizienzsteigerung wurden konsequent weiterverfolgt. Mit einem Nettoumsatz von 7,2 Mrd. CHF (Veränderung gegenüber Vorjahr: + 18 %) wurden ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 301 Mio. CHF (- 24 %) und ein EBIT von 114 Mio. CHF (- 44 %) erwirtschaftet. Das Reinergebnis, ebenfalls vor Sondereinflüssen, liegt mit -33 Mio. CHF unter Vorjahr (115 Mio. CHF). Alpiq konnte die Nettoverschuldung per 31.12.2017 hauptsächlich aufgrund der konsequenten Bewirtschaftung des Nettoumlaufvermögens sowie aufgrund der von Swissgrid AG erhaltenen zusätzlichen Entschädigung für die Übertragung des Anteils am Schweizer Höchstspannungsnetz von 0,9 Mrd. CHF auf 0,7 Mrd. CHF weiter reduzieren. Die Eigenkapitalquote liegt bei stabilen 38,9 %. Der Verschuldungsfaktor Net Debt/EBITDA vor Sondereinflüssen lag per 31.12.2017 bei 2,4 im Vergleich zu 2,2 per Jahresende 2016. Die Stärkung der Kapitalmarktfähigkeit und eine solide Liquidität haben weiterhin hohe Priorität.

Die Sondereinflüsse betragen im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 18 Mio. CHF vor respektive 51 Mio. CHF nach Ertragssteuern. In einem Schiedsgerichtsverfahren zwischen der Kraftanlagen ARGE Olkiluoto 3 GesbR (KAO) und der Bilfinger Piping Technologies GmbH wurde gegen die KAO entschieden. Dieses Urteil führte zu Abschreibungen von Forderungen und Vorräten sowie zu sonstigen Kosten. Darüber hinaus wurden Kosten in Verbindung mit Restrukturierungsmaßnahmen und Rückstellungen für einen verlustbringenden Energievertrag im Ausland gebucht. Des Weiteren hat Alpiq

2017: Konsolidierte Erfolgsrechnung (Pro-forma-Rechnung vor bzw. nach Sondereinflüssen)

Mio. CHF	2017			2016		
	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen	Sondereinflüsse ¹	Ergebnisse gemäss IFRS	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen	Sondereinflüsse ²	Ergebnisse gemäss IFRS
Nettoumsatz	7 173	-10	7 163	6 078		6 078
Aktivierete Eigenleistungen	5		5	5		5
Übriger betrieblicher Ertrag	58	1	59	62	177	239
Gesamtleistung	7 236	-9	7 227	6 145	177	6 322
Energie- und Warenaufwand	-5 920	123	-5 797	-4 717	213	-4 504
Personalaufwand	-849		-849	-818	-2	-820
Übriger betrieblicher Aufwand	-166	-137	-303	-215	-5	-220
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	301	-23	278	395	383	778
Abschreibungen und Wertminderungen	-187		-187	-191	-208	-399
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	114	-23	91	204	175	379
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	-17		-17	-39	-186	-225
Finanzaufwand	-108		-108	-137	-1	-138
Finanzertrag	17	5	22	14	113	127
Ergebnis vor Ertragssteuern	6	-18	-12	42	101	143
Ertragssteuern	-39	-33	-72	73	78	151
Reinergebnis	-33	-51	-84	115	179	294

- 1 Beinhalten Effekte im Zusammenhang mit einem Schiedsgerichtsverfahren, Rückstellungen, Effekte aus der Veräusserung von Geschäftsteilen sowie weitere Sondereinflüsse
 2 Beinhalten Wertminderungen und Rückstellungen, Effekte aus der Veräusserung von Geschäftsteilen sowie weitere Sondereinflüsse

im Zusammenhang mit einem Steueraudit in Rumänien im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung eine Eventualverbindlichkeit in der Höhe von 199 Mio. CHF offengelegt. Daneben sind folgende positive Sondereinflüsse zu verzeichnen. So ist eine Zunahme der Volatilität der Strompreise für kurzfristige Lieferungen zu beobachten, wovon insbesondere die hochflexiblen Pumpspeicherkraftwerke profitieren. Aus diesem Grund konnte eine Rückstellung für den künftigen Bezug von Energie aus dem sich im Bau befindenden Schweizer Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance SA reduziert werden. Zudem weisen die Fondsanteile für die nukleare Stilllegung und Entsorgung der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG und der Kernkraftwerk Leibstadt AG aufgrund der Entwicklungen auf den internationalen Kapitalmärkten wie im Vorjahr eine positive Performance aus.

Nach Sondereinflüssen resultiert für die Alpiq Gruppe ein Reinergebnis inklusive Minderheitsanteilen von -84 Mio. CHF. Zur transparenten Darstellung und Abgrenzung der sogenannten Sondereinflüsse ist analog zum Vorjahr die konsolidierte Erfolgsrechnung in einer Pro-forma-Rechnung dargestellt. Der folgende Kommentar zur finanziellen Performance der Alpiq Gruppe und der Geschäftsbereiche bezieht sich auf die operative Sicht, das heisst auf die Ergebnisentwicklung vor Sondereinflüssen.

Operatives Ergebnis der Alpiq Gruppe (vor Sondereinflüssen)

Bereinigt um die vorgängig erwähnten Sondereinflüsse liegt das operative Ergebnis auf Stufe EBITDA mit 301 Mio. CHF um 94 Mio. CHF unter Vorjahr. Die Wachstumsbereiche haben der im Vorjahresvergleich negativen Entwick-

lung des traditionellen Generation-Geschäfts in der Schweiz entgegengewirkt, konnten sie aber nicht kompensieren.

Geschäftsbereich Generation Switzerland

Der Geschäftsbereich Generation Switzerland konzentriert sich auf die Stromproduktion aus Schweizer Wasserkraft und Kernenergie. Im Kraftwerksportfolio befinden sich Flusskraftwerke, Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke sowie die Beteiligungen an der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG und der Kernkraftwerk Leibstadt AG. Zudem bewirtschaftet der Geschäftsbereich die Anteile an der HYDRO Exploitation SA und der Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG).

Die Erweiterung der Pumpspeichieranlage der Forces Motrices Hongrin-Léman S.A., an welcher Alpiq zu 39,3 % beteiligt ist, wurde zu Jahresbeginn in Betrieb genommen. Zudem wird das Pumpspeicherwerk Nant de Drance nach einer schrittweisen Inbetriebnahme ab 2019 Strom liefern. Alpiq bekennt sich in einem herausfordernden energiepolitischen Umfeld zur einheimischen Wasserkraft und leistet im Rahmen der Umsetzung der Energiestrategie 2050 einen wichtigen Beitrag zur Stromversorgungssicherheit der Schweiz. Mit dem Bau der ersten Power-to-Heat-Anlage der Schweiz setzte die Alpiq Gruppe ein innovatives Projekt um. Die Anlage in Niedergösgen stellt Regelenergie zur Verfügung und versorgt die angrenzende Papierfabrik mit Prozessdampf. Zum Jahresende löste die Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG), an der Alpiq zu einem Drittel beteiligt ist, den Vertrag für den Strombezug aus dem französischen Kernkraftwerk Fessenheim auf.

Der EBITDA-Beitrag des Geschäftsbereichs Generation Switzerland liegt mit 27 Mio. CHF um 117 Mio. CHF unter Vorjahr. Die Währungseffekte aus den vor 2015 abgeschlossenen und jetzt ausgelaufenen Absicherungsgeschäften belasten den Vorjahresvergleich signifikant. Ein weiterer wesentlicher Treiber für den EBITDA-Rückgang sind die unter Vorjahr liegenden Produktionsmengen sowohl bei der Kernenergie als auch bei der Wasserkraft. Bei den Kernkraftbeteiligungen war dies eine ausserplanmässige Verlängerung der Wartungsarbeiten und eine vom ENSI verfügte Leistungsreduktion beim Kernkraftwerk Leibstadt. Zudem

verzögerte sich die Wiederinbetriebnahme nach der Jahresrevision im Herbst. Tiefere Zuflüsse führten im Bereich der Wasserkraft zu einer Reduktion der Produktionsmengen gegenüber Vorjahr und zu tieferen Wasserständen in den Stauseen zum Jahresende. Zudem setzen die Grosshandelspreise, die nach wie vor unter den Produktionskosten der Wasserkraftwerke liegen, die Schweizer Stromproduktion von Alpiq am Markt erheblich unter Druck.

Geschäftsbereich Digital & Commerce

Der Geschäftsbereich Digital & Commerce umfasst die Optimierung der eigenen Kraftwerke sowie die Optimierung dezentraler Erzeugungseinheiten und der Stromproduktion aus neuen erneuerbaren Energien Dritter. Der Geschäftsbereich schliesst zudem den Handel mit standardisierten und strukturierten Produkten für Strom und Gas sowie mit Emissionsrechten und Zertifikaten ein. Im Weiteren konzentriert sich dieser Bereich auf die Weiterentwicklung von Produkten und Services mit künstlicher, selbstlernender Intelligenz, um mithilfe der Digitalisierung zukünftig alle Energiemanagementsysteme zu optimieren und zu vernetzen. Um dereinst eine Schlüsselrolle als digitale Mobilitätsdienstleisterin in Europa einzunehmen, verfügt Digital & Commerce über ein Kompetenzzentrum für Elektromobilität.

Die tiefe Verfügbarkeit der französischen Kernkraftwerke und die anhaltende Trockenheit in vielen Teilen Europas waren die massgebenden Treiber für die Spot-Strompreise. Die Kältewelle im Januar stützte insbesondere die Strom- und Gaspreise. Die Spot-Strompreise in Deutschland, Frankreich und der Schweiz sind um etwa 20% angestiegen, diejenigen in Italien um über 25% und jene in Spanien um 30%. Der Kohlepreis legte vor allem in der zweiten Jahreshälfte weiter stark zu, gestützt durch die knappe Angebotsituation im Pazifikraum sowie die Kohlenachfrage in Europa. Mit den Reformbestrebungen des europäischen Handelssystems für die Periode nach 2020 ist der CO₂-Zertifikatspreis stark angestiegen. Im vierten Quartal 2017 wurde das Niveau von 8 EUR/t wieder erreicht. Das Bekenntnis der OPEC zu den Produktionskürzungen bis Ende 2018 hat, verbunden mit steigenden geopolitischen Risiken, dazu beigetragen, dass die Rohölpreise seit September stetig gestiegen sind.

Mit gestiegenen Brennstoffpreisen stiegen auch alle Strom-Forward-Produkte.

Neben dem traditionellen Handelsgeschäft baut Alpiq 2017 ihre Kompetenzen im technologiebasierten Servicegeschäft weiter aus. Die entwickelte «Energy Artificial Intelligence»-Plattform wird weiter vermarktet. Das System «GridSense», welches Spitzen der Stromproduktion mit den Spitzen des lokalen Stromverbrauchs in Einklang bringt, wurde erfolgreich getestet. Im Projekt «SoloGrid», an welchem Alpiq beteiligt war, wurden 35 Einfamilienhäuser und Wohnungen durch ein intelligent gesteuertes Stromverteilnetz miteinander verknüpft. Dabei wurde untersucht, wie sich der Energiefluss in einem Stromverteilnetz durch künstliche Intelligenz optimieren und steuern lässt. Alpiq treibt den digitalen Wandel in der neuen Energiewelt aktiv voran. Dies zeigt sich am «Oyster Lab», welches mit Start-up-Charakter neue, vernetzte und innovative Geschäftsmodelle und Ideen entwickelt und als Cleantech-Inkubator für Alpiq fungiert.

Der EBITDA-Beitrag des Geschäftsbereichs Digital & Commerce liegt mit 56 Mio. CHF um 17 Mio. CHF über Vorjahr. Die Handelseinheiten in Ost- und Südosteuropa schliessen infolge erfolgreicher Nutzung von Preisvolatilitäten signifikant über Vorjahr ab. Insbesondere im grenzüberschreitenden Handel konnten gute Resultate erzielt werden. Zudem konnten höhere Resultate aus der Bewirtschaftung des Gasportfolios und aus den Vertriebsaktivitäten im Markt Frankreich erzielt werden. Die Ergebnisse der Optimierung des Hydro- und Nuklearportfolios in der Schweiz sowie die Optimierung in Spanien und Italien konnten trotz Nutzung der Preisvolatilitäten zum Jahresanfang das sehr gute Vorjahresergebnis nicht erreichen. Darüber hinaus entfielen gegenüber Vorjahr deinvestitionsbedingt die Ergebnisbeiträge des regionalen Energieversorgungsunternehmens Alpiq Versorgungs AG (AVAG). Die Weiterentwicklung von Produkten und Services mit künstlicher, selbstlernender Intelligenz wurde konsequent vorangetrieben.

Geschäftsbereich Industrial Engineering

Der Geschäftsbereich Industrial Engineering umfasst den Kraftwerksbau, -betrieb und -rückbau, den Service von

Industrieanlagen sowie die neuen erneuerbaren Energien. Darunter fallen der Rückbau von Kernkraftwerken, die Planung, der Bau und der Betrieb von dezentralen umweltfreundlichen Energieerzeugungssystemen, der Service von industriellen Produktionsanlagen sowie der Betrieb und Unterhalt von thermischen Kraftwerken und Anlagen zur Stromproduktion aus neuen erneuerbaren Energien in der Schweiz und in Europa. Die Diversifizierung vom Kraftanlagenbau hin zum Rückbau von Kernkraftwerken sowie zum Industrieanlagenbau wurde erfolgreich weitergeführt. Der Geschäftsbereich deckt die individuellen Bedürfnisse von Industriekunden im Energie- und Industriebereich entlang der Wertschöpfungskette ab.

Das Marktumfeld des Geschäftsbereichs Industrial Engineering blieb 2017 herausfordernd. Aufgrund der Überkapazitäten und des Ausbaus neuer erneuerbarer Energien stagniert der klassische Energieanlagenbau in Europa auf tiefem Niveau. Der deutsche Markt für industrielle Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen blieb dagegen stabil. Daneben verändern die Dezentralisierung, die Sektorenkopplung (Strom/Wärme/Verkehr) und die zunehmende Flexibilisierung des europäischen Energiesystems nachhaltig den Markt und bieten Chancen für neue Lösungen im Bereich des Baus dezentraler Energieerzeugungsanlagen. Mit der Übernahme der Diamond Lite S.A., der Schweizer Spezialistin für Wasserstoffgas-Erzeugungsanlagen, erweitert Alpiq ihr Leistungsportfolio um Power-to-Gas-Produktionsanlagen, ein wesentliches Element in der Umsetzung der Sektorenkopplung. Die strategische Akquisition erfolgt vor dem Hintergrund der fortschreitenden Loslösung der Energiemärkte von den fossilen Energieträgern. Alpiq folgt ihrer Strategie, die Marktpräsenz in den Energiedienstleistungen weiter auszubauen und das mit der Sektorenkopplung verknüpfte Potenzial zu realisieren. Der Trend zu neuen erneuerbaren Energien ist ungebrochen, da diese inzwischen an einigen Standorten auch ohne Subventionen konkurrenzfähig sind. Das Kleinwasserkraftwerk Cotlan im Kanton Glarus, an welchem Alpiq zu 60% beteiligt ist, konnte im Januar 2017 erfolgreich in Betrieb genommen werden. Das Kraftwerk liegt auf dem Gelände der ehemaligen Textilfabrik Cotlan, nutzt das Wasser der Linth zur

Stromerzeugung und wurde als Ersatz für ein altes Kraftwerk erstellt. Der Markt für den nuklearen Rückbau ist herausfordernd, zeigte jedoch 2017 deutliche Anzeichen für das erwartete Wachstum. Durch die Einigung auf einen nuklearen Entsorgungsfonds sind die wesentlichen politischen Rahmenbedingungen in Deutschland geschaffen und es werden vermehrt Projekte ausgeschrieben und vergeben. Durch die vollzogene strategische Neuausrichtung des Bereichs Nuclear Decommissioning auf den Rückbau von Kernkraftwerken, die Klassifizierung und Konditionierung nuklearer Abfälle sowie den Aufbau komplementärer Kooperationen und spezifischer Standortkenntnisse ist die Einheit sehr gut positioniert. Sie konnte vom sich positiv entwickelnden Markt bereits profitieren und mehrere Aufträge akquirieren. Der europäische Markt für den Service von Industrieanlagen konnte 2017 leicht zulegen. Neben der allgemein guten konjunkturellen Lage unterstützte insbesondere das Branchenwachstum der Chemie- und Petrochemie-Industrie diesen Trend. Wachsende Ausgaben für die Instandhaltung und die Modernisierung, regulatorische Veränderungen und die Trends zur Digitalisierung und Automatisierung unterstützen die gute Marktlage.

Der EBITDA-Beitrag des Geschäftsbereichs Industrial Engineering liegt mit 158 Mio. CHF auf Vorjahresniveau. Die Geschäftseinheit Nuclear Decommissioning schliesst leicht über Vorjahr ab. Der Vorjahresvergleich der Geschäftseinheit Power & Heat ist hauptsächlich belastet durch wegfallende Margen infolge der im Vorjahr abgerechneten Grossprojekte im Bereich Energie- und Kraftwerkstechnik. Demgegenüber liegt das Ergebnis des thermischen Kraftwerksportfolios über Vorjahr. Die Produktionsvolumen konnten deutlich gesteigert werden. Insbesondere konnten die italienischen Anlagen, die im Vorjahr unter Ausfällen litten, signifikant über Vorjahr schliessen. Die Geschäftseinheit Industrial Plants erreichte das Vorjahresergebnis nicht. Trotz leicht tieferer Produktionsmengen in Italien konnte die Geschäftseinheit Renewable Energy Sources das Vorjahresergebnis signifikant übertreffen. Die erfolgreiche Inbetriebnahme des Kleinwasserkraftwerks Cotlan im Kanton Glarus sowie die höhere Verfügbarkeit der Anlagen in Bulgarien in Kombination mit der effizienten Weiterverfolgung der

Massnahmen zur Kostenreduktion tragen zu der positiven Entwicklung bei.

Geschäftsbereich Building Technology & Design

Der Geschäftsbereich Building Technology & Design umfasst im Bereich Building Technology die gesamte Palette von Dienstleistungen in der Gebäudetechnik sowie im Gebäudemanagement und ist in der Schweiz und in Italien marktführend. Für die Kunden werden gewerkeübergreifend zukunftsgerichtete und energieeffiziente Lösungen konzipiert und realisiert. Aktuelle Themen rund um Smart Homes und Smart Buildings mit Photovoltaik- sowie Solar- und Energiespeicheranlagen sind integrale Bestandteile. Ebenfalls werden durch diesen Geschäftsbereich komplexe Verkehrsprojekte für die internationale Bahn- und Strasseninfrastruktur realisiert, wo Alpiq ebenfalls zu den führenden Anbietern in Europa zählt, sowie anspruchsvolle Energieversorgungs- und Hochspannungsanlagen projektiert, geplant und gebaut. Mit dem Kauf der Lundy Projects Ltd. wurde Alpiq im Herbst die Nummer eins in der Fahrleitungstechnik in Europa.

In den beiden Geschäftseinheiten Building Technologies Switzerland und Building Technologies Europe tritt Alpiq als Komplettanbieterin für integrierte Gesamtlösungen auf. Dabei stehen kundenspezifische Projekte für Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär und Elektro (HLKSE), Gebäudeautomation, Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) und weitere Dienstleistungen im Mittelpunkt. Mit innovativen Themen wie Building Information Modeling (BIM), Smart Home und Digital Building werden zudem Trends aufgenommen und gemeinsam mit Kunden entwickelt. Die Geschäftseinheit Transportation bietet nationalen und internationalen Kunden Dienstleistungen rund um den Neubau sowie die Instandhaltung von Bahn- und Nahverkehrsinfrastrukturen an.

Der Bauindex hat sich in der Schweiz nach dem starken Rückgang im Jahr 2016 wieder erholt, wobei sich die Erholung im Ausbaugewerbe um bis zu 18 Monate zeitversetzt auswirkt. Der Ausblick in der Schweiz ist für die kommenden Monate positiv. Durch die Annahme der Energiestrategie 2050 und der Ausführungsbestimmungen

zum neuen Energiegesetz ist zu erwarten, dass der Bau von mittleren und grösseren Photovoltaikanlagen in den kommenden Monaten zunehmen wird. Dies wird sich positiv auf das Geschäftsergebnis auswirken. Die Geschäftseinheit Building Technologies Switzerland ist zudem an der Entwicklung und Vermarktung von diversen Innovationen im Bereich der Digitalisierung beteiligt, welche massgeschneiderte Lösungen bieten, um die zukünftigen Ansprüche der Kunden zu erfüllen. Im Geschäftsjahr 2017 konnte der Geschäftsbereich Building Technology & Design innovative und zukunftsweisende Projekte abwickeln. Zum Beispiel rüstete Alpiq das jährliche World Economic Forum (WEF) in Davos auch im Jahr 2017 mit modernster Gebäudetechnik und ICT aus und stellte gleichzeitig den Betrieb einer 24/7-Basis sicher. Weiter konnten diverse Multitec-Projekte wie das Kantonsspital Graubünden und die Geschäfts- und Wohnbauten Westlink oder auch das grösste europäische Daten-Center Supernap in Mailand erfolgreich ausgeführt werden. In puncto Innovation wurden mit dem BIM-basierten Bau des Millennium Centers in Lausanne sowie mit neuen Angeboten wie dem BIM-Raum die Grenzen der klassischen Gebäudetechnik durchbrochen.

Im Jahr 2017 konnte die gute Marktdynamik in Norditalien genutzt werden, um das organische Wachstum weiterzuführen. Zudem wurden die Geschäftsfelder zur Ausrüstung von Kreuzfahrtschiffen sowie Tunnelausrüstungen weiter aufgebaut und bilden eine gute Basis für weiteres Wachstum. In Österreich wurden die Geschäftstätigkeiten durch Grossprojekte beeinträchtigt. In den kommenden Monaten werden die Geschäftsaktivitäten stabilisiert. In Deutschland verfügt der Bereich Building Technologies Europe über eine starke Kundenbasis mit langjährigen Kundenbeziehungen.

Die meisten europäischen Staaten stellen umfangreiche Mittel für Investitionen in den Bahn- und Infrastrukturbereich zur Verfügung, was zu einem weiteren Marktwachstum führt. Durch die Akquisition des spezialisierten britischen Bahntechnikunternehmens Lundy Projects Ltd. wurde Alpiq zur Nummer eins in der Fahrleitungstechnik in Europa und stärkte damit ihre Position als europäische Verkehrstechnikspezialistin. Die Tätigkeitsgebiete im

britischen Markt werden in den kommenden Monaten weiter ausgebaut und bilden eine gute Basis für weiteres Wachstum.

Der EBITDA-Beitrag des Geschäftsbereichs Building Technology & Design liegt mit 56 Mio. CHF um 7 Mio. CHF unter Vorjahresniveau. Auftragseingang und Auftragsbestand per Ende 2017 konnten aber im Vorjahresvergleich wesentlich gesteigert werden. Der EBITDA-Vorjahresvergleich wird belastet durch den fehlenden Beitrag des im Vorjahr erfolgreich abgeschlossenen Projekts zum Einbau der Bahntechnik in den Gotthard-Basistunnel. Die Geschäftseinheit Transportation konnte ihr Ergebnis infolge der Akquisition des Bahntechnikunternehmens Lundy Projects Ltd. steigern. Die Geschäftseinheit Building Technologies Switzerland liegt unter Vorjahr. Die negativen Einflüsse aus dem nach wie vor schwierigen Geschäft in der West- und Südschweiz werden durch die Entspannung in den Regionen Zürich, Aargau und Solothurn nur teilweise kompensiert. Building Technologies Europe bewegt sich auf Vorjahresniveau. Die tieferen Ergebnisse in Österreich und in Deutschland werden durch die höheren Ergebnisse in Italien kompensiert.

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Nach der erfolgreichen Marktsondierung hat Alpiq entschieden, die Alpiq InTec Gruppe und die Kraftanlagen Gruppe zu veräussern. Dies betrifft somit den gesamten Geschäftsbereich Building Technology & Design sowie wesentliche Teile von Industrial Engineering. Da diese Einheiten der Alpiq Gruppe gemäss IFRS als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifizieren, werden in der konsolidierten Erfolgsrechnung und der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung die Anteile der fortgeführten und jene der nicht fortgeführten Aktivitäten zur transparenten Darstellung in separaten Spalten ausgewiesen. In Anmerkung 31 des Anhangs zur Konzernrechnung sind weitere Informationen offengelegt. Der EBITDA-Beitrag der nicht fortgeführten Aktivitäten liegt mit 56 Mio. CHF unter Vorjahr. Haupttreiber dieser Entwicklung sind der fehlende Beitrag des abgeschlossenen Projekts im Gotthard-Basistunnel und der schlechtere Geschäftsgang in der West- und Südschweiz in der Alpiq InTec Gruppe wie auch die wegfallenden Margen infolge der im Vorjahr abgerech-

neten Grossprojekte im Bereich Energie- und Kraftwerkstechnik der Kraftanlagen Gruppe.

Konzernbilanz und Geldflussrechnung (nach Sondereinflüssen)

Per Bilanzstichtag 31.12.2017 liegt die Bilanzsumme bei 10,2 Mrd. CHF im Vergleich zu 10,0 Mrd. CHF Ende 2016. Die Bilanz ist wesentlich beeinflusst vom Entscheid der Alpiq, die Alpiq InTec Gruppe und die Kraftanlagen Gruppe zu veräussern. In diesem Zusammenhang wurde Anlagevermögen in der Höhe von 339 Mio. CHF und Umlaufvermögen in der Höhe von 859 Mio. CHF in die Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven» umgegliedert. Zudem werden in der Position «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten» langfristiges Fremdkapital in der Höhe von 203 Mio. CHF und kurzfristiges Fremdkapital in der Höhe von 519 Mio. CHF in der Position ausgewiesen.

Das Anlagevermögen hat gegenüber dem Vorjahr um 138 Mio. CHF abgenommen. Unter Berücksichtigung der oben erwähnten Umgliederung hat das nicht zur Veräusserung gehaltene Anlagevermögen um rund 200 Mio. CHF zugenommen. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass der im Zusammenhang mit einem Steueraudit in Rumänien von der rumänischen Steuerbehörde ANAF (Agenția Națională de Administrare Fiscală) geforderte Betrag in der Höhe von 793 Mio. RON (199 Mio. CHF) bis zum Vorliegen eines rechtskräftigen Entscheids mit einer besicherten Bankgarantie sichergestellt wird. Die Besicherung erfolgt mit einem verpfändeten Bankkonto in Höhe von 173 Mio. EUR (202 Mio. CHF), welches in der Position «Langfristige Terminguthaben» ausgewiesen wird. Das nicht zur Veräusserung gehaltene Umlaufvermögen ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die flüssigen Mittel sind angestiegen. Daneben ist auch ein wesentlicher Anstieg bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den positiven Wiederbeschaffungswerten der Derivate im Handelsgeschäft zu beobachten. Dies ist insbesondere auf den höheren Umsatz und die höheren Handelsaktivitäten zurückzuführen. Die erwähnten Zunahmen werden durch eine wesentliche Abnahme der Terminguthaben und einen Rückgang bei den Wertschriften kompensiert.

Das Eigenkapital beläuft sich per 31.12.2017 auf über 3,9 Mrd. CHF und liegt um 79 Mio. CHF über dem Vorjahreswert. Die positiven Effekte aus der Neubewertung von Vorsorgeplänen (IAS 19), welche vor allem auf die positive Performance der Vorsorgevermögen und auf das leicht steigende Zinsumfeld zurückzuführen sind, überkompensieren das negative Reinergebnis und die verbuchten Zinszahlungen auf der öffentlichen Hybridanleihe. Zudem wirken sich die im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Wechselkurseffekte, welche die Verluste auf den Cash-flow Hedges übersteigen, positiv auf das Eigenkapital aus. Die Eigenkapitalquote liegt per 31.12.2017 bei soliden 38,9% (31.12.2016: 38,8%).

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten konnten insbesondere durch die Rückzahlung von zwei fällig gewordenen Obligationsanleihen und von Passivdarlehen von 2,4 Mrd. CHF auf 2,1 Mrd. CHF reduziert werden. Die Nettoverschuldung konnte ebenfalls dank des Geldzuflusses aus dem operativen Geschäft von 0,9 Mrd. CHF auf 0,7 Mrd. CHF reduziert werden. Vor Sondereinflüssen erhöhte sich der Verschuldungsfaktor Net Debt/EBITDA leicht von 2,2 auf 2,4.

Die Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen (IAS 19) haben sich aus den erwähnten Gründen wesentlich reduziert. Aufgrund der Reduktion einer Rückstellung für verlustbringende Verträge reduzieren sich die Rückstellungen deutlich. Die Zunahme der latenten Ertragssteuerverbindlichkeiten (netto) ist insbesondere auf die Verwendung von Verlustvorträgen und auf die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen (IAS 19) zurückzuführen. Die restlichen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind gestiegen. Ein wesentlicher Grund für die Zunahme sind höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie höhere Verbindlichkeiten in Verbindung mit Derivaten im Handelsgeschäft.

Der Geldfluss aus operativer Tätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 235 Mio. CHF auf 329 Mio. CHF. Dabei ragt insbesondere die deutliche Reduktion des Nettoumlaufvermögens um 279 Mio. CHF heraus. Neben dessen konsequenter Bewirtschaftung hat sich unter anderem auch die im Januar 2017 von der Swissgrid AG

erhaltene Vorauszahlung von rund 100 Mio. CHF für die höhere Entschädigung für das Übertragungsnetz positiv ausgewirkt. Die Investitionen in Sachanlagen wurden wie im Vorjahr streng bedarfsgerecht gehandhabt und sind von 104 Mio. CHF auf 91 Mio. CHF gesunken. Durch den Kauf der Lundy Projects Ltd. und der Diamond Lite S.A. sowie durch die anteilige Kapitalerhöhung bei der Nant de Drance SA sind die Investitionen in Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Terminguthaben wurden im Geschäftsjahr 2017 wesentlich reduziert. Die dadurch frei werdenden flüssigen Mittel wurden einerseits für die genannten Investitionen und andererseits für die Finanzierung der Nettorückzahlung von Obligationsanleihen und Passivdarlehen verwendet. Der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit ist denn auch vor allem geprägt durch diese Nettorückzahlung von Finanzverbindlichkeiten. Mit dem Entscheid, keine Zinsen auf dem Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre und dem Entscheid der Generalversammlung, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2016 zu bezahlen, wurde der Geldabfluss minimiert. Insgesamt erhöhte sich der Bestand an flüssigen Mitteln (inklusive flüssige Mittel innerhalb der Position «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven») um 0,3 Mrd. CHF auf 0,8 Mrd. CHF.

Ausblick

Alpiq erwartet 2018 ein operatives Ergebnis unter Vorjahr. Der Grund dafür liegt in den nach wie vor tiefen Grosshandelspreisen, welche die Schweizer Stromproduktion unter Druck setzen. Hingegen wird die neu eingeführte Marktprämie die Schweizer Wasserkraft, welche ihre Energie am Markt zu Preisen unter den Gestehungskosten defizitär absetzt, leicht entlasten. Im internationalen Geschäft geht Alpiq von positiven Beiträgen des Energiehandels, der europäischen Stromproduktion und der neuen erneuerbaren Energien aus.

Mittel- bis langfristig sieht Alpiq zum einen eine leichte Erholung der Strom- und CO₂-Preise an den Grosshandelsmärkten, was entsprechend den Druck auf die Ergebnisse der Stromproduktion der Alpiq in der Schweiz reduzieren wird. Der Ausbau der neuen erneuerbaren Energien wird die Energielandschaft in hohem Masse prägen und einen

Kraftwerkspark mit hoher Flexibilität benötigen. Hierzu ist Alpiq richtig aufgestellt. Zum anderen wird der inzwischen gegenüber dem Euro schwächere Schweizer Franken zeitlich entsprechend verzögert positive Effekte auf das Ergebnis der Alpiq haben.



Konzernrechnung Alpiq Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	Fortgeführte Aktivitäten 2017	Nicht fortgeführte Aktivitäten 2017	Total 2017	Fortgeführte Aktivitäten 2016	Nicht fortgeführte Aktivitäten 2016	Total 2016
Nettoumsatz	28	5 525	1 638	7 163	4 412	1 666	6 078
Aktivierte Eigenleistungen		5		5	5		5
Übriger betrieblicher Ertrag	30	50	9	59	234	5	239
Gesamtleistung		5 580	1 647	7 227	4 651	1 671	6 322
Energie- und Warenaufwand	4	- 4 942	- 855	- 5 797	- 3 673	- 831	- 4 504
Personalaufwand	5	- 187	- 662	- 849	- 173	- 647	- 820
Übriger betrieblicher Aufwand		- 108	- 195	- 303	- 95	- 125	- 220
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)		343	- 65	278	710	68	778
Abschreibungen und Wertminderungen	6	- 164	- 23	- 187	- 374	- 25	- 399
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)		179	- 88	91	336	43	379
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	13	- 18	1	- 17	- 232	7	- 225
Finanzaufwand	7	- 108		- 108	- 133	- 5	- 138
Finanzertrag	7	21	1	22	127		127
Ergebnis vor Ertragssteuern		74	- 86	- 12	98	45	143
Ertragssteuern	8	- 70	- 2	- 72	162	- 11	151
Reinergebnis		4	- 88	- 84	260	34	294
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis		5		5			
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Reinergebnis		- 1	- 88	- 89	260	34	294
Ergebnis je Aktie in CHF	9	- 1,18	- 3,16	- 4,34	8,15	1,23	9,38

Erläuterungen zu Änderungen in der Darstellung der Jahresrechnung siehe Seiten 82 und 83.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	Fortgeführte Aktivitäten 2017	Nicht fortgeführte Aktivitäten 2017	Total 2017	Fortgeführte Aktivitäten 2016	Nicht fortgeführte Aktivitäten 2016	Total 2016
Reinergebnis	4	-88	-84	260	34	294
Cashflow Hedges (Tochtergesellschaften)	-24		-24	-14		-14
Ertragssteuern	-2		-2			
Netto nach Ertragssteuern	-26		-26	-14		-14
Cashflow Hedges (Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen)	1		1	1		1
Ertragssteuern						
Netto nach Ertragssteuern	1		1	1		1
Währungsumrechnungsdifferenzen	62	13	75	-16		-16
Ertragssteuern	-2		-2			
Netto nach Ertragssteuern	60	13	73	-16		-16
In Erfolgsrechnung rezyklierbare Positionen, netto nach Ertragssteuern	35	13	48	-29		-29
Neubewertung von Vorsorgeplänen (Tochtergesellschaften)	74	86	160	8	-17	-9
Ertragssteuern	-15	-22	-37	-2	4	2
Netto nach Ertragssteuern	59	64	123	6	-13	-7
Neubewertung von Vorsorgeplänen (Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen)	31		31	15		15
Ertragssteuern	-6		-6	-5		-5
Netto nach Ertragssteuern	25		25	10		10
Nicht in Erfolgsrechnung rezyklierbare Positionen, netto nach Ertragssteuern	84	64	148	16	-13	3
Sonstiges Ergebnis	119	77	196	-13	-13	-26
Gesamtergebnis	123	-11	112	247	21	268
Nicht beherrschende Anteile	4		4			
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber	119	-11	108	247	21	268

Erläuterungen zu Änderungen in der Darstellung der Jahresrechnung siehe Seiten 82 und 83.

Konsolidierte Bilanz

Aktiven

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2017	31.12.2016 (angepasst)
Sachanlagen	10	2 565	2 749
Immaterielle Anlagen	11, 12	153	234
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	13	2 516	2 501
Langfristige Terminguthaben	26	202	5
Übrige langfristige Finanzanlagen	14	204	263
Latente Ertragssteuern	8	15	41
Anlagevermögen		5 655	5 793
Vorräte	15	59	80
Forderungen	16	1 267	1 798
Kurzfristige Terminguthaben		347	937
Wertschriften		26	50
Flüssige Mittel	17	662	532
Derivative Finanzinstrumente		883	680
Rechnungsabgrenzungsposten		100	133
Umlaufvermögen ohne zur Veräusserung gehaltene Aktiven		3 344	4 210
Zur Veräusserung gehaltene Aktiven	31	1 198	5
Umlaufvermögen inklusive zur Veräusserung gehaltene Aktiven		4 542	4 215
Total Aktiven		10 197	10 008

Erläuterungen zu Änderungen in der Darstellung der Jahresrechnung siehe Seiten 82 und 83.

Passiven

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2017	31.12.2016 (angepasst)
Aktienkapital	18	279	279
Agio		4 259	4 259
Hybridkapital	18	1 017	1 017
Gewinnreserven		- 1 615	- 1 690
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Eigenkapital		3 940	3 865
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		25	21
Total Eigenkapital		3 965	3 886
Langfristige Rückstellungen	19	400	471
Latente Ertragssteuern	8	533	468
Personalvorsorgeverbindlichkeiten	24	18	313
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	20	1 767	1 904
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	21	271	318
Langfristiges Fremdkapital		2 989	3 474
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern		6	5
Kurzfristige Rückstellungen	19	79	88
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	20	342	476
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	22	1 014	1 089
Derivative Finanzinstrumente		818	673
Rechnungsabgrenzungsposten		262	316
Kurzfristiges Fremdkapital ohne zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten		2 521	2 647
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	31	722	1
Kurzfristiges Fremdkapital inklusive zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten		3 243	2 648
Fremdkapital		6 232	6 122
Total Passiven		10 197	10 008

Erläuterungen zu Änderungen in der Darstellung der Jahresrechnung siehe Seiten 82 und 83.

Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Hybridkapital	Cashflow Hedge Reserven	Währungsumrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Total Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2016	279	4 259	1 017	- 29	- 821	- 840	3 865	21	3 886
Reinergebnis der Periode						- 89	- 89	5	- 84
Sonstiges Ergebnis				- 27	76	148	197	- 1	196
Gesamtergebnis				- 27	76	59	108	4	112
Dividendenausschüttung							0	- 5	- 5
Ausschüttung an Hybridkapitalgeber						- 33	- 33		- 33
Veränderung nicht beherrschende Anteile							0	5	5
Eigenkapital 31.12.2017	279	4 259	1 017	- 56	- 745	- 814	3 940	25	3 965

Der Verwaltungsrat von Alpiq beantragt der Generalversammlung vom 16.5.2018, für das Geschäftsjahr 2017 keine Dividende auszuschütten.

Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Hybridkapital	Cashflow Hedge Reserven	Währungsumrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Total Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2015	279	4 259	1 017	- 16	- 805	- 1 064	3 670	149	3 819
Reinergebnis der Periode						294	294		294
Sonstiges Ergebnis				- 13	- 16	3	- 26		- 26
Gesamtergebnis				- 13	- 16	297	268		268
Dividendenausschüttung							0	- 4	- 4
Ausschüttung an Hybridkapitalgeber						- 33	- 33		- 33
Veränderung nicht beherrschende Anteile						- 40	- 40	- 124	- 164
Eigenkapital 31.12.2016	279	4 259	1 017	- 29	- 821	- 840	3 865	21	3 886

Konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2017	2016
Ergebnis vor Ertragssteuern		- 12	143
Anpassungen für:			
Aktivierte Eigenleistungen		- 5	- 5
Abschreibungen und Wertminderungen	6	187	399
Gewinne aus Verkauf von Anlagevermögen		- 10	- 7
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	13	17	225
Finanzergebnis	7	86	11
Sonstiger zahlungsunwirksamer Erfolg		- 11	- 91
Veränderung Rückstellungen (ohne Verzinsung)	19	- 86	- 264
Veränderung Personalvorsorgeverbindlichkeiten und übrige langfristige Verbindlichkeiten		14	6
Veränderung derivative Finanzinstrumente		- 83	26
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne Derivate, kurzfristige Finanzforderungen / -verbindlichkeiten und kurzfristige Rückstellungen)		279	- 291
Übrige Finanzeinnahmen / -ausgaben		- 17	- 10
Bezahlte Ertragssteuern		- 30	- 48
Geldfluss aus operativer Tätigkeit		329	94
Sach- und immaterielle Anlagen			
Investitionen	10, 11	- 91	- 104
Veräusserungen		27	17
Tochtergesellschaften			
Akquisitionen	29	- 42	- 12
Veräusserungen	30	5	265
Assoziierte Unternehmen			
Investitionen		- 47	
Veräusserungen		8	403
Übrige langfristige Finanzanlagen			
Investitionen	14	- 5	- 6
Veräusserungen / Rückzahlungen		11	35
Veränderung kurz- und langfristige Terminguthaben		387	- 306
Investitionen in / Veräusserung von Wertschriften		26	- 50
Dividenden von Partnerwerken, übrigen assoziierten Unternehmen und Finanzbeteiligungen		38	40
Erhaltene Zinsen		3	17
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		320	299

Mio. CHF	Anmerkung	2017	2016
Gewinnausschüttung an nicht beherrschende Anteile		- 5	- 4
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	20	192	170
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten	20	- 483	- 586
Veränderung nicht beherrschende Anteile		1	- 161
Ausschüttung an Hybridkapitalgeber, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	18	- 33	- 33
Bezahlte Zinsen		- 78	- 94
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 406	- 708
Währungsumrechnungsdifferenzen		33	- 3
Veränderung der flüssigen Mittel		276	- 318
Nachweis:			
Flüssige Mittel am 1.1.		532	850
Flüssige Mittel am 31.12.		808	532
Veränderung		276	- 318

Die oben ausgewiesenen Werte enthalten auch die Geldflüsse der Position «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte».

Die gesonderten Geldflüsse der nicht fortgeführten Aktivitäten sind in Anmerkung 31 ausgewiesen. Der oben in der konsolidierten Geldflussrechnung ausgewiesene Bestand der flüssigen Mittel am 31.12.2017 von 808 Mio. CHF beinhaltet auch die flüssigen Mittel innerhalb der Position «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven» in der Höhe von 146 Mio. CHF.

Anhang zur Konzernrechnung

1 Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen der Konzernrechnung

Die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Auslegerichtlinien (IFRIC) erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alpiq Gruppe. Sie basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme spezifischer Positionen wie Finanzinstrumente, die teilweise zu Marktwerten ausgewiesen werden. Der Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG autorisierte die Konzernrechnung am 24.3.2018. Die Konzernrechnung bedarf noch der Genehmigung durch die Generalversammlung der Aktionäre vom 16.5.2018.

Neue und revidierte Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien

Per 1.1.2017 traten folgende Änderungen in den International Financial Reporting Standards (IFRS) in Kraft, die von der Alpiq Gruppe angewendet werden:

- Änderungen zu IAS 7 Geldflussrechnungen
- Änderungen zu IAS 12 Ertragssteuern
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2014 – 2016)

Aufgrund der Änderungen zu IAS 7 Geldflussrechnungen werden in Anmerkung 20 zusätzliche Offenlegungen im Zusammenhang mit der Veränderung von Finanzverbindlichkeiten gemacht. Die übrigen Änderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Alpiq Gruppe.

Zukünftig in Kraft tretende IFRS

Die folgenden für Alpiq relevanten neuen Standards und Interpretationen wurden durch das IASB respektive durch das IFRIC veröffentlicht:

Standard / Interpretation	Datum des Inkrafttretens	Geplante Anwendung ab
IFRS 9: Finanzinstrumente	1.1.2018	1.1.2018
IFRS 15: Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2018	1.1.2018
IFRS 16: Leasingverhältnisse	1.1.2019	1.1.2019
IFRIC 22: Fremdwährungstransaktionen und Vorauszahlungen	1.1.2018	1.1.2018
IFRIC 23: Unsicherheit bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung	1.1.2019	1.1.2019
Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2015 – 2017)	1.1.2019	1.1.2019

Alpiq prüft gegenwärtig mögliche Auswirkungen dieser neuen und revidierten Standards und Interpretationen auf die Konzernrechnung. Basierend auf der bisherigen Analyse erwartet Alpiq die nachfolgenden Einflüsse:

IFRS 9 regelt die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten sowie die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften. Die Anzahl der Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte wurde reduziert. Für die Berechnungen der Wertminderungen ist das «expected credit loss model» anzuwenden, was dazu führt, dass neu auch in der Zukunft erwartete Verluste erfasst werden müssen. Die geänderten Richtlinien zu den Absicherungsgeschäften erlauben eine stärkere Ausrichtung auf das interne Risikomanagement einer Unternehmung. Die Änderungen bezüglich Klassifizierung hat für die Alpiq Gruppe lediglich Auswirkungen auf die Offenlegung. Der Effekt aus der Anwendung des «expected credit loss model» wird zur Erfassung von zusätzlichen Wertminderungen auf finanziellen Vermögenswerten in der Höhe von rund 5 Mio. CHF führen. Diese werden zusammen mit den daraus resultierenden Auswirkungen auf die latenten Steuern im Anfangssaldo der Gewinnreserven per 1.1.2018 erfasst. Von den Änderungen bei der Bilanzierung von Absicherungsgeschäften ist die Alpiq Gruppe nicht betroffen, weil das bisherige Vorgehen weiterhin unverändert anwendbar ist.

IFRS 15 legt fest, wann und in welcher Höhe Umsatzerlöse zu erfassen sind und löst die bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen ab. Bei den Energiegeschäften fallen nur die sogenannten «own use»-Transaktionen in den Anwendungsbereich von IFRS 15. Die mit Energielieferungen zusammenhängende Umsatzerfassung erfolgt weiterhin zeitgleich mit der Lieferung. In den Geschäftsbereichen Industrial Engineering und Building Technology & Design wird der Umsatz weiterhin mehrheitlich über die Zeit erfasst werden können. Die verfeinerten Bestimmungen zur Prinzipal-Agenten-Thematik werden dazu führen, dass gewisse Transaktionen, die bisher brutto im Umsatz (Geschäftsjahr 2017: rund 100 Mio. CHF) und im Aufwand (Geschäftsjahr 2017: rund 100 Mio. CHF) erfasst wurden, neu netto im Umsatz erfasst werden müssen. Darüber hinaus erwartet Alpiq keine wesentlichen Änderungen in der Umsatzerfassung. Alpiq plant die Erstanwendung von IFRS 15 nach der vollständig retrospektiven Methode.

IFRS 16 regelt die Bilanzierung, die Bewertung und den Ausweis von Leasingverhältnissen. Die Änderungen werden dazu führen, dass die vertraglichen Nutzungsrechte und die Verbindlichkeiten für zukünftige Leasingzahlungen aus den meisten Leasingverträgen in der Bilanz erfasst werden müssen. Dies führt zu einer Zunahme des Anlagevermögens und gleichzeitig zu einer Zunahme der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten. Die meisten Leasingzahlungen werden zukünftig nicht mehr als «Übriger betrieblicher Aufwand» erfasst, sondern als Amortisation der Verbindlichkeiten aus den Leasingverhältnissen. Die entsprechende Zunahme des «Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)» wird grösstenteils durch die Abschreibungen der vertraglichen Nutzungsrechte und die Zinsaufwendungen für die Verbindlichkeiten aus den Leasingverhältnissen kompensiert, weshalb keine wesentlichen Auswirkungen auf das Reinergebnis erwartet werden. Alpiq plant, den kumulierten Effekt der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 im Anfangssaldo der Gewinnreserven (oder in den sonstigen Eigenkapitalbestandteilen) per 1.1.2019 zu erfassen. Alpiq führt derzeit eine gruppenweite Detailanalyse der Leasingverhältnisse durch, um die Auswirkungen der künftigen Anwendung von IFRS 16 auf die Konzernrechnung abzuschätzen.

IFRIC 22, IFRIC 23 und die jährlichen Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2015 – 2017) haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Alpiq Gruppe.

Änderungen in der Darstellung der Jahresrechnung

Alpiq überprüft laufend die Darstellung der Finanzberichterstattung hinsichtlich Transparenz, Verständlichkeit und Korrektheit. Bei bedeutenden Anpassungen oder Berichtigungen werden die Vorjahreswerte angepasst. In der vorliegenden Konzernrechnung wurden gegenüber dem Vorjahr folgende Anpassungen vorgenommen:

Änderungen in der Darstellung der konsolidierten Erfolgsrechnung und der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung
Alpiq hat entschieden, die Alpiq InTec Gruppe und die Kraftanlagen Gruppe zu veräussern (siehe Anmerkung 31). Da diese Teile der Alpiq Gruppe als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifizieren, werden in der konsolidierten Erfolgsrechnung 2017 und der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung 2017 wie auch in den Vergleichszahlen 2016 die Anteile der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten zur transparenten Darstellung in separaten Spalten ausgewiesen. Zudem werden die «Aufwendungen für Instandhaltung von Anlagen» neu im «Energie- und Warenaufwand» dargestellt.

Änderungen in der Darstellung der konsolidierten Bilanz

Alpiq hat im zweiten Halbjahr 2017 entschieden, die per 30.6.2017 und per 31.12.2016 als zur Veräusserung gehaltenen nicht strategischen Minderheitsbeteiligungen des Geschäftsbereichs Generation Switzerland sowie das Gas-Kombi-Kraftwerk Csepel in Ungarn nicht zu verkaufen (siehe Anmerkung 31). Zudem wird die Windparkprojektgesellschaft Blåsmark Vindkraft AB (100%) nicht mehr als zur Veräusserung gehalten klassiert. In Übereinstimmung mit IFRS 5 wurden deshalb die «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven» und «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten» in der Bilanz per 31.12.2016 angepasst. Dadurch ist das Anlagevermögen per 31.12.2016 um 98 Mio. CHF gestiegen und das Umlaufvermögen um 98 Mio. CHF gesunken. Das langfristige Fremdkapital ist um 14 Mio. CHF gestiegen und das kurzfristige Fremdkapital um 14 Mio. CHF gesunken.

Korrektur von Darstellungsfehlern in der konsolidierten Bilanz

Alpiq hat festgestellt, dass das Bruttoprinzip bei der Bilanzierung der Fertigungsaufträge in der Vergangenheit nicht vollständig eingehalten wurde. So wurden teilweise Aufträge, bei denen die gestellten Teilrechnungen die geleisteten Arbeiten überstiegen, mit Aufträgen, bei denen die geleisteten Arbeiten die gestellten Teilrechnungen überstiegen, verrechnet und netto in den Aktiven ausgewiesen. Die Forderungen, das Umlaufvermögen, die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, das kurzfristige Fremdkapital sowie die Bilanzsumme waren dadurch per 31.12.2016 um 156 Mio. CHF und per 31.12.2015 um 140 Mio. CHF zu tief ausgewiesen. Die Bilanz sowie die Anmerkungen 16 und 22 wurden angepasst. Dadurch hat sich die Eigenkapitalquote per 31.12.2016 von 39,4% auf 38,8% reduziert. Diese Fehlerkorrektur hatte keine Auswirkungen auf die konsolidierte Erfolgsrechnung und die Geldflussrechnung.

Änderungen in der konsolidierten Bilanz per 31.12.2016

Mio. CHF	31.12.2016 (berichtet)	Nicht mehr zur Veräusserung gehaltene Aktiven und Verbind- lichkeiten	Korrektur Ausweis Fertigungsaufträge	31.12.2016 (angepasst)
Sachanlagen	2 705	44		2 749
Immaterielle Anlagen	234			234
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	2 449	52		2 501
Langfristige Terminguthaben	5			5
Übrige langfristige Finanzanlagen	263			263
Latente Ertragssteuern	39	2		41
Anlagevermögen	5 695	98		5 793
Vorräte	73	7		80
Forderungen	1 638	4	156	1 798
Kurzfristige Terminguthaben	937			937
Wertschriften	50			50
Flüssige Mittel	532			532
Derivative Finanzinstrumente	680			680
Rechnungsabgrenzungsposten	133			133
Umlaufvermögen ohne zur Veräusserung gehaltene Aktiven	4 043	11	156	4 210
Zur Veräusserung gehaltene Aktiven	114	-109		5
Umlaufvermögen inklusive zur Veräusserung gehaltene Aktiven	4 157	-98	156	4 215
Total Aktiven	9 852		156	10 008
Total Eigenkapital	3 886			3 886
Langfristige Rückstellungen	463	8		471
Latente Ertragssteuern	462	6		468
Personalvorsorgeverbindlichkeiten	313			313
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1 904			1 904
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	318			318
Langfristiges Fremdkapital	3 460	14		3 474
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	5			5
Kurzfristige Rückstellungen	88			88
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	476			476
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	929	4	156	1 089
Derivative Finanzinstrumente	673			673
Rechnungsabgrenzungsposten	315	1		316
Kurzfristiges Fremdkapital ohne zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	2 486	5	156	2 647
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	20	-19		1
Kurzfristiges Fremdkapital inklusive zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	2 506	-14	156	2 648
Fremdkapital	5 966		156	6 122
Total Passiven	9 852		156	10 008

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe umfasst die konsolidierten Abschlüsse der in der Schweiz domizilierten Alpiq Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften. Die Jahresrechnungen der Tochtergesellschaften sind für das gleiche Berichtsjahr unter Anwendung der einheitlichen Rechnungslegungsstandards erstellt worden wie diejenige der Muttergesellschaft. Konzerninterne Salden, Transaktionen, Erträge und Aufwendungen sind in voller Höhe eliminiert.

Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, welche die Alpiq Holding AG direkt oder indirekt kontrolliert. Diese Gesellschaften werden vom Zeitpunkt der Kontrollübernahme an konsolidiert. Gesellschaften werden dekonsolidiert beziehungsweise unter «Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen» oder «Übrige langfristige Finanzanlagen» bilanziert, wenn die Kontrolle über das Unternehmen endet.

Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen, bei denen die Alpiq Gruppe einen massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode in die konsolidierte Rechnung einbezogen. Der Anteil der Alpiq Gruppe am Vermögen und am Fremdkapital sowie an den Aufwendungen und den Erträgen dieser Unternehmen ist unter Anmerkung 13 im Anhang zur Konzernrechnung offengelegt.

Alle übrigen Beteiligungen werden nach den IAS 39 Richtlinien im Anlagevermögen unter «Übrige langfristige Finanzanlagen» zum Marktwert bilanziert.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) erstellt, der sowohl die funktionale Währung der Alpiq Holding AG als auch die Präsentationswährung ist. Für jede Konzerngesellschaft ist die funktionale Währung aufgrund ihres Wirtschaftsumfelds definiert. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs der Transaktion in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft erfasst. Monetäres Vermögen und Schulden in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die dabei entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

Langfristige Forderungen respektive Darlehen gegenüber ausländischen Konzerngesellschaften, bei welchen keine Rückzahlung in einem absehbaren Zeitraum geplant oder wahrscheinlich ist, stellen im Wesentlichen einen Teil der Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb dar. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als Teil der Währungsumrechnungsdifferenzen gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Auflösung oder Verkauf des ausländischen Geschäftsbetriebs in der entsprechenden Periode erfolgswirksam erfasst.

Per Bilanzstichtag werden Vermögen und Schulden der Tochtergesellschaften zum Stichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Die Positionen der Erfolgsrechnung werden zum durchschnittlichen Kurs der Berichtsperiode umgerechnet. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden als gesonderte Position im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei einem Verkauf von Tochtergesellschaften oder der Abgabe der Kontrolle sowie bei einem Verkauf von assoziierten Unternehmen respektive Partnerwerken oder der Abgabe des massgeblichen Einflusses werden die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen in der entsprechenden Periode erfolgswirksam als Teil des Verkaufsgewinns oder -verlusts erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse angewendet:

Einheit	Stichtag 31.12.2017	Stichtag 31.12.2016	Durchschnitt 2017	Durchschnitt 2016
1 EUR	1,170	1,074	1,112	1,090
1 GBP	1,319	1,254	1,269	1,336
1 USD	0,976	1,019	0,985	0,986
100 CZK	4,583	3,974	4,226	4,033
100 HUF	0,377	0,347	0,359	0,350
100 NOK	11,892	11,819	11,916	11,735
100 PLN	28,015	24,350	26,123	24,989
100 RON	25,120	23,659	24,326	24,277

Konzerninterne Transaktionen

Für die Verrechnung der Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften gelten vertraglich vereinbarte Verrechnungs- oder Marktpreise. Der von den Partnerwerken produzierte Strom wird den Aktionären aufgrund bestehender Partnerverträge zu Vollkosten fakturiert.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen werden bei Leistungserfüllung erfolgswirksam verbucht. Der Umsatz aus Fertigungsaufträgen wird grundsätzlich gemäss der Percentage-of-Completion-Methode berücksichtigt, wonach ein dem Fortschritt des Fertigungsauftrags entsprechender Ertrag verbucht wird. Bei den Energiegeschäften ergibt sich die Umsatzerfassung aus dem zugrunde liegenden Transaktionsmotiv.

Energiegeschäfte für die Bewirtschaftung des eigenen Produktionsportfolios zum Empfang oder zur Lieferung von Energie gemäss dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf von Alpiq sowie Verträge für die physische Lieferung von Energie an Kunden werden gemäss IAS 39 als «own use»-Transaktionen verbucht. Entsprechend erfolgt die Umsatzerfassung zum Zeitpunkt der Lieferung brutto im Nettoumsatz sowie im Energie- und Warenaufwand.

Die «own use»-Transaktionen übersteigenden Absicherungsgeschäfte, welche sich aus den erweiterten Bewirtschaftungstätigkeiten des Produktionsportfolios ergeben, sowie zu Handelszwecken abgeschlossene Energiegeschäfte mit der Absicht einer Gewinnerzielung aus kurzfristiger Marktpreisvolatilität sind derivative Finanzinstrumente und werden nach der erstmaligen Erfassung zum Marktwert bewertet. Die Wertveränderungen dieser Energiegeschäfte werden im Nettoumsatz nach der Nettomethode (Erfassung Nettohandelserfolg) erfasst.

Ertragssteuern

Der Ertragssteueraufwand stellt die Summe aus laufenden und latenten Ertragssteuern dar. Die laufenden Ertragssteuern sind auf den steuerbaren Ergebnissen mit den aktuellen Steuersätzen des jeweiligen Einzelabschlusses berechnet und die latenten Ertragssteuern mit den zum Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten Steuersätzen.

Aufgrund der unterschiedlichen Erfassung einzelner Erträge und Aufwendungen in den konzerninternen beziehungsweise den steuerlichen Jahresrechnungen werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Die Berechnung der sich aus den temporären Differenzen ergebenden latenten Ertragssteuern erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Methode. Auf Bewertungsunterschieden bei Beteiligungen an Konzerngesellschaften, welche sich in absehbarer

Zeit nicht auflösen werden und bei denen die Entscheidungskontrolle beim Konzern liegt, werden keine latenten Ertragssteuern berücksichtigt.

Latente Steueraktiven werden bilanziert, wenn die Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Nicht bilanzierte Verlustvorträge und nicht angesetzte latente Steuerguthaben werden offengelegt.

Nicht weitergeführte Aktivitäten und zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

Ein Vermögenswert ist zur Veräusserung gehalten, wenn der Bilanzwert grundsätzlich durch den Verkauf und nicht durch die weitere Nutzung realisiert wird. Der Vermögenswert muss veräusserbar und die Veräusserung innerhalb der nächsten zwölf Monate höchstwahrscheinlich sein. Gleiches gilt für eine Gruppe (Veräusserungsgruppe) von Vermögenswerten und den damit in Verbindung stehenden Schulden, sofern sie gemeinsam in einer Transaktion veräussert werden sollen.

Die Alpiq Gruppe erfasst zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräusserungsgruppen mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Marktwert abzüglich Veräusserungskosten. Diese Vermögenswerte beziehungsweise Vermögensgruppen werden, solange sie als zur Veräusserung gehalten werden, nicht mehr planmässig abgeschrieben. Die Vermögenswerte und die Schulden werden in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden des Konzerns dargestellt.

Sachanlagevermögen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungsdauer basiert auf einer geschätzten betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer je Anlagekategorie respektive auf dem Termin des Heimfalls von Kraftwerken; die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Nutzungsdauer für die einzelnen Anlagekategorien bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Gebäude	20 – 60 Jahre
Grundstücke	nur bei Wertminderung
Kraftwerksanlagen	20 – 80 Jahre
Übertragungsanlagen	15 – 40 Jahre
Betriebseinrichtungen/Fahrzeuge	3 – 20 Jahre
Anlagen im Bau	sofern Wertminderung bereits erkennbar

Der Verpflichtung zur Instandstellung von Grundstücken nach Ablauf der Konzession oder Nutzung wird individuell gemäss den vertraglichen Bestimmungen Rechnung getragen. Die geschätzten Kosten für die Instandstellung (inklusive allfälligem Rückbau von Anlagen) sind Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellkosten und werden als Rückstellung bilanziert. Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer beträchtlich verlängern, die Kapazität erhöhen oder eine substantielle Verbesserung der Qualität der Sachanlage mit sich bringt.

Die Kosten von regelmässigen und grösseren Wartungen werden im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, wenn die massgebenden Kriterien für eine Aktivierung erfüllt sind. Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt als Aufwand verbucht.

Der Buchwert einer Sachanlage wird entweder bei deren Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen zu erwarten ist ausgebucht. Gewinne respektive Verluste aus Anlageabgängen werden erfolgswirksam verbucht.

Der Restwert und die Nutzungsdauer eines Vermögenswerts werden mindestens zum Ende des Geschäftsjahres überprüft und falls notwendig angepasst.

Unternehmenszusammenschlüsse und Goodwill

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Erwerbskosten umfassen die Entschädigungen, die beim Erwerb von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des akquirierten Unternehmens geleistet wurden. Die Entschädigungen umfassen Zahlungen in bar, den Marktwert der abgegebenen Vermögenswerte sowie die eingegangenen Verpflichtungen und die angenommenen bedingten Gegenleistungen am Transaktionsdatum. Spätere Marktveränderungen von bedingten Gegenleistungen werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Das erworbene Nettovermögen, das sich aus den identifizierbaren Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zusammensetzt, wird zu seinem Marktwert erfasst. Die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallenen Kosten werden als Aufwand erfasst.

Wo der Konzern eine Beteiligung von weniger als 100% erwirbt, werden die entsprechenden nicht beherrschenden Anteile als Bestandteil des Konzerneigenkapitals bilanziert. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet Alpiq die nicht beherrschenden Anteile entweder zum Marktwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Nicht beherrschende Anteile, auf welche die Alpiq Gruppe Optionen besitzt (Call-Optionen) beziehungsweise gewährt (geschriebene Put-Optionen), werden jedoch nur dann als nicht beherrschende Anteile erfasst, wenn sich der Ausübungspreis nach dem Marktwert richtet. Die entsprechenden Call-Optionen werden zu ihrem Marktwert und die Put-Optionen zum Barwert des Ausübungspreises bilanziert.

Der Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen wird im Konzern als reine Eigenkapitaltransaktion behandelt. Eine allfällige Differenz zwischen Kaufpreis und erworbenen Nettoaktiven wird mit den Gewinnreserven verrechnet.

Der Goodwill entspricht der Differenz zwischen den Erwerbskosten und der Beteiligung des Konzerns am Marktwert des erworbenen Nettovermögens. Goodwill und Marktwertanpassungen des Nettovermögens werden in den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der akquirierten Gesellschaft in der funktionalen Währung dieser Gesellschaft erfasst. Goodwill wird nicht abgeschrieben, aber mindestens jährlich auf mögliche Wertminderungen überprüft. Goodwill kann auch aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen entstehen und entspricht der Differenz zwischen den Erwerbskosten der Beteiligung und dem anteiligen Marktwert des identifizierbaren Nettovermögens. Dieser Goodwill ist im Beteiligungsbuchwert der assoziierten Unternehmen enthalten.

Immaterielles Anlagevermögen

Immaterielle Anlagewerte werden beim Zugang zu Anschaffungs- und Herstellkosten nach dem erstmaligen Ansatz abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Bei immateriellen Anlagen wird grundsätzlich zwischen Vermögenswerten mit begrenzter und mit unbestimmter Nutzungsdauer unterschieden. Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben und auf Wertminderung überprüft, wenn Anzeichen dafür vorhanden sind. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden mindestens zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft. Die Nutzungsdauer der aktuell bilanzierten immateriellen Anlagen bewegt sich zurzeit in einer Bandbreite von 2 bis 68 Jahren.

Energiebezugsrechte

Die Energiebezugsrechte sind in der Bilanz unter «Immaterielle Anlagen» erfasst. Sie umfassen Vorauszahlungen für Rechte auf langfristige Energiebezüge inklusive aktivierter Zinsen. Die Abschreibungen der Energiebezugsrechte erfolgen im Umfang der jährlich getätigten Energiebezüge im Verhältnis zur gesamten vertraglich vereinbarten Energiebezugsmenge. Ferner umfasst die Position langfristige Energiebezugsverträge, welche im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden.

Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellem Anlagevermögen

Bei den Sachanlagen und den immateriellen Anlagen mit bestimmter Nutzungsdauer wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Wenn der Buchwert den geschätzten erzielbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertminderung auf den erzielbaren Wert.

Als erzielbarer Wert gilt der höhere der beiden Beträge aus Marktwert abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert eines einzelnen Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Nutzwert wird auf der Grundlage von geschätzten zukünftigen Mittelzuflüssen (Discounted-Cashflow-Methode) berechnet. Erzielt der Vermögenswert keine Zahlungsmittelzuflüsse, die unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags für den einzelnen Vermögenswert auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Ein in einer Vorperiode für einen Vermögenswert gebuchter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt höchstens bis zum Wert, der sich ohne Wertminderung unter Berücksichtigung der ordentlichen Abschreibungen ergeben hätte.

Goodwill wird den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Diese entsprechen grundsätzlich den identifizierbaren regionalen Vertriebs-, Service- und Produktionsaktivitäten. Goodwill wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der dem höheren der beiden Beträge aus Marktwert abzüglich Veräusserungskosten und ihrem Nutzwert entspricht, unter ihrem Buchwert, wird eine Wertminderung des Buchwerts erfasst. Die bei der Überprüfung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Wertminderung angewandte Methode ist in Anmerkung 12 offengelegt. Die jährliche Werthaltigkeitsüberprüfung wird im Konzern zentral überwacht.

Anteile an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlichen Vereinbarungen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches die Alpiq Gruppe durch die Möglichkeit der Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen massgeblich Einfluss nehmen kann und das weder ein Tochterunternehmen noch eine gemeinschaftliche Vereinbarung darstellt. Je nach Gegebenheit werden Gesellschaften, auch wenn die Beteiligungsquote weniger als 20 % beträgt, gleichermassen nach der Equity-Methode als assoziierte Unternehmen in die Konzernrechnung einbezogen; insbesondere wenn die Alpiq Gruppe in den massgebenden Entscheidungsgremien wie dem Verwaltungsrat vertreten ist, wenn sie bei der Geschäfts- und Finanzpolitik mitwirkt oder wenn ein Austausch von marktrelevanten Informationen stattfindet. Ebenfalls nach der Equity-Methode werden Gesellschaften bewertet, an denen Alpiq zwar eine Beteiligungsquote von 50% oder mehr hält, über die sie aber durch Restriktionen in Statuten, in Verträgen oder im Organisationsreglement keine Kontrolle ausüben kann. Partnerwerke, bei denen keine Kontrolle vorliegt, werden als assoziierte Unternehmen klassiert und nach der Equity-Methode bilanziert.

Eine gemeinschaftliche Vereinbarung ist die gemeinschaftliche Führung (Joint Control) eines Gemeinschaftsunternehmens (Joint Venture) oder einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (Joint Operation). Die Abgrenzung erfolgt anhand der konkreten Rechte und Pflichten der beteiligten Parteien hinsichtlich der mit der gemeinschaftlichen Vereinbarung verbundenen Vermögens- und Schuldenwerte beziehungsweise Erträge und Aufwendungen. Bei Joint Operations werden Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen anteilig erfasst, während die Joint Ventures nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezogen werden.

Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen und der gemeinschaftlichen Vereinbarungen werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Wo im lokalen Abschluss andere Rechnungslegungsnormen angewendet werden, erstellt die Unternehmung eine Überleitungsrechnung gemäss IFRS.

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungswerten, ermittelt nach der FIFO- oder der Durchschnittsmethode, oder zum niedrigeren Nettoveräusserungswert bilanziert. Die Anschaffungskosten enthalten sämtliche Aufwendungen für die Beschaffung und für den Transport an den Lagerstandort. Die Herstellkosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen.

Behandlung von CO₂-Emissionsrechten

Zugeteilte CO₂-Emissionsrechte werden beim erstmaligen Ansatz zum Nominalwert (null) erfasst. Für die eigene Produktion zugekaufte CO₂-Emissionsrechte werden beim erstmaligen Ansatz zu ihren Anschaffungskosten in den Vorräten bilanziert. Eine Verbindlichkeit wird dann erfasst, wenn der CO₂-Ausstoss die zugeteilten und zugekauften Emissionsrechte übersteigt. Eine solche Verbindlichkeit wird bis zum Ausmass der zugekauften Emissionsrechte zu den entsprechenden Kosten bilanziert. Der den Bestand an CO₂-Emissionsrechten übersteigende Teil wird zum Marktwert am Bilanzstichtag erfasst. Veränderungen in der Verbindlichkeit werden über den Energieaufwand gebucht.

Leasing

Leasingtransaktionen werden gemäss den Anforderungen von IAS 17 als Finanzierungsleasing oder als operatives Leasing klassifiziert. Transaktionen, bei welchen die Alpiq Gruppe als Leasingnehmerin alle massgeblichen eigentümergehörigen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstands trägt und ihr folglich das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist, werden als Finanzierungsleasing behandelt. Beim Finanzierungsleasing wird der Leasinggegenstand zu Beginn des Leasingverhältnisses mit seinem Marktwert beziehungsweise dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und es wird eine entsprechende Verbindlichkeit bilanziert. Die Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing werden in der Bilanz unter «Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten» ausgewiesen.

Der Leasinggegenstand wird über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, dass das Eigentum auf die Alpiq Gruppe übergeht, so ist die Sachanlage über den kürzeren der beiden Zeiträume – Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer – abzuschreiben. Die Verbindlichkeit wird in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben.

Alle übrigen Leasinggeschäfte, bei denen nicht alle massgeblichen Chancen und Risiken aus der Nutzung an die Alpiq Gruppe übergehen, werden als operatives Leasing behandelt und nicht bilanziert. Die Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Die operativen Leasinggeschäfte der Alpiq Gruppe sind zurzeit insgesamt unwesentlich.

Fertigungsaufträge

Die kundenspezifischen Fertigungsaufträge in den Geschäftsbereichen Industrial Engineering sowie Building Technology & Design werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert und der aktivierungspflichtige Betrag wird unter «Forderungen» sowie im «Nettoumsatz» ausgewiesen. Der Fertigungsgrad wird durch das Ausmass der Leistungserbringung beziehungsweise entsprechend den angefallenen Aufwendungen ermittelt. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Aufträge respektive Auftragsgruppen, bei welchen der Fertigungsgrad oder das Ergebnis nicht verlässlich geschätzt werden können, werden zu Auftragskosten, die wahrscheinlich einbringbar sind, aktiviert. Zu erwartende Verluste aus den Fertigungsaufträgen sind durch Wertberichtigungen oder Rückstellungen gedeckt. Bei der Bilanzierung laufender Aufträge werden als Auftragserlöse die vertraglichen Erlöse respektive Nachträge berücksichtigt, die vom Auftraggeber schriftlich bestätigt wurden.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen (rechtliche oder faktische), die auf vergangenen Geschäftsvorfällen beziehungsweise Ereignissen beruhen, bei welchen die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist, Fälligkeit und/oder Betrag jedoch unbestimmt sind. Die Höhe des Betrags wird nach der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses ermittelt.

Die Rückstellungen werden zum erwarteten, auf den Bilanzstichtag abgezinsten Mittelabfluss bilanziert. Dabei werden sie jeweils auf jeden Bilanzstichtag überprüft und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen angepasst. Die Abzinsungssätze sind Sätze vor Steuern, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln.

Personalvorsorgeeinrichtungen

Im Konzern bestehen verschiedene Personalvorsorgepläne gemäss den gesetzlichen Vorschriften.

In den Geschäftsbereichen Generation Switzerland und Digital & Commerce sowie für Funktionen des Group Center verfügen die Gruppengesellschaften in der Schweiz über eine rechtlich selbstständige Vorsorgestiftung, welche die Merkmale eines leistungsorientierten Plans nach IAS 19 erfüllt. Die Arbeitnehmenden der ausländischen Tochtergesellschaften sind grundsätzlich durch staatliche Sozialeinrichtungen oder durch selbstständige beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtungen nach landesüblicher Praxis versichert. Diese erfüllen die Merkmale eines beitragsorientierten Plans nach IAS 19.

Die Gruppengesellschaften von Alpiq InTec in der Schweiz sind rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtungen angeschlossen, von welchen einige vollumfänglich rückversichert sind. Die entsprechenden Vorsorgepläne sind gemäss IAS 19 als leistungsorientiert klassiert. Die Arbeitnehmenden der ausländischen Gesellschaften sind mehrheitlich durch staatliche Sozialeinrichtungen versichert, welche die Kriterien beitragsorientierter Pläne nach IAS 19 erfüllen.

Das Vorsorgewerk der deutschen Kraftanlagen Gruppe nutzt überwiegend den sogenannten Durchführungsweg der unmittelbaren Zusage, das heisst, es besteht keine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung. Die Personalvorsorgeverbindlichkeiten werden in der Bilanz der Gesellschaft gebildet. Diese Personalvorsorgeverbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen bemessen sich nach den jährlich durchgeführten versicherungsmathematischen Bewertungen der bestehenden Vorsorgeverpflichtung. Die Vorsorgeleistungen werden von der Gesellschaft direkt bezahlt. Nach den Prinzipien von IAS 19 ist eine unmittelbare Vorsorgezusage nach deutschem Recht ein sogenannter «Unfunded Plan» und wird in der Bilanz als Verpflichtung ausgewiesen. Da es keine gesonderten Vermögenswerte gibt, um die Verpflichtung zu erfüllen, werden die tatsächlichen Zahlungen gegen die Personalvorsorgeverbindlichkeiten in der Bilanz gebucht.

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erfolgt jährlich durch unabhängige Vorsorgeexperten unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften berücksichtigt, sondern auch die künftig zu erwartenden Lohn- und Rentenerhöhungen. Zur Berücksichtigung der Sterblichkeit werden für die Gesellschaften in der Schweiz das Continuous-Mortality-Investigation-Modell (CMI) und bei der Kraftanlagen Gruppe Generationentafeln verwendet. Generationentafeln basieren auf den aktuell verfügbaren Beobachtungen der Sterblichkeit bei mehrheitlich privatrechtlichen Pensionskassen und berücksichtigen die zukünftige Veränderung der Sterblichkeit im Zeitablauf. Die Sterblichkeit nach dem CMI-Modell berechnet sich hingegen auf Basis einer langfristig erwarteten Veränderungsrate. Der verwendete Diskontierungsfaktor respektive der Projektionszinssatz der Altersguthaben basiert auf den Renditen, welche am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen am Markt erzielt werden. Das Nettozinsergebnis wird direkt im Finanzaufwand/-ertrag ausgewiesen, die restlichen übrigen Personalvorsorgeaufwendungen sind Bestandteil des Personalaufwands. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden bei Entstehung periodengerecht im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital und der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand direkt in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst.

Die Finanzierung aller Pläne erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Bei Vorsorgeeinrichtungen mit beitragsorientierten Plänen werden die geleisteten beziehungsweise geschuldeten Arbeitgeberbeiträge direkt erfolgswirksam verbucht.

Aktienbasierte Vergütungen

Aktienbasierte Vergütungen werden von der Alpiq Gruppe grundsätzlich durch geldwerte Auszahlung abgegolten. Aktienbasierte Vergütungen, bei denen eine geldwerte Auszahlung erfolgt, werden an jedem Bilanzstichtag mit einem anerkannten Bewertungsmodell zum Marktwert bewertet. Der Aufwand wird über den Erdienungszeitraum erfolgswirksam verbucht und eine entsprechende Verbindlichkeit erfasst.

Eventualverbindlichkeiten

Mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst. Dagegen wird der jeweils am Bilanzstichtag bestehende Haftungsumfang als Eventualverbindlichkeit im Anhang zur Konzernrechnung offengelegt.

Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente umfassen flüssige Mittel, kurz- und langfristige Terminguthaben, Wertschriften, derivative Finanzinstrumente, Finanzbeteiligungen, Forderungen sowie kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten. Gemäss den geltenden IAS 39 Richtlinien werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wie folgt unterschieden und je Kategorie einheitlich bewertet:

- Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden
- Kredite und Forderungen
- Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Andere finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zu ihrem Marktwert bewertet (zu- respektive abzüglich Transaktionskosten ausser bei «Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden»). Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Erfüllungstag angesetzt.

Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden

Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden hauptsächlich mit der Absicht erworben, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen zu erzielen. Auch Derivate gelten als zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Zudem können finanzielle Vermögenswerte oder Schulden dieser Kategorie zugeteilt werden, wenn die Kriterien von IAS 39 erfüllt sind.

Die zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumente des Energiegeschäfts werden nach der erstmaligen Erfassung zum Marktwert bilanziert und die Wertveränderungen im Nettoumsatz der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen. Bei einigen wenigen Positionen, bei denen kein liquider Marktpreis vorhanden ist, wird eine Modellpreiskurve zur Bewertung herangezogen. Die übrigen zu Handelszwecken gehaltenen derivativen sowie dieser Kategorie zugeteilten Finanzinstrumente werden in der Folge zum Marktwert ausgewiesen und die Wertveränderung wird im Finanzertrag beziehungsweise im Finanzaufwand erfasst.

Finanzbeteiligungen, bei denen Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen auf der Basis der Entwicklung des Marktwerts erfolgen, werden der Bewertungskategorie «Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden» zugeordnet. Eine solche Zuteilung steht im Einklang mit der Finanzrisikopolitik der Alpiq Gruppe.

Die zu Handelszwecken gehaltenen und im Umlaufvermögen ausgewiesenen Wertschriften umfassen hauptsächlich Kollektivanlagen. Diese sind Teil eines Portfolios von Finanzinstrumenten, welche gemeinsam verwaltet werden. Sämtliche Wertschriften sind zum Marktwert bilanziert. Wertschwankungen werden erfolgswirksam in der entsprechenden Periode erfasst.

Kredite und Forderungen

Die «Kredite und Forderungen» sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Die Folgebewertung erfolgt grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der finanzielle Vermögenswert ausgebucht oder wertgemindert ist.

Der Kategorie «Kredite und Forderungen» sind auch die flüssigen Mittel zugewiesen. Diese umfassen Bank- und Postcheckguthaben sowie Sicht- und Depositengelder, welche bei der Ersterfassung eine Laufzeit von bis zu 90 Tagen aufweisen.

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber derselben Gegenpartei werden verrechnet, sofern eine Nettingvereinbarung getroffen wurde und die Zahlung netto erfolgen wird.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Alle übrigen finanziellen Vermögenswerte werden der Kategorie «Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» zugeordnet. Im Fall von zur Veräußerung verfügbaren Positionen werden die Wertanpassungen bis zur Veräußerung erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, sowie zeitliche Abgrenzungen.

Wertminderung und Uneinbringlichkeit von finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines einzelnen oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegen.

Bei Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswerts. Ein allfälliger Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Ein in einer Vorperiode gebuchter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt höchstens bis zum Wert, der sich ohne Wertminderung ergeben hätte.

Bei Vermögenswerten, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit der aktuellen Marktrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts. Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Sofern bei «Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» ein Rückgang des Marktwerts erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurde, wird ein Verlust (Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen Marktwert) aus dem Eigenkapital ausgebucht und erfolgswirksam erfasst, sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Im Gegensatz zu Schuldinstrumenten wird bei Eigenkapitalinstrumenten eine allfällige spätere Wertaufholung nicht erfolgswirksam berücksichtigt.

Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Alpiq verwendet Energie-, Fremdwährungs- und Zinsderivate, um sich gegen Schwankungen in den Cashflows künftig höchstwahrscheinlich eintretender Transaktionen abzusichern (Cashflow Hedges). Im Gegensatz zur Verbuchung der Energiederivate wendet Alpiq bei gewissen Fremdwährungs- und Zinsderivaten Hedge Accounting an.

Vor dem Anwenden eines neuen Sicherungsinstruments wird die Risikosituation umfassend analysiert, das Wirken des Sicherungsinstruments beschrieben, es werden Zielsetzungen und Strategien seiner Anwendung formuliert und die laufende Beurteilung und Messung seiner Wirksamkeit wird dokumentiert. Die Neuanwendung eines Sicherungsinstruments wird formal autorisiert. Die Sicherungsbeziehungen werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode hochwirksam waren.

Der wirksame Teil des Gewinns oder des Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im sonstigen Ergebnis erfasst, während der unwirksame Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden in der Periode in die Erfolgsrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst.

Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in die Erfolgsrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräussert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Rollieren des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, oder wenn die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht mehr erfüllt sind, verbleiben die bislang im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die abgesicherte Transaktion eintritt.

Schätzungsunsicherheiten

In Übereinstimmung mit IFRS müssen bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnungen vom Management wichtige Schätzungen und Annahmen getroffen werden, welche wesentliche Auswirkungen auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen haben. Die Schätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und einer bestmöglichen Beurteilung der künftigen Entwicklungen. Sie dienen als Basis für die Bilanzierung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht von Marktdaten stammt. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Allfällige Änderungen von Schätzungen und Annahmen werden in der Periode, in der sie erkannt werden, angepasst und offengelegt.

Werthaltigkeit von Vermögenswerten

Bei den Sachanlagen und den immateriellen Anlagen mit bestimmter Nutzungsdauer wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Der Goodwill wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden die zu erwartenden künftigen Geldflüsse auf Basis von Erfahrungswerten und Schätzungen zur Marktentwicklung berechnet. Der damit ermittelte beizulegende Zeitwert umfasst im Wesentlichen Schätzungen bezüglich Grosshandelspreisen auf den europäischen Terminmärkten sowie Prognosen der mittel- bis langfristigen Energiepreise, Fremdwährungen (insbesondere EUR/CHF- und EUR/USD-Wechselkurse), Inflationsraten, Diskontierungssätze, regulatorischen Rahmenbedingungen und unternehmensbezogenen Investitionstätigkeiten. Die Schätzungen zu den externen Faktoren werden periodisch anhand von externen Marktdaten und -analysen überprüft. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen und in Folgeperioden zu wesentlichen Anpassungen führen.

Rückstellungen

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Alpiq Gruppe können Verpflichtungen aus Garantie und Gewährleistung, Restrukturierung, Rechtsstreitigkeiten oder belastende Verträge entstehen. Rückstellungen für solche Verpflichtungen werden aufgrund des zukünftigen Mittelabflusses gebildet, der zum Bilanzstichtag zu erwarten ist. Für die Ermittlung des Rückstellungsbedarfs müssen Annahmen getroffen werden, welche mit gewissen Unsicherheiten verbunden sind und demnach in Folgeperioden teilweise zu wesentlichen Anpassungen führen können. Insbesondere die Annahmen hinsichtlich der Marktpreisentwicklung, der langfristigen Zinssätze sowie der Effekte der Währungsumrechnung (EUR in CHF) können bei den «Rückstellungen für verlustbringende Verträge» zu wesentlichen Anpassungen führen.

Personalvorsorge

Die Berechnung der bilanzierten Personalvorsorgeverbindlichkeiten der leistungsorientierten Pläne basiert auf statistischen und versicherungsmathematischen Annahmen. Die Annahmen können wegen Änderungen der Marktbedingungen und des wirtschaftlichen Umfelds, höherer oder niedrigerer Austrittsraten, längerer oder kürzerer Lebenserwartung der Versicherten sowie wegen anderer geschätzter Faktoren substantiell von der Realität abweichen. Diese Abweichungen können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Vorsorgeverbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen haben. Die wesentlichen Annahmen sind in Anmerkung 24 offengelegt.

Übertragung Schweizer Höchstspannungsnetz

Am 3.1.2013 hat Alpiq ihren Anteil am Schweizer Höchstspannungsnetz an die nationale Netzgesellschaft Swissgrid AG zu provisorischen Einbringungswerten übertragen. Die definitive Bewertung wird im Rahmen einer Bewertungs- respektive einer Kaufpreisanpassung (Bewertungsanpassung 2) stattfinden. Dazu müssen rechtskräftige Entscheide für sämtliche bewertungsrelevanten Verfahren für alle ehemaligen Übertragungsnetzeigentümer vorliegen. Die definitiven Einbringungswerte können von den provisorischen Einbringungswerten abweichen. Dauer und Ausgang der Verfahren sind noch ungewiss.

Darüber hinaus hat Alpiq im Geschäftsjahr 2016 aufgrund der Verfügung der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) bezüglich der Bewertungsmethode eine höhere Entschädigung für die Übertragung ihres Anteils am Schweizer Höchstspannungsnetz erhalten. Die definitive Höhe dieser zusätzlichen Entschädigung kann erst bestimmt werden, wenn die Verfahren zu den Deckungsdifferenzen sowie die Bewertungsanpassung 2 abgeschlossen sind. Dies wird voraussichtlich zu einem weiteren positiven Ergebniseffekt für Alpiq führen.

Ertragssteuern

Für die Berechnung der laufenden Ertragssteuern werden Annahmen auf Basis der lokalen gesetzlichen Grundlagen getroffen. Die tatsächlich zu bezahlenden Ertragssteuern können vom ursprünglich ermittelten Betrag abweichen, da die definitive Veranlagung teilweise mehrere Jahre nach Abschluss des Berichtsjahrs erfolgt. Daraus resultierende Risiken werden identifiziert, eingeschätzt und falls notwendig erfasst. Die Ermittlung von latenten Steuerguthaben basiert auf zum Teil weitreichenden Schätzungen. Die zugrunde liegenden Zukunftsprognosen umfassen eine Zeitdauer von mehreren Jahren und beinhalten unter anderem die Prognose zukünftiger steuerbarer Gewinne sowie Auslegungsfragen bestehender gesetzlicher Grundlagen.

2 Finanzielles Risikomanagement

Allgemeine Grundsätze

Die Alpiq Gruppe ist im Rahmen der Geschäftstätigkeit strategischen und operativen Risiken, insbesondere Markt- (Energiepreis-, Währungs- und Zinsrisiken), Kredit- und Liquiditätsrisiken, ausgesetzt. Die Grundsätze der Risikomanagementpolitik werden vom Verwaltungsrat festgelegt. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für deren Konkretisierung und Umsetzung. Das Risk Management Committee überwacht die Einhaltung der Grundsätze und Richtlinien. Es bestimmt auch die Hedging-Strategie zur Absicherung der Produktion des eigenen Kraftwerksparks, welche von der Geschäftsleitung verabschiedet wird.

In der Group Risk Policy sind die Grundsätze für das Risikomanagement der Alpiq Gruppe festgehalten. Sie umfassen Richtlinien über das Eingehen, Messen, Bewirtschaften und Begrenzen der Geschäftsrisiken und legen die Organisation und die Verantwortlichkeiten des Risikomanagements fest. Die zuständigen Einheiten bewirtschaften ihre Risiken im Rahmen der für ihren Bereich vorgegebenen Risikopolitik und der definierten Limiten. Ziel ist, ein angemessenes Verhältnis zwischen den eingegangenen Geschäftsrisiken, den Erträgen und dem risikotragenden Eigenkapital zu gewährleisten.

Die Group Risk Policy besteht aus einer konzernweit geltenden Business Risk Policy, einer für das Energiegeschäft spezifischen Energy Risk Policy und einer Financial Risk Policy. Die Business Risk Policy regelt den jährlichen Risk-Mapping-Prozess, die Definition und Überwachung der risikoreduzierenden Massnahmen für operative und strategische Risiken sowie das integrale Sicherheitsmanagement. In der Energy Risk Policy sind Prozesse und Methoden zur Bewirtschaftung der Markt- und Kreditrisiken im Energiegeschäft definiert. Zusätzlich ist darin die Steuerung der Liquiditätsschwankungen, verursacht durch das Handelsgeschäft an Börsen und unter bilateralen Margenausgleichsvereinbarungen, geregelt. Im Weiteren legt sie die Grundsätze der Hedging-Strategie für die Handelsbücher der Energieproduktion fest. Die Financial Risk Policy schreibt den inhaltlichen, organisatorischen und systemtechnischen Rahmen des Finanzrisikomanagements innerhalb der Alpiq Gruppe vor. Sie regelt die Bewirtschaftung der Liquiditäts-, Fremdwährungs- und Zinsrisiken.

Für die Führung des Risikomanagementprozesses ist die Funktionseinheit Risk Management zuständig, welche der CEO untersteht. Die Funktionseinheit stellt Methoden und Instrumente bereit, um das Risikomanagement umzusetzen.

Im jährlichen Prozess zur Beurteilung von Geschäftsrisiken werden gruppenweit strategische und operative Risiken erfasst, bewertet und anschliessend den definierten Risikoverantwortlichen zur Bewirtschaftung und Überwachung zugeordnet. Die Funktionseinheit Risk Management überwacht die Durchführung der Massnahmen. Den Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken werden Risikolimiten zugeordnet, die in der Gesamtheit der Risikofähigkeit des Unternehmens angepasst werden und deren Einhaltung fortlaufend überwacht wird.

Zudem unterstützt die Funktionseinheit Risk Management die Geschäftsbereiche, die Funktionsbereiche und die Geschäftseinheiten in ihren Risikomanagementaufgaben. Das Risk Management koordiniert die Aufgaben und das Berichtswesen mit dem Linienmanagement bis auf Stufe Einheitsleiter und stellt gegenüber dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und dem Risk Management Committee das zeitgerechte Reporting sicher.

Steuerung von Kapital

Die Steuerung von Kapital innerhalb der Alpiq Gruppe richtet sich nach der übergeordneten Finanzstrategie des Konzerns. Massgebend für die Strategie sind das ausgewiesene konsolidierte Eigenkapital und der Verschuldungsfaktor des Konzerns. Am 31.12.2017 wird eine Eigenkapitalquote von 38,9% erreicht (Vorjahr (angepasst): 38,8%).

Die Alpiq Holding AG beschafft einen wesentlichen Teil der Finanzierung zentral. Als Hauptfinanzierungsquelle dient der inländische Kapitalmarkt. Der Anteil der Alpiq Holding AG am Total der Konzernfinanzverbindlichkeiten beträgt 71% am 31.12.2017 (74%). Die Höhe der Finanzverbindlichkeiten muss in einem angemessenen Verhältnis zur Ertragskraft stehen, damit ein solides, branchenübliches Kreditrating gewährleistet werden kann. Massgebend für die Kapitalsteuerung ist das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA vor Sondereinflüssen. Im Rahmen des Budgetierungs- und Planungsprozesses nimmt der Verwaltungsrat jährlich Kenntnis von der geplanten Entwicklung der für die Kapitalsteuerung massgeblichen Werte. Zudem wird er regelmässig über deren aktuelle Entwicklung informiert.

Die Kennzahl Nettoverschuldung zu EBITDA vor Sondereinflüssen berechnet sich wie folgt:

Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1767	1904
Langfristige Finanzverbindlichkeiten innerhalb zur Veräusserung gehaltener Verbindlichkeiten	4	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	342	476
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten innerhalb zur Veräusserung gehaltener Verbindlichkeiten	4	
Finanzverbindlichkeiten	2117	2380
Langfristige Terminguthaben ¹	202	5
Kurzfristige Terminguthaben	347	937
Kurzfristige Terminguthaben innerhalb zur Veräusserung gehaltener Aktiven	20	
Wertschriften	26	50
Flüssige Mittel	662	532
Flüssige Mittel innerhalb zur Veräusserung gehaltener Aktiven	146	
Finanzanlagen (Liquidität)	1403	1524
Nettoverschuldung (Net Debt)	714	856
EBITDA vor Sondereinflüssen	301	395
Net Debt/ EBITDA vor Sondereinflüssen	2,4	2,2

¹ Siehe Anmerkung 26

Die Alpiq Gruppe hat folgende Auflagen aus abgeschlossenen Finanzierungsverträgen:

Vertrag	Verfall	Betrag in Mio. CHF	Beanspruchung per 31.12.2017 in Mio. CHF	Beanspruchung per 31.12.2016 in Mio. CHF	Finanzielle Auflagen		Übrige Auflagen
					EK-Quote	Net Debt/ EBITDA	Bankenrating
Konsortialkreditlimite	Dez 18	200	0	0	x	x	x

Die oben erwähnten Auflagen aus Finanzierungsverträgen werden auf Semesterbasis getestet. Bei Nichteinhalten der Auflagen hat die Gegenpartei ein Kündigungsrecht. Per 31.12.2017 und per 31.12.2016 wurden auf Basis der ausgewiesenen IFRS-Ergebnisse alle Auflagen erfüllt.

Finanzinstrumente

Buchwerte und Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Anmerkung	Buchwert 31.12.2017	Marktwert 31.12.2017	Buchwert 31.12.2016 (angepasst)	Marktwert 31.12.2016 (angepasst)
Positive Wiederbeschaffungswerte der Derivate					
Energiederivate		878	878	668	668
Währungs- und Zinsderivate		5	5	12	12
Wertschriften		26	26	50	50
Finanzbeteiligungen	14	1	1	1	1
Total finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Marktwert bewertet		910	910	731	731
Finanzbeteiligungen	14			4	4
Total zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		0	0	4	4
Flüssige Mittel	17	662	662	532	532
Terminguthaben	26	549	549	942	942
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	929	929	1099	1099
Sonstige kurzfristige Forderungen	16	299	299	409	409
Aktivdarlehen	14	6	6	10	10
Übrige langfristige Aktiven	14	197	197	248	248
Total Kredite und Forderungen		2 642	2 642	3 240	3 240
Total finanzielle Vermögenswerte		3 552	3 552	3 975	3 975

Mio. CHF	Anmerkung	Buchwert 31.12.2017	Marktwert 31.12.2017	Buchwert 31.12.2016 (angepasst)	Marktwert 31.12.2016 (angepasst)
Negative Wiederbeschaffungswerte der Derivate					
Energiederivate		754	754	603	603
Währungs- und Zinsderivate		64	64	70	70
Total finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Marktwert bewertet		818	818	673	673
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	745	745	657	657
Obligationsanleihen	20	1 465	1 485	1 695	1 729
Passivdarlehen	20	594	597	657	659
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten inkl. Put-Optionen		505	505	485	485
Total andere finanzielle Verbindlichkeiten		3 309	3 332	3 494	3 530
Total finanzielle Verbindlichkeiten		4 127	4 150	4 167	4 203

Am Bilanzstichtag hat die Alpiq Gruppe untenstehende Positionen zum Marktwert bewertet respektive einen Marktwert ausgewiesen. Zur Gliederung der Finanzinstrumente dient folgende Bewertungshierarchie:

Level 1: Gehandelte Preise in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Level 2: Bewertungsmodell basierend auf gehandelten Preisen in aktiven Märkten mit massgeblichem Einfluss auf den Marktwert

Level 3: Bewertungsmodelle mit Parametern, welche nicht auf gehandelten Preisen in aktiven Märkten basieren und einen massgeblichen Einfluss auf den Marktwert haben

Mio. CHF	31.12.2017	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum Marktwert bewertet				
Energiederivate	878		878	
Währungs- und Zinsderivate	5		5	
Wertschriften	26		26	
Finanzbeteiligungen	1		1	
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Marktwert bewertet				
Energiederivate	754		754	
Währungs- und Zinsderivate	64		64	
Andere finanzielle Verbindlichkeiten				
Obligationsanleihen	1 485	1 485		
Passivdarlehen	597		597	

Mio. CHF	31.12.2016	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum Marktwert bewertet				
Energiederivate	668		668	
Währungs- und Zinsderivate	12		12	
Wertschriften	50		50	
Finanzbeteiligungen	5		5	
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Marktwert bewertet				
Energiederivate	603		603	
Währungs- und Zinsderivate	70		70	
Andere finanzielle Verbindlichkeiten				
Obligationsanleihen	1 729	1 729		
Passivdarlehen	659		659	

Während der Geschäftsjahre, welche am 31.12.2017 beziehungsweise am 31.12.2016 endeten, wurden keine Umklassierungen zwischen den Levels 1 und 2 oder Reklassifizierungen aus dem Level 3 vorgenommen.

Bei den Energie-, Währungs- und Zinsderivaten handelt es sich um OTC-Produkte, welche dem Level 2 zuzuordnen sind.

Die Obligationsanleihen und die Passivdarlehen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der ausgewiesene Marktwert der Passivdarlehen entspricht den zu Marktzinssätzen diskontierten, vertraglich vereinbarten Zins- und Amortisationszahlungen.

Aufwand/Ertrag in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Erfolgsrechnung 2017	Sonstiges Ergebnis 2017	Erfolgsrechnung 2016 (angepasst)	Sonstiges Ergebnis 2016
Nettogewinne/-verluste				
Auf erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	24	- 24	110	- 14
Auf Krediten und Forderungen	- 5			
Zinsertrag und Zinsaufwand				
Zinsertrag für finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum Marktwert bewertet werden	2		19	
Zinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zum Marktwert bewertet werden	- 70		- 88	

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Umfang von 9 Mio. CHF (Vorjahr: 4 Mio. CHF) gebildet. Weitere Angaben zur Veränderung der Wertberichtigungen sind in der Tabelle «Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» aufgeführt.

Marktrisiko

Das Marktrisiko, welchem die Alpiq Gruppe ausgesetzt ist, besteht im Wesentlichen aus den Komponenten Energiepreis-, Währungs- und Zinsrisiko. Diese Risiken werden laufend überwacht und durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente bewirtschaftet.

Die Bewertung der Marktrisiken erfolgt im Rahmen der konzernweiten Group Risk Policy. Hier sind die Regeln zum Eingehen, Messen, Begrenzen und Überwachen der Risiken festgelegt. Die Einhaltung dieser Risikolimiten wird laufend durch das Risk Management Committee auf der Basis einer regelmässigen Berichterstattung der Funktionseinheit Risk Management überwacht.

Energiepreisrisiken

Gegenstand des Energiepreisrisikos sind potenzielle Preisschwankungen, die sich unvorteilhaft auf die Alpiq Gruppe auswirken könnten. Sie können unter anderem aus der sich verändernden Preisvolatilität, einem veränderten Marktpreisniveau oder sich ändernden Korrelationen zwischen Märkten und Produkten entstehen. Ebenfalls in diesen Bereich gehören Energieliquiditätsrisiken. Sie treten dann ein, wenn eine offene Energieposition infolge mangelnder Angebote am Markt nicht oder nur zu sehr ungünstigen Bedingungen geschlossen werden kann.

Zukünftige Energietransaktionen für den Eigengebrauch («own use») sind nicht in der Bilanz erfasst. Im Rahmen der Optimierung des Kraftwerksparks werden ebenfalls Energietransaktionen durchgeführt. Ein Grossteil der per Stichtag ausgewiesenen Wiederbeschaffungswerte der Energiederivate ist auf Optimierungspositionen zurückzuführen, wobei sich positive und negative Wiederbeschaffungswerte weitgehend kompensieren. Ferner tätigt Alpiq in einem limitierten Ausmass auch Tradingtransaktionen mit Energiederivaten.

Die von der Alpiq Gruppe abgeschlossenen Energiederivate sind in der Regel als Terminkontrakte ausgestaltet. Die Marktwerte werden aufgrund der Differenz zwischen den vertraglich fixierten Terminkursen und den aktuellen, per Bilanzstichtag gültigen Terminkursen errechnet. Der Effekt des Kreditrisikos auf die Marktwerte ist nicht wesentlich.

Die Risiken aus Trading- und Optimierungstransaktionen werden über klar definierte Verantwortlichkeiten und festgelegte Risikolimiten gemäss der Group Risk Policy gesteuert. Die Einhaltung der Limiten wird laufend durch ein formalisiertes Risikoreporting von Risk Management an das Risk Management Committee und an die Geschäftsleitung rapportiert. Die Risikopositionen werden nach den Industriestandards «Value at Risk» (VaR) und «Profit at Risk» (PaR) überwacht.

Währungsrisiken

Die Alpiq Gruppe strebt zur Reduktion der Währungsrisiken, wo immer möglich, eine natürliche Absicherung von operativen Erträgen und Aufwendungen in fremder Währung an. Das verbleibende Fremdwährungsrisiko wird im Rahmen der Finanzrisikopolitik durch Termingeschäfte abgesichert.

Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften unterliegen ebenfalls Wechselkursänderungen. Die Differenz der Inflationsraten sollte jedoch auf lange Sicht die Veränderung der Wechselkursniveaus kompensieren. Aus diesem Grund werden Investitionen in ausländische Tochtergesellschaften (Translationsrisiken) nicht abgesichert.

Währungsrisiken, die aus der Produktion oder Beschaffung von Energie entstehen, werden so weit wie möglich vertraglich an die Gegenpartei weitergegeben. Wo dies nicht oder nur teilweise möglich ist, wird im Rahmen der Finanzrisikopolitik mittels Termingeschäften mit einem mittelfristigen Absicherungshorizont zentral am Markt abgesichert. Um zu vermeiden, dass dadurch Schwankungen im Ergebnis entstehen, wird wo möglich Hedge Accounting angewendet. Bei den Fremdwährungsderivaten handelt es sich ausschliesslich um OTC-Produkte. Die Marktwerte werden aufgrund der Differenz zwischen den vertraglich fixierten Terminkursen und den aktuellen, per Bilanzstichtag gültigen Terminkursen errechnet.

Zinsrisiken

Die Risiken aufgrund der Zinsvolatilität betreffen die verzinslichen finanziellen Aktiven und Verbindlichkeiten der Alpiq Gruppe. Gemäss Finanzrisikopolitik wird die Liquidität auf maximal zwei Jahre angelegt. Der Finanzbedarf jedoch wird langfristig zu fixen Zinsen beschafft. Variabel verzinsliche, vor allem langfristige Finanzierungen werden in der Regel mittels Zinssatz-Swaps abgesichert. Eine Änderung der Zinssätze wirkt sich damit bei den verzinslichen Aktiven auf den Finanzertrag aus.

Bei den Zinsderivaten handelt es sich ausschliesslich um OTC-Produkte. Für die Bestimmung des Marktwerts werden die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit den aktuellen Marktzinssätzen diskontiert.

Sensitivitätsanalyse

Zur Darstellung der Sensitivität der Marktrisiken auf das finanzielle Ergebnis der Alpiq Gruppe sind im Folgenden die Auswirkungen von realistisch möglichen Schwankungen der oben aufgeführten Marktrisiken aufgeführt. Die Sensitivitäten basieren jeweils auf den am Abschlussstichtag bilanzierten Finanzinstrumenten.

Bei den Energiederivaten wird die als möglich erachtete prozentuale Jahresschwankung der Marktwerte auf der Basis der Marktpreise für die Commodities Elektrizität, Gas, Kohle und Öl der letzten drei Jahre bestimmt. Für die Berechnung der Sensitivitäten werden die maximalen Abweichungen vom Mittelwert mit einem Konfidenzniveau von 99 % herangezogen.

Die realistischerweise möglichen Schwankungen der Fremdwährungskurse wurden auf historischen Schwankungswerten (ein Jahr) ermittelt. Als realistisch erachtet wird eine Schwankung von +/- 1 Standardabweichung um den so berechneten Mittelwert. Bei der Sensitivität von Zinssatz-Swaps wird der Effekt auf die Marktwertveränderung gezeigt, welcher bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve um 1% resultieren würde.

Bei der Quantifizierung der einzelnen Risiken geht man davon aus, dass alle übrigen Variablen unverändert bleiben. Die Effekte sind für die fortgeführten Aktivitäten vor Steuern dargestellt.

Mio. CHF	31.12.2017		31.12.2016 (angepasst)			
	+/- Veränderung	+/- Einfluss auf das Ergebnis vor Ertragssteuern	+/- Einfluss auf das sonstige Ergebnis vor Ertragssteuern	+/- Veränderung	+/- Einfluss auf das sonstige Ergebnis vor Ertragssteuern	
Energiepreisisiko	57,9%	72		48,6%	32	
Währungsrisiko EUR/CHF	4,7%	12	25	4,3%	24	14
Währungsrisiko EUR/USD	6,8%	2		8,2%	1	1
Währungsrisiko EUR/CZK	3,3%	2		0,7%		
Währungsrisiko EUR/PLN	4,5%	1		6,9%	2	1
Währungsrisiko USD/CHF	6,8%	2		8,1%	3	
Zinssatzrisiko	1,0%	11	11	1,0%	17	13

Kreditrisikomanagement

Gegenstand des Kreditrisikomanagements sind potenzielle Verluste aus der Unfähigkeit von Geschäftspartnern, ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der Alpiq Gruppe nachzukommen.

Das Kreditrisikomanagement für das Energiegeschäft umfasst alle Geschäftseinheiten und Tochtergesellschaften, die ein signifikantes Geschäftsvolumen mit externen Gegenparteien aufweisen. Es beinhaltet die laufende Überprüfung der Ausstände von Gegenparteien, deren zukünftig erwartete Entwicklung sowie die Durchführung von Bonitätsanalysen neuer und bestehender Vertragsparteien. Dabei werden neben den als Finanzinstrumente bilanzierten Energiederivaten auch die Verträge berücksichtigt, die zum Zweck des physischen Empfangs oder der Lieferung abgeschlossen wurden. Die Steuerung des Kreditrisikos erfolgt primär über ratingabhängige Kreditlimiten. Dabei werden Gegenparteien oder Gegenparteigruppen (Risikoverbunde) durch die Alpiq Gruppe aufgrund der Ausfallwahrscheinlichkeit in Risikoklassen (AAA – CCC) eingeteilt. Das in einem ersten Schritt ermittelte Rating bildet die Grundlage für die Festsetzung der Kreditlimite. Sicherheitsleistungen wie Garantien, Vorauszahlungen oder Versicherungen können zu einer Erhöhung der Limite führen. Die Ratings der aktiven Gegenparteien werden periodisch überprüft und die Kreditlimiten wenn nötig angepasst. Im Energiegeschäft werden grundsätzlich nur Verträge mit Gegenparteien abgeschlossen, welche die Kriterien der Group Risk Policy erfüllen. Kreditausstände werden durch einen formalisierten Prozess laufend überwacht und bewirtschaftet.

Das Kreditrisiko wird bei der Alpiq InTec Gruppe und der Kraftanlagen Gruppe dezentral bewirtschaftet und überwacht. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um das Management der Debitoren. Dem lokalen operativen Management wird periodisch ein umfassendes Reporting zur Verfügung gestellt. Dieses beinhaltet alle erforderlichen Informationen, die zur Beurteilung der Ausstände notwendig sind.

Zur aktiven Steuerung des Kreditrisikos der flüssigen Mittel und der Terminguthaben hat die Alpiq Gruppe durch die zentrale Treasury Funktionseinheit Limiten festgelegt, die den Betrag der bei einer Gegenpartei gehaltenen Anlagen beschränken. Die Limiten werden monatlich aufgrund von verschiedenen Faktoren berechnet und überwacht. Am Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine wesentlichen Risikokonzentrationen, da die flüssigen Mittel und die Terminguthaben breit gestreut, zeitlich gestaffelt und bei Gegenparteien mit einem geringen Ausfallrisiko angelegt werden. Es mussten bisher keine Abschreibungen auf Forderungen gegenüber finanziellen Gegenparteien vorgenommen werden.

Das berechnete maximale Kreditrisiko beträgt 3 552 Mio. CHF per 31.12.2017 (Vorjahr (angepasst): 3 975 Mio. CHF). Für eine detaillierte Auflistung wird auf die in der Tabelle «Buchwerte und Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten» aufgeführten Marktwerte verwiesen. Das Kreditrisiko reduziert sich durch gehaltene Sicherheiten. Die Gefahr von Risikokonzentrationen für die Alpiq Gruppe wird durch die Anzahl und die breite geografische Verteilung der Kunden sowie durch die Konsolidierung der Positionen minimiert.

Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Sicherheiten

Ein wesentlicher Anteil der von der Alpiq Gruppe abgeschlossenen Energiegeschäfte basiert auf Verträgen, die eine Nettingvereinbarung enthalten. Eine Nettodarstellung von Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt in der Bilanz nur dann, wenn ein Rechtsanspruch zur Verrechnung der erfassten Beträge besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich netto herbeizuführen.

Mio. CHF	31.12.2017			31.12.2016		
	Bruttowerte	Verrechnung	Nettowerte gemäss Bilanz	Bruttowerte (angepasst)	Verrechnung	Nettowerte gemäss Bilanz (angepasst)
Finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 764	1 835	929	2 031	932	1 099
Positive Wiederbeschaffungswerte Energiederivate	3 406	2 528	878	3 041	2 373	668
Positive Wiederbeschaffungswerte Währungs- und Zinsderivate	5		5	12		12
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 580	1 835	745	1 589	932	657
Negative Wiederbeschaffungswerte Energiederivate	3 282	2 528	754	2 976	2 373	603
Negative Wiederbeschaffungswerte Währungs- und Zinsderivate	64		64	70		70

Darüber hinaus werden – sofern notwendig – zusätzliche Sicherheiten wie Garantien, Margenausgleichszahlungen oder Versicherungen eingefordert. Die bei der Alpiq Gruppe vorhandenen Sicherheiten decken in der Regel sowohl nicht bilanzierte Energietransaktionen mit physischer Lieferung wie auch als Finanzinstrumente verbuchte Transaktionen ab. Daher und aufgrund ihrer Ausgestaltung können die Sicherheiten nicht sinnvoll den einzelnen Bilanzpositionen zugeteilt werden. Im Folgenden werden die erhaltenen und abgegebenen finanziellen Sicherheiten in Zusammenhang mit den bilateralen Margenausgleichsvereinbarungen dargestellt:

Mio. CHF	31.12.2017		31.12.2016	
	Erhaltene finanzielle Sicherheiten	Abgegebene finanzielle Sicherheiten	Erhaltene finanzielle Sicherheiten	Abgegebene finanzielle Sicherheiten
Cash Collateral	50	13	28	68
Garantien ¹	24	21		
Total	74	34	28	68

¹ Die Garantien gegenüber assoziierten Unternehmen oder Dritten zugunsten Dritter sind in Anmerkung 26 dargestellt.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016 (angepasst)
Buchwert vor Wertberichtigung	961	1139
Davon wertberichtigt	-32	-40
Wertberichtigung Anfang Jahr	-40	-39
Bildung zusätzlicher Wertberichtigungen	-9	-4
Ausbuchung aufgrund von Verlusten	6	1
Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen	1	2
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»	13	
Währungsumrechnungsdifferenzen	-3	
Wertberichtigung Ende Jahr	-32	-40

2017: Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	Buchwert vor Wertberichtigung	Davon wertbeeinträchtigt	Wertberichtigung	Buchwert nach Wertberichtigung
Nicht fällig	854			854
Fällig seit 1 – 90 Tagen	63	-2	-2	61
Fällig seit 91 – 180 Tagen				
Fällig seit 181 – 360 Tagen	3	-2	-1	2
Fällig seit über 360 Tagen	41	-33	-29	12
Total	961	-37	-32	929

2016: Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	Buchwert vor Wertberichtigung (angepasst)	Davon wertbeeinträchtigt	Wertberichtigung	Buchwert nach Wertberichtigung (angepasst)
Nicht fällig	856	-2	-1	855
Fällig seit 1 – 90 Tagen	118	-2	-1	117
Fällig seit 91 – 180 Tagen	6	-1		6
Fällig seit 181 – 360 Tagen	21			21
Fällig seit über 360 Tagen	138	-127	-38	100
Total	1139	-132	-40	1099

In diesem Jahr und im Vorjahr sind, mit Ausnahme der Forderungsabschreibung im Zusammenhang mit der Kraftanlagen ARGE Olkiluoto 3 GesbR (siehe Anmerkung 3), unwesentliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund eines Verlustscheins direkt ausgebucht worden, für welche mangels Anzeichen für eine Wertminderung vorgängig keine Wertberichtigung erfasst worden war.

Die seit über 360 Tagen fälligen Forderungen betrafen im Vorjahr hauptsächlich Forderungen aus Leistungen, die für das Projekt «Erstellung von Rohrleitungssystemen für das Kernkraftwerk Olkiluoto 3 - Nuclear Island» von der Kraftanlagen Gruppe erbracht wurden (siehe Anmerkung 3). Zudem gibt es Forderungen, welche durch die angespannte Wirtschaftslage nicht rechtzeitig beglichen werden konnten. Alpiq ist mit den entsprechenden Debitoren in engem

Kontakt. Es bestehen Wertberichtigungen für erwartete Ausfälle. Bei den nicht wertberichtigten Positionen liegen am Bilanzstichtag keine Anzeichen vor, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Liquiditätsrisiko

Im europäischen Energiehandel wird ein wesentlicher Anteil der Forderungen verrechnet und an festgelegten Terminen beglichen. Dies reduziert die Spitzen des Liquiditätsbedarfs. An den Energiebörsen und unter grossen Energiehändlern sind Margeneinschüsse zur Reduktion des Kontrahentenrisikos üblich, wodurch aufgrund von Energiepreisbewegungen kurzfristig bedeutende Forderungen oder Verbindlichkeiten entstehen können. Die Alpiq Gruppe begegnet diesen Bedarfsschwankungen mit der Führung eines Frühwarnsystems, dem Vorhalten einer genügenden Liquidität und der Vereinbarung von bestätigten Kreditlimiten bei Banken. Für das gruppenweite Liquiditätsmanagement ist die Funktionseinheit Treasury & Insurance verantwortlich. Die Aufgabe beinhaltet die monatlich rollierende Planung, Überwachung, Bereitstellung und Optimierung der Liquidität der ganzen Gruppe.

Im Folgenden sind die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten aufgeführt. Für Darlehen, bei denen eine Refinanzierung nach Ablauf der Vertragsdauer vorgesehen, jedoch noch nicht vertraglich gesichert ist, wird ein Geldabfluss bei Fälligkeit angenommen. Die effektiven Geldflüsse können daher wesentlich von den vertraglichen Fälligkeiten abweichen.

Die Geldflüsse aus Derivaten werden brutto dargestellt, wenn die Erfüllung effektiv durch Bruttzahlungen erfolgt. Um das effektive Liquiditätsrisiko aus solchen Finanzinstrumenten aufzuzeigen, werden bei den Derivaten in einer separaten Zeile neben den Geldabflüssen zusätzlich die Geldzuflüsse gezeigt.

2017: Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Buchwert					Geldflüsse	
		< 1 Monat	1 – 3 Monate	4 – 12 Monate	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	745	709	18	18			745
Obligationenanleihen	1465		103	136	891	494	1624
Passivdarlehen	594	2	52	59	387	193	693
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	505	24	47	211	212	11	505
Derivative Finanzinstrumente							
Nettobuchwert derivative Finanzinstrumente	65						
Nettobuchwert Energiederivate	124						
Geldzufluss brutto		1346	3921	9940	2597		17804
Geldabfluss brutto		-1330	-3918	-9974	-2860		-18082
Nettobuchwert Währungs-/ Zinsderivate	-59						
Geldzufluss brutto		410	627	823	27	2	1889
Geldabfluss brutto		-413	-632	-837	-61	-7	-1950

2016: Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Buchwert (angepasst)	Geldflüsse (angepasst)					Total
		< 1 Monat	1 – 3 Monate	4 – 12 Monate	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	657	556	88	13			657
Obligationenanleihen	1 695		107	301	773	712	1 893
Passivdarlehen	657		3	105	416	255	779
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	485	18	37	165	205	60	485
Derivative Finanzinstrumente							
Nettobuchwert derivative Finanzinstrumente	7						
Nettobuchwert Energiederivate	65						
Geldzufluss brutto		1 067	3 744	9 341	3 260		17 412
Geldabfluss brutto		- 1 054	- 3 691	- 9 325	- 3 406		- 17 476
Nettobuchwert Währungs-/ Zinsderivate	- 58						
Geldzufluss brutto		33	72	536		3	644
Geldabfluss brutto		- 33	- 73	- 544	- 45	- 12	- 707

Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting)

Fremdwährungsabsicherung

Fremdwährungspositionen aus dem Verkauf von Schweizer Produktionskapazitäten in EUR werden basierend auf den zu erwartenden Transaktionsvolumen mit Devisentermingeschäften abgesichert. Die Grundgeschäfte werden in den Jahren 2018 bis 2021 erfolgswirksam. Die Sicherungsbeziehungen werden als hoch effektiv nachgewiesen. Der nicht realisierte Verlust von 34 Mio. CHF (Vorjahr: Verlust von 17 Mio. CHF) wird unter Berücksichtigung aktiver latenter Steuern von 2 Mio. CHF (aktive latente Steuern von 1 Mio. CHF) per 31.12.2017 im sonstigen Ergebnis verbucht.

Zinssatz-Swaps

Per 31.12.2017 bestehen Zinssatz-Swaps, die zur Fixierung der Zinsen aus variabel verzinsten Projektfinanzierungen dienen. Die Projektfinanzierungen in Italien haben eine Restlaufzeit zwischen sieben und zwölf Jahren. Die Sicherungsbeziehungen werden als hoch effektiv nachgewiesen. Der nicht realisierte Gewinn von 11 Mio. CHF (Vorjahr: Gewinn von 4 Mio. CHF) unter Berücksichtigung passiver latenter Steuern von 4 Mio. CHF (passive latente Steuern von 1 Mio. CHF) wird per 31.12.2017 im sonstigen Ergebnis verbucht.

Konzernrechnung

Mio. CHF	2017
Negativer Wiederbeschaffungswert Zinssatz-Swaps am 1.1.	42
Veränderung Marktwert	-11
Währungsumrechnungsdifferenzen	4
Negativer Wiederbeschaffungswert Zinssatz-Swaps am 31.12.	35

Der Bestand der unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis verbuchten Absicherungen setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	Vermögenswerte 2017	Schulden 2017	Vermögenswerte 2016	Schulden 2016
Zinssatz-Swaps		30		37
Fremdwährungsabsicherung		32		

Die per 31.12.2017 im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden nach erfolgter Transaktion in die Erfolgsrechnung umgebucht. Im Jahr 2017 wurden Verluste von netto 5 Mio. CHF (Vorjahr: Gewinn von 6 Mio. CHF) vom Eigenkapital in den Nettoumsatz umgebucht. Der direkt in der Erfolgsrechnung erfasste ineffektive Teil der Sicherungsinstrumente war im Berichtsjahr unwesentlich.

3 Wertminderungen

2017: Zuordnung der Wertminderungen und Rückstellungen

Da sich die erwarteten Strompreise seit dem Jahresende 2016 nicht weiter reduziert haben, mussten keine Wertminderungen auf Kraftwerksanlagen vorgenommen werden. Die tiefen Strompreise weisen im stündlichen Profil eine leicht höhere Volatilität gegenüber den Vorperioden auf, wovon insbesondere die hochflexiblen Pumpspeicherkraftwerke profitieren. Aus diesem Grund wurde die Rückstellung für den verlustbringenden Vertrag für den künftigen Bezug von Energie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance SA um 54 Mio. CHF reduziert. Eine Rückstellung für einen verlustbringenden Vertrag im Ausland musste um 1 Mio. CHF erhöht werden. Darüber hinaus musste im Geschäftsbereich Industrial Engineering eine Wertminderung in Höhe von 6 Mio. CHF für ein Windparkprojekt in Skandinavien sowie eine Wertminderung in Höhe von 4 Mio. CHF im Zusammenhang mit der vorzeitigen Konzessionsrückgabe eines Kleinwasserkraftwerks in Italien vorgenommen werden.

Die Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e.V. hat in einem Schiedsgerichtsverfahren zwischen der Kraftanlagen ARGE Olkiluoto 3 GesBR (KAO), bestehend aus der Kraftanlagen München GmbH sowie der Kraftanlagen Heidelberg GmbH, und der Bilfinger Piping Technologies GmbH gegen KAO entschieden. Dieses Urteil führte zu Abschreibungen von Forderungen in der Höhe von 61 Mio. CHF, welche in der Position «Übriger betrieblicher Aufwand» bei den nicht fortgeführten Aktivitäten erfasst wurden und in der Geldflussrechnung in der «Veränderung des Nettoumlaufvermögens» enthalten sind.

2016: Zuordnung der Wertminderungen und Rückstellungen

Mio. CHF	Geschäftsbereich	Abzinsungssatz vor Steuern	Abzinsungssatz nach Steuern	Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Partnerwerke	Total
Produktion Schweiz	Generation Switzerland	5,8%	4,6%	-49	-117	-195	-361
Erneuerbare Energien Frankreich	Industrial Engineering	8,5%	4,5%		-1		-1
Erneuerbare Energien Italien	Industrial Engineering	8,4%	6,0%	-38	-1		-39
Total Wertminderungen auf Aktiven				-87	-119	-195	-401
Rückstellungen für verlustbringende Verträge							225
Verbindlichkeiten für Bezugs- und Lieferverträge ¹							-3
Total Wertminderungen und Rückstellungen							-179

¹ Beim Unternehmenszusammenschluss von Atel und EOS im Jahr 2009 wurden von EOS verlustbringende Bezugs- und Lieferverträge eingebracht und zum damaligen Marktwert unter den langfristigen Verbindlichkeiten der Alpiq Gruppe bilanziert. Die per 31.12.2016 durchgeführte Bewertung zu aktuellen Marktpreisen hat zu einer Erhöhung der bilanzierten Verbindlichkeiten geführt.

4 Energie- und Warenaufwand

Mio. CHF	2017	2016 (angepasst)
Strombeschaffung von Dritten	- 3 885	- 2 837
Strombeschaffung von Partnerwerken	- 448	- 500
Strombeschaffung von übrigen assoziierten Unternehmen		- 8
Andere Energiebeschaffung	- 606	- 479
Warenaufwand	- 6	- 13
Sonstiger Energie- und Warenaufwand	- 49	- 61
Total vor Rückstellungen	- 4 994	- 3 898
Rückstellungen	53	225
Total	- 4 942	- 3 673

Im Wesentlichen beinhaltet die Position «Andere Energiebeschaffung» die Anschaffungskosten für die Beschaffung von Brennstoffen (Gas und Kohle) sowie von Zertifikaten. Die Position «Sonstiger Energie- und Warenaufwand» beinhaltet hauptsächlich Wasserzinsen, Konzessionsabgaben und Instandhaltungskosten für Anlagen.

5 Personalaufwand

Mio. CHF	2017	2016 (angepasst)
Löhne und Gehälter	- 146	- 137
Personalvorsorgeaufwand für leistungsorientierte Pläne	- 15	- 14
Personalvorsorgeaufwand für beitragsorientierte Pläne	- 1	- 1
Übriger Personalaufwand	- 25	- 21
Total	- 187	- 173

Durchschnittsbestand

	2017	2016 (angepasst)
Mitarbeitende auf Vollzeitstellen umgerechnet	1 455	1 421
Lernende	9	11
Total¹	1 464	1 432

¹ Nur fortgeführte Aktivitäten

Bestand am Bilanzstichtag

	31.12.2017	31.12.2016 (angepasst)
Mitarbeitende auf Vollzeitstellen umgerechnet	1 496	1 419
Lernende	8	10
Total¹	1 504	1 429

¹ Nur fortgeführte Aktivitäten

6 Abschreibungen und Wertminderungen

Mio. CHF	2017	2016 (angepasst)
Abschreibungen auf Sachanlagen	- 133	- 136
Abschreibungen auf Energiebezugsrechte	- 11	- 23
Abschreibungen auf dem übrigen immateriellen Anlagevermögen	- 10	- 9
Wertminderungen auf dem Sach- und immateriellen Anlagevermögen	- 10	- 206
Total	- 164	- 374

Informationen zu den Werthaltigkeitsüberprüfungen sind unter Anmerkung 3 und 12 offengelegt.

7 Finanzaufwand und Finanzertrag

Mio. CHF	2017	2016 (angepasst)
Finanzaufwand		
Zinsaufwand	- 71	- 85
Nettoverzinsung Vorsorgepläne und Rückstellungen	- 19	- 23
Übriger Finanzaufwand	- 14	- 18
Wechselkurseffekte	- 4	- 7
Total	- 108	- 133
Finanzertrag		
Zinsertrag	7	19
Übriger Finanzertrag	14	108
Total	21	127
Nettofinanzaufwand	- 87	- 6

Im Vorjahr sind in der Position «Übriger Finanzertrag» Gewinne aus dem Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen in der Höhe von 99 Mio. CHF enthalten.

8 Ertragssteuern

Ertragssteuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst

Mio. CHF	2017	2016 (angepasst)
Latente Ertragssteuern	-25	-7
Total	-25	-7

Ertragssteuern zulasten der Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2017	2016 (angepasst)
Laufende Ertragssteuern	-32	-23
Latente Ertragssteuern	-38	185
Total	-70	162

Überleitungsrechnung

Mio. CHF	2017	2016 ¹ (angepasst)
Ergebnis vor Ertragssteuern	74	98
Erwarteter Ertragssteuersatz (schweizerische Durchschnittsbelastung)	21%	21%
Ertragssteuern zum erwarteten Ertragssteuersatz	-16	-21
Ursachen für Mehr-/Minderaufwand:		
Differenz Steuersatz 21% zu lokalen erwarteten Ertragssteuersätzen	-24	-9
Auswirkungen von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-79	-45
Einfluss aus vergangenen Perioden	3	12
Einfluss aus steuerbefreiten Erträgen	36	32
Effekt aus Bewertung von Verlustvorträgen	6	143
Einfluss aus Steuersatzänderungen	1	51
Übrige Einflüsse	3	-1
Total Ertragssteuern	-70	162
Effektiver Ertragssteuersatz	94,6%	-165,3%

¹ Angepasst an Anwendung des Ertragssteuersatzes gemäss schweizerischer Durchschnittsbelastung

Latente Steuerguthaben und -verpflichtungen gemäss Ursprung der temporären Differenzen

Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016 (angepasst)
Noch nicht genutzte steuerliche Verluste und Steuerguthaben	18	88
Übriges Anlagevermögen	5	85
Umlaufvermögen	14	1
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	31	39
Total latente Steuerguthaben brutto	68	213
Sachanlagen	215	226
Übriges Anlagevermögen	259	324
Umlaufvermögen	49	41
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	63	49
Total latente Steuerverpflichtungen brutto	586	640
Nettoverpflichtung latente Steuern	518	427
In der Bilanz ausgewiesene Steuerguthaben	15	41
In der Bilanz ausgewiesene Steuerverbindlichkeiten	533	468

Einzelne Tochtergesellschaften (ohne zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte) verfügten am 31.12.2017 über steuerliche Verlustvorträge von insgesamt 737 Mio. CHF (Vorjahr: 1466 Mio. CHF), die sie in künftigen Perioden mit steuerbaren Gewinnen verrechnen können.

Bei den Guthaben aus latenten Steuern werden steuerliche Verlustvorträge nur so weit berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass die damit verbundenen Steuergutschriften realisiert werden können. Die Alpiq Gruppe hat Steuergutschriften auf Verlustvorträgen von 646 Mio. CHF (980 Mio. CHF) in der Bilanzposition «Latente Ertragssteuern» nicht bilanziert. Der auf die nicht aktivierbaren Verlustvorträge anwendbare Steuersatz beträgt durchschnittlich 23,4 % (20,5 %).

Diese Verlustvorträge verfallen in den folgenden Perioden:

Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Innerhalb von 1 Jahr		44
Innerhalb von 2 – 3 Jahren	243	192
Nach 3 Jahren	403	744
Total	646	980

Des Weiteren bestehen nicht aktivierte abzugsfähige temporäre Bewertungsdifferenzen im Umfang von 197 Mio. CHF (64 Mio. CHF).

9 Ergebnis je Aktie

	Fortgeführte Aktivitäten 2017	Nicht fortgeführte Aktivitäten 2017	2017	Fortgeführte Aktivitäten 2016	Nicht fortgeführte Aktivitäten 2016	2016
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Reinergebnis in Mio. CHF	- 1	- 88	- 89	260	34	294
Der Periode zuzurechnende Zinsen Hybridkapital in Mio. CHF ¹	- 33		- 33	- 33		- 33
Anteil Alpiq Holding AG Aktionäre am Reinergebnis in Mio. CHF	- 34	- 88	- 122	227	34	261
Gewichtete Anzahl Aktien im Umlauf			27 874 649			27 874 649
Ergebnis je Aktie in CHF	- 1,18	- 3,16	- 4,34	8,15	1,23	9,38

¹ Siehe Anmerkung 18

Es bestehen keine Sachverhalte, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen.

10 Sachanlagen

Mio. CHF	Liegenschaften	Kraftwerks- anlagen	Übertragungs- anlagen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Bruttowerte 31.12.2016	303	5 524	41	274	209	6 351
Veränderung Konsolidierungskreis		5		1		6
Investitionen	3	7		38	35	83
Umklassierungen		58		1	-59	0
Abgänge	-7	-3		-37	-9	-56
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»	-114	-7		-223	-2	-346
Währungsumrechnungsdifferenzen	5	211		8	1	225
Bruttowerte 31.12.2017	190	5 795	41	62	175	6 263
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2016	-97	-3 161	-29	-180	-135	-3 602
Ordentliche Abschreibungen	-6	-125	-3	-18		-152
Wertminderungen					-6	-6
Abgänge	5	2		23	9	39
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»	40	1		128		169
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2	-138		-6		-146
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2017	-60	-3 421	-32	-53	-132	-3 698
Nettowerte 31.12.2017	130	2 374	9	9	43	2 565

Für die Erstellung und den Erwerb von Sachanlagen bestehen am Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen in der Höhe von 14 Mio. CHF (Vorjahr: 16 Mio. CHF).

Die Alpiq Gruppe betreibt einen Windpark, welcher überwiegend über einen langfristigen Leasingvertrag finanziert ist. Der Nettobuchwert der im Rahmen von Finanzierungsleasing gehaltenen Sachanlagen betrug am 31.12.2017 30 Mio. CHF (30 Mio. CHF).

Konzernrechnung

Mio. CHF	Liegenschaften	Kraftwerks- anlagen (angepasst)	Übertragungs- anlagen	Übrige Sachanlagen (angepasst)	Anlagen im Bau (angepasst)	Total (angepasst)
Bruttowerte 31.12.2015	301	5 525	39	269	201	6 335
Investitionen	4	3		33	43	83
Aktivierte Eigenleistungen					1	1
Umklassierungen		27	2	1	-30	0
Abgänge	-2	-12		-29		-43
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»					-5	-5
Währungsumrechnungsdifferenzen		-19			-1	-20
Bruttowerte 31.12.2016	303	5 524	41	274	209	6 351
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2015	-92	-2 971	-27	-178	-139	-3 407
Ordentliche Abschreibungen	-7	-126	-2	-21		-156
Wertminderungen		-87				-87
Abgänge	2	11		19		32
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»					4	4
Währungsumrechnungsdifferenzen		12				12
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2016	-97	-3 161	-29	-180	-135	-3 602
Nettowerte 31.12.2016	206	2 363	12	94	74	2 749

Zahlungsverpflichtungen aus Finanzierungsleasing

Mio. CHF	Mindestleasing- zahlungen 31.12.2017	Mindestleasing- zahlungen 31.12.2016	Barwert 31.12.2017	Barwert 31.12.2016
Bis zu 1 Jahr	4	3	4	3
In 2 – 5 Jahren	15	13	13	12
Über 5 Jahre	25	27	18	18
Total	44	43	35	33
Finanzierungskosten	-9	-10		
Barwert der Mindestleasingzahlungen	35	33	35	33

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen beträgt zum Bilanzstichtag 35 Mio. CHF (33 Mio. CHF), wovon 4 Mio. CHF (3 Mio. CHF) als kurzfristige und 31 Mio. CHF (30 Mio. CHF) als langfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen sind.

11 Immaterielle Anlagen

Mio. CHF	Energie- bezugsrechte	Goodwill	Übrige immat. Anlagen	Anlagen im Bau	Total
Bruttowerte 31.12.2016	1486	740	471	14	2711
Veränderung Konsolidierungskreis		34	22		56
Investitionen			3	5	8
Aktivierete Eigenleistungen				5	5
Umklassierungen			9	-7	2
Abgänge			-2		-2
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		-133	-52		-185
Währungsumrechnungsdifferenzen	6	7	17		30
Bruttowerte 31.12.2017	1492	648	468	17	2625
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2016	-1444	-647	-386	0	-2477
Ordentliche Abschreibungen	-11		-14		-25
Wertminderungen			-4		-4
Abgänge			2		2
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		33	23		56
Währungsumrechnungsdifferenzen	-6	-5	-13		-24
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2017	-1461	-619	-392	0	-2472
Nettowerte 31.12.2017	31	29	76	17	153
Bruttowerte 31.12.2015	1485	731	477	4	2697
Veränderung Konsolidierungskreis		12	2		14
Investitionen			1	9	10
Aktivierete Eigenleistungen				4	4
Umklassierungen	2		-2	-3	-3
Abgänge			-1		-1
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»			-4		-4
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	-3	-2		-6
Bruttowerte 31.12.2016	1486	740	471	14	2711
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2015	-1305	-647	-370	0	-2322
Ordentliche Abschreibungen	-23		-14		-37
Wertminderungen	-117		-2		-119
Umklassierungen			-3		-3
Abgänge			1		1
Währungsumrechnungsdifferenzen	1		2		3
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2016	-1444	-647	-386	0	-2477
Nettowerte 31.12.2016	42	93	85	14	234

12 Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwill

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills wurde dieser den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

Mio. CHF	Abzinsungssatz vor Steuern 31.12.2017	Abzinsungssatz nach Steuern 31.12.2017	Buchwert 31.12.2017	Abzinsungssatz vor Steuern 31.12.2016	Abzinsungssatz nach Steuern 31.12.2016	Buchwert 31.12.2016
Handel und Vertrieb Ost- und Südosteuropa	7,1%	6,0%	12	8,1%	6,6%	12
Energiemanagement	6,9%	6,0%	17	7,0%	6,1%	16
Alpiq InTec ¹				4,6%	4,0%	52
Kraftanlagen Gruppe ¹				5,2%	4,1%	13
Total			29			93

¹ Nicht fortgeführte Aktivitäten

Die für die Prüfung der Werthaltigkeit verwendeten erzielbaren Beträge basieren auf dem Nutzwert. Für die Berechnung der Nutzwerte werden für die ersten drei Jahre die vom Management genehmigten Unternehmenspläne verwendet. Die Unternehmenspläne wurden auf der Grundlage historischer Erfahrungswerte sowie aktueller Markterwartungen erarbeitet. Für die Berechnung der Endwerte werden die Geldflüsse mit einer Wachstumsrate von 2,0% (Vorjahr: 2,0%) inflationiert. Die Wachstumsrate entspricht dem von Alpiq erwarteten langfristigen Durchschnitt. Die verwendeten Abzinsungssätze widerspiegeln die aktuelle Markteinschätzung für die den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden spezifischen Risiken.

13 Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Total
Buchwerte 31.12.2015	2661	57	2718
Dividenden	-25	-13	-38
Anteiliges Ergebnis	-40	8	-32
Im sonstigen Ergebnis erfasste IAS 19 und IAS 39 Effekte	16		16
Wertminderungen	-195		-195
Umklassierungen	39	1	40
Abgänge	-8		-8
Buchwerte 31.12.2016 (angepasst)	2448	53	2501
Investitionen	47	1	48
Dividenden	-25	-13	-38
Anteiliges Ergebnis	-18	1	-17
Im sonstigen Ergebnis erfasste IAS 19 und IAS 39 Effekte	32		32
Abgänge	-6	-2	-8
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		-4	-4
Währungsumrechnungsdifferenzen		2	2
Buchwerte 31.12.2017	2478	38	2516

Die Position «Umklassierungen» beinhaltet bei den Partnerwerken im Vorjahr die anteilige Kapitalerhöhung bei der Nant de Drance SA in der Höhe von 39 Mio. CHF. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Umwandlung eines Aktionärsdarlehens und war im Vorjahr zahlungsunwirksam.

Alle wesentlichen Partnerwerke und übrigen assoziierten Unternehmen werden nach einheitlichen IFRS Grundsätzen bewertet und nach der Equity-Methode in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Wo keine IFRS Abschlüsse vorhanden sind, werden Überleitungsrechnungen erstellt.

Der Abschlusszeitpunkt von einzelnen Partnerwerken (hydrologisches Jahr) und übrigen assoziierten Unternehmen weicht von demjenigen des Konzerns ab. Von diesen Gesellschaften werden die letzten verfügbaren Abschlüsse für die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe verwendet. Bedeutende Transaktionen und Ereignisse, welche sich zwischen dem letzten Abschluss und dem 31.12. ereignen, werden im Konzernabschluss berücksichtigt.

2017: Eckwerte

Die Aktionäre der Partnerwerke sind aufgrund bestehender Partnerverträge während der Konzessionsdauer verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallende Energie zu übernehmen und die anteiligen Jahreskosten zu bezahlen (inklusive Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals). Ferner besteht für die Eigentümer von nuklearen Anlagen gegenüber den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds eine begrenzte Nachschusspflicht für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlung nicht leisten kann. Die Partnerverträge laufen über die Lebensdauer des Kraftwerks oder über die Nutzungsdauer der Konzession und können nicht gekündigt werden. Bei einzelnen Partnerwerken hat Alpiq einen Teil der ihr auf Grund ihres Beteiligungsanteils zustehenden Energie sowie die damit zusammenhängende Verpflichtung zur Bezahlung der anteiligen Jahreskosten an eine andere Unternehmung abgetreten. In diesen Fällen kann der ausgewiesene, wirtschaftlich relevante Anteil vom aktienrechtlichen Anteil abweichen.

Aufgrund der Fusion von Atel und EOS zu Alpiq im Jahr 2009 wurden im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses auf den erworbenen Vermögenswerten Marktwertanpassungen vorgenommen. Diese sind in den Eckwerten enthalten und werden auf Basis einer Gewichtung ermittelt.

Wesentliche Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke									
	Grande Dixence SA		Nant de Drance SA		Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG		Kernkraftwerk Leibstadt AG		Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG)	
	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq
Anlagevermögen	2 318	1 391	1 748	682	3 275	1 310	5 020	1 625	868	289
davon langfristige Finanzanlagen	7	4			2 038	815	1 931	625		
Umlaufvermögen	32	19	44	17	191	76	276	89	14	5
davon flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	27	16	4	2	69	27	63	20	11	4
Langfristiges Fremdkapital	781	468	1 238	482	3 041	1 216	3 822	1 237	40	13
davon langfristige Finanzschulden	779	467	1 237	482	136	55	400	129	40	13
Kurzfristiges Fremdkapital	196	118	97	38	94	38	330	107	83	28
davon kurzfristige Finanzschulden	170	102							60	20
Eigenkapital	1 373	824	457	179	331	132	1 144	370	759	253
Erträge	157	94	3	1	223	89	370	120	211	70
Aufwendungen	-189	-114	-2	-1	-167	-67	-337	-110	-286	-95
Reinergebnis	-32	-20	1	0	56	22	33	10	-75	-25
Sonstiges Ergebnis			3	1	37	15	38	12		
Gesamtergebnis	-32	-20	4	1	93	37	71	22	-75	-25
Erhaltene Dividende		5				7		8		2

Bei den von Alpiq als wesentlich eingestufteten assoziierten Unternehmen handelt es sich ausschliesslich um strategisch bedeutende Partnerwerke. Für keine dieser Gesellschaften ist ein Marktpreis verfügbar.

Einzel nicht wesentliche Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke		Übrige assoziierte Unternehmen	
	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq
Anlagevermögen	4 210	1 108	201	49
davon langfristige Finanzanlagen	78	10		
Umlaufvermögen	105	20	103	25
davon flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	53	10	89	20
Langfristiges Fremdkapital	1 636	347	130	30
davon langfristige Finanzschulden	1 609	342	101	22
Kurzfristiges Fremdkapital	317	61	22	6
davon kurzfristige Finanzschulden	163	32		
Eigenkapital	2 362	720	152	38
Erträge	405	84	129	36
Aufwendungen	- 408	- 89	- 121	- 35
Reinergebnis	- 3	- 5	8	1
Sonstiges Ergebnis	27	4		
Gesamtergebnis	24	- 1	8	1

Für die Alpiq Gruppe beliefen sich die anteiligen ordentlichen Jahreskosten sämtlicher Partnerwerke im Jahr 2017 auf 448 Mio. CHF (Vorjahr: 500 Mio. CHF). Diese sind im Energie- und Warenaufwand enthalten.

2016: Eckwerte

Wesentliche Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke									
	Grande Dixence SA		Nant de Drance SA		Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG		Kernkraftwerk Leibstadt AG		Kernkraftwerk- Beteiligungsgesellschaft AG (KBG)	
	Brutto- werte	Anteil Alpiq	Brutto- werte	Anteil Alpiq	Brutto- werte	Anteil Alpiq	Brutto- werte	Anteil Alpiq	Brutto- werte	Anteil Alpiq
Anlagevermögen	2397	1438	1488	580	3270	1307	4775	1546	981	327
davon langfristige Finanzanlagen	5	3			1798	719	1736	562		
Umlaufvermögen	23	14	183	71	345	138	349	113	20	6
davon flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	12	7	80	31	250	100	104	34	11	4
Langfristiges Fremdkapital	940	564	1237	482	3244	1298	3812	1234	1	
davon langfristige Finanzschulden	938	563	1237	482	135	54	400	129		
Kurzfristiges Fremdkapital	65	39	97	38	114	45	214	69	159	53
davon kurzfristige Finanzschulden									125	42
Eigenkapital	1415	849	337	131	257	102	1098	356	841	280
Erträge	166	100	2	1	343	137	386	125	213	71
Aufwendungen	-432	-260	-10	-4	-296	-118	-379	-123	-391	-130
Reinergebnis	-266	-160	-8	-3	47	19	7	2	-178	-59
Sonstiges Ergebnis			3	1	33	13	8	2		
Gesamtergebnis	-266	-160	-5	-2	80	32	15	4	-178	-59
Erhaltene Dividende		5				7		8		2

Einzel nicht wesentliche Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke		Übrige assoziierte Unternehmen	
	Bruttowerte (angepasst)	Anteil Alpiq (angepasst)	Bruttowerte	Anteil Alpiq
Anlagevermögen	4 255	1 120	190	50
davon langfristige Finanzanlagen	84	11	1	
Umlaufvermögen	110	21	176	63
davon flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	49	9	120	38
Langfristiges Fremdkapital	1 643	341	145	33
davon langfristige Finanzschulden	1 585	334	93	21
Kurzfristiges Fremdkapital	353	70	64	27
davon kurzfristige Finanzschulden	190	37		
Eigenkapital	2 369	730	157	53
Erträge	379	72	194	67
Aufwendungen	-461	-106	-170	-59
Reinergebnis	-82	-34	24	8
Sonstiges Ergebnis	-7		-8	
Gesamtergebnis	-89	-34	16	8

14 Übrige langfristige Finanzanlagen

Mio. CHF	Finanz- beteiligungen	Aktivdarlehen	Übrige langfristige Aktiven	Total
Buchwerte 31.12.2015	5	71	248	324
Investitionen	1	5		6
Umklassierungen	-1	-40		-41
Abgänge		-25		-25
Währungsumrechnungsdifferenzen		-1		-1
Buchwerte 31.12.2016	5	10	248	263
Investitionen		5		5
Umklassierungen	-4	1	-49	-52
Abgänge		-5		-5
Wertminderungen			-2	-2
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		-6		-6
Währungsumrechnungsdifferenzen		1		1
Buchwerte 31.12.2017	1	6	197	204

Alpiq hat sämtliche im Rahmen der Übertragung der Höchstspannungsnetze von der Swissgrid AG im Jahr 2014 erhaltenen Darlehensforderungen veräussert. Beim Verkauf wurden die Swissgrid-Darlehenstranchen ohne die vertraglich dazugehörenden Wandelrechte veräussert. Bei Eintreffen bestimmter Bedingungen kann respektive muss die Swissgrid AG die Darlehen in Eigenkapital umwandeln. Die Käufer der Darlehen würden in diesem Fall Anteile am Eigenkapital der Swissgrid AG erhalten. Im Fall einer Wandlung ist Alpiq jedoch aufgrund des Vertrags mit den Käufern der Darlehen verpflichtet, von diesen sämtliche aus der Wandlung entstehenden Anteile am Eigenkapital der Swissgrid AG in Höhe von maximal 246 Mio. CHF zu erwerben. Alpiq hat somit zwar die Darlehen verkauft, ist gleichzeitig aber eine direkt damit verbundene Verpflichtung im Betrag von 246 Mio. CHF eingegangen. Aufgrund der beschriebenen vertraglichen Ausgestaltung der Transaktion konnten die Darlehen nicht ausgebucht werden und bleiben aufgrund der Fälligkeit der zugrunde liegenden Swissgrid-AG-Wandelanleihen als «Übrige langfristige Aktiven» in der Höhe von 197 Mio. CHF (Vorjahr: 246 Mio. CHF) und als «Forderungen» in Höhe von 49 Mio. CHF (0 Mio. CHF) in den Büchern von Alpiq. Die Umklassierung in die Forderungen ergibt sich daraus, dass Swissgrid-AG-Wandelanleihen in dieser Betragshöhe in den nächsten 12 Monaten zur Rückzahlung fällig werden. Im Umfang der durch die Verkäufe eingegangenen Verpflichtungen bestehen zudem finanzielle Verbindlichkeiten, welche in Höhe von 197 Mio. CHF (246 Mio. CHF) als «Übrige langfristige Verbindlichkeiten» und in Höhe von 49 Mio. CHF (0 Mio. CHF) als «Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten» ausgewiesen werden.

15 Vorräte

Die Vorräte beinhalten am Bilanzstichtag im Wesentlichen Brennstoffe (Gas und Kohle) mit einem Buchwert von 31 Mio. CHF (Vorjahr (angepasst): 33 Mio. CHF), CO₂-Emissionsrechte in Höhe von 17 Mio. CHF (12 Mio. CHF) sowie Hilfs- und Betriebsstoffe im Betrag von 11 Mio. CHF (35 Mio. CHF).

16 Forderungen

Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016 (angepasst)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	929	1099
Vorauszahlungen an Lieferanten	39	38
Umsatz vor Rechnungsstellung		251
Sonstige kurzfristige Forderungen	299	410
Total	1267	1798

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber derselben Gegenpartei werden verrechnet, sofern mit den Gegenparteien eine Nettingvereinbarung getroffen wurde und die Zahlung netto erfolgen wird. Weitere Informationen dazu sind unter Anmerkung 2 offengelegt.

Der Umsatz vor Rechnungsstellung der Fertigungsaufträge wird in Abhängigkeit vom Fertigungsgrad, abzüglich verrechneter Anzahlungen, wie folgt ausgewiesen:

Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016 (angepasst)
Umsatz vor Rechnungsstellung (brutto)		1115
Verrechnete Anzahlungen von Kunden		- 864
Umsatz vor Rechnungsstellung (netto)	0	251

Der gesamte Umsatz vor Rechnungsstellung per 31.12.2017 ist in der Position «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven» enthalten.

17 Flüssige Mittel

Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Sichtguthaben	659	513
Terminguthaben mit Laufzeiten unter 90 Tagen	3	19
Total	662	532

18 Eigenkapital

Aktienkapital

Das Aktienkapital von 278,7 Mio. CHF (Vorjahr: 278,7 Mio. CHF) besteht aus 27 874 649 Namenaktien à 10 CHF (27 874 649 Namenaktien) und ist voll einbezahlt. Das Aktionariat setzt sich wie folgt zusammen:

	Anteile in % 31.12.2017	Anteile in % 31.12.2016
EOS HOLDING SA (EOSH)	31,44	31,44
EDF Alpes Investissements Sàrl (EDFAI)	25,04	25,04
EBM (Genossenschaft Elektra Birseck)	13,65	13,65
EBL (Genossenschaft Elektra Baselland)	7,13	7,13
Kanton Solothurn	5,61	5,61
Aziende Industriali di Lugano (AIL) SA	2,13	2,13
IBAAarau AG (IBA)	2,00	2,00
WWZ AG	0,91	0,91
Publikum	12,09	12,09

Hybridkapital

2013 haben die Schweizer Hauptaktionäre ein Hybriddarlehen im Umfang von 367 Mio. CHF gezeichnet. Zusätzlich hat Alpiq eine öffentliche Hybridanleihe von 650 Mio. CHF am Schweizer Kapitalmarkt platziert.

Das Hybridkapital von total 1 017 Mio. CHF hat eine unbegrenzte Laufzeit und qualifiziert nach den IFRS Rechnungslegungsrichtlinien als Eigenkapital. Alpiq hat das Recht, die öffentliche Hybridanleihe vorzeitig, jedoch frühestens am 15.11.2018 und danach jährlich zurückzubezahlen. Das Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre kann erst nach Rückzahlung der öffentlichen Hybridanleihe zurückbezahlt werden und ist nachrangig gegenüber der öffentlichen Hybridanleihe. Alpiq hat unter gewissen Voraussetzungen die Möglichkeit, das Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre durch Aktien oder gleichrangige Hybridinstrumente zu ersetzen. Das Hybridkapital kann bis zum ersten Rückzahlungstermin am 15.11.2018 mit einem Coupon von 5% verzinst werden. An diesem Datum sowie alle fünf Jahre danach wird der Zins den dann herrschenden Marktbedingungen angepasst. In den Jahren 2023 und 2043 wird der Zins zusätzlich um 25 bps respektive 75 bps erhöht. Die Zinszahlungen auf dem Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre können nach dem Ermessen von Alpiq ausgesetzt werden, ohne dass Alpiq die ausgesetzten Zinsen nachbezahlen muss. Bei der öffentlichen Hybridanleihe ist eine Aussetzung der Zinsen ebenfalls möglich. In diesem Fall verfallen die Zinsen jedoch erst nach drei Jahren.

Am 6.3.2017 hat Alpiq mitgeteilt, keine Zinsen auf dem Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre für die Periode von März 2016 bis März 2017 zu bezahlen. Die öffentlich platzierte Hybridanleihe wurde hingegen bedient. Die dem Jahr 2017 zuzurechnenden Zinsen nach Steuern betragen 33 Mio. CHF (33 Mio. CHF). Unabhängig davon, ob die Zinsen bezahlt wurden oder ob eine rechtliche Verpflichtung für die Bezahlung besteht, erfüllen die dem Geschäftsjahr zuzurechnenden Zinsen der öffentlichen Hybridanleihe beziehungsweise die beschlossenen Zinsen des Hybriddarlehens die Kriterien einer Vorzugsdividende und werden für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie vom «Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Reinergebnis» abgezogen.

Die aufgelaufenen Zinsen nach Steuern betragen per 31.12.2017 insgesamt 19 Mio. CHF (19 Mio. CHF). Da keine rechtlich durchsetzbare Zahlungsverpflichtung besteht, wurden die aufgelaufenen Zinsen nicht als Finanzverbindlichkeit abgegrenzt und nicht vom Eigenkapital in Abzug gebracht. Im Jahr 2017 erfolgten Zinszahlungen von insgesamt 33 Mio. CHF (0 Mio. CHF Schweizer Hauptaktionäre, 33 Mio. CHF öffentliche Hybridanleihe). Infolge des Eigenkapitalcharakters des Hybridkapitals wurden diese Ausschüttungen erfolgsneutral über das Eigenkapital (Gewinnreserven) gebucht.

19 Rückstellungen

Mio. CHF	Rückstellung für verlustbringende Verträge	Rückstellung für Restrukturierungen	Rückstellung für Rückbau eigene Kraftwerke	Rückstellung für Gewährleistungen	Übrige Rückstellungen	Total
Bestand langfristige Rückstellungen am 31.12.2016 (angepasst)	378	0	43	14	36	471
Kurzfristige Rückstellungen	23	19		2	44	88
Rückstellungen am 31.12.2016 (angepasst)	401	19	43	16	80	559
Bildung	10			2	32	44
Verzinsung	17		1			18
Verwendung	-35	-1		-2	-10	-48
Nicht benötigte, aufgelöste Rückstellungen	-57	-6		-4	-15	-82
Umklassierung	-3				3	0
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»	-10			-9	-9	-28
Währungsumrechnungsdifferenzen	11		1	1	3	16
Rückstellungen am 31.12.2017	334	12	45	4	84	479
Abzüglich kurzfristige Rückstellungen	-28	-12			-39	-79
Bestand langfristige Rückstellungen am 31.12.2017	306	0	45	4	45	400

Die Rückstellung für verlustbringende Verträge umfasst den Barwert der am Bilanzstichtag bestehenden verlustbringenden Verträge aus dem Energiehandels- und Vertriebsgeschäft sowie der Auftragsfertigung.

Die Rückstellung für Restrukturierungen deckt die zukünftig erwarteten Aufwendungen aus den in den Vorjahren eingeleiteten Restrukturierungsprogrammen. Die Rückstellung beinhaltet Aufwendungen, die im Zuge der Restrukturierung anfallen und nicht im Zusammenhang mit den weitergeführten Tätigkeiten der Gruppe stehen.

Die Rückstellung für den Rückbau eigener Kraftwerke deckt die geschätzten Kosten der Rückbauverpflichtungen aus dem bestehenden eigenen Kraftwerkspark.

Die Rückstellung für Gewährleistungen wurde auf der Basis von Vergangenheitswerten sowie aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus dem Personalbereich, bestehende sowie drohende Verpflichtungen aus Gerichtsfällen und weitere als wahrscheinlich eingeschätzte allgemeine betriebliche Risiken.

Bedeutende Rückstellungen, bei welchen der Zeitwert wesentlich ist, werden zum Barwert angesetzt und über den Finanzaufwand verzinst.

20 Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	Obligationsanleihen	Passivdarlehen	Übrige	Total
Langfristige Finanzverbindlichkeiten am 1.1.2017	1333	571		1904
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten am 1.1.2017	362	86	28	476
Finanzverbindlichkeiten am 1.1.2017	1695	657	28	2380
Aufnahme	130	40	22	192
Rückzahlung	-362	-121		-483
Veränderung Konsolidierungskreis		1		1
Aufzinsung	2			2
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»		-8		-8
Währungsumrechnungsdifferenzen		25		25
Finanzverbindlichkeiten am 31.12.2017	1465	594	50	2109
Langfristige Finanzverbindlichkeiten am 31.12.2017	1265	502		1767
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten am 31.12.2017	200	92	50	342

Obligationsanleihen ausstehend am Bilanzstichtag

Mio. CHF	Laufzeit	Frühestens rückzahlbar	Effektivzinssatz %	Buchwert 31.12.2017	Buchwert 31.12.2016
Alpiq Holding AG Nominal 100 Mio. CHF, 4 % festverzinslich	2009/2017	10.02.2017	4,167		100
Alpiq Holding AG Nominal 132 Mio. CHF, 2 % festverzinslich ¹	2012/2017	13.04.2017	2,160		132
Alpiq Holding AG Nominal 100 Mio. CHF, 2 5/8 % festverzinslich	2006/2018	01.03.2018	2,788	100	100
Alpiq Holding AG Nominal 100 Mio. CHF, 3 7/8 % festverzinslich	2008/2018	30.10.2018	4,020	100	100
Alpiq Holding AG Nominal 284 Mio. CHF, 3 % festverzinslich ¹	2009/2019	25.11.2019	3,184	283	283
Alpiq Holding AG Nominal 179 Mio. CHF, 2 1/4 % festverzinslich ¹	2011/2021	20.09.2021	2,400	178	178
Alpiq Holding AG Nominal 200 Mio. CHF, 3 % festverzinslich	2012/2022	16.05.2022	3,056	200	199
Alpiq Holding AG Nominal 175 Mio. CHF, 2 1/8 % festverzinslich	2015/2023	30.06.2023	2,125	175	175
Alpiq Holding AG Nominal 300 Mio. CHF, 2 5/8 % festverzinslich	2014/2024	29.07.2024	2,710	299	298
Electricité d'Emosson SA Nominal 130 Mio. CHF, 2 1/4 % festverzinslich	2005/2017	26.10.2017	2,250		130
Electricité d'Emosson SA Nominal 130 Mio. CHF, 1 3/8 % festverzinslich	2017/2022	02.11.2022	1,441	130	

¹ Teilrückkauf per 14.9.2016

Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene, gewichtete Verzinsung der ausgegebenen Obligationsanleihen beträgt 2,56% (Vorjahr: 2,65%), diejenige der Passivdarlehen beträgt 3,82% (3,77%). Diese beinhalten auch in Euro denomierte Projektfinanzierungen. Die gewichtete durchschnittliche Verzinsung der Obligationsanleihen und der Passivdarlehen beträgt 2,93% (2,95%).

Alpiq hat per 14.9.2016 Obligationsanleihen mit einem Nennwert von 218 Mio. CHF und mit Fälligkeiten im Zeitraum von 2017 bis 2021 zurückgekauft.

21 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Geschriebene Put-Optionen	11	12
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	260	306
Total	271	318

In der Position «Sonstige langfristige Verbindlichkeiten» sind die entstandenen Verpflichtungen in Höhe von 197 Mio. CHF (Vorjahr: 246 Mio. CHF) aus dem Verkauf der Darlehensforderungen gegenüber der Swissgrid AG enthalten. Weitere Informationen zur Transaktion sind unter Anmerkung 14 offengelegt.

22 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016 (angepasst)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	745	657
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	237	196
Anzahlungen von Kunden	31	8
Anzahlungen für Fertigungsaufträge	1	228
Total	1014	1089

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten, welche gleichzeitig Kunden sind, werden mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, sofern mit den Gegenparteien eine Nettingvereinbarung getroffen wurde und die Zahlung netto erfolgen wird. Weitere Informationen dazu sind unter Anmerkung 2 offengelegt.

In der Position «Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten» sind die entstandenen Verpflichtungen in Höhe von 49 Mio. CHF (Vorjahr: 0 Mio. CHF) aus dem Verkauf der Darlehensforderungen gegenüber der Swissgrid AG enthalten. Weitere Informationen zur Transaktion sind unter Anmerkung 14 offengelegt.

Unter den Anzahlungen für Fertigungsaufträge werden die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden ausgewiesen, bei denen die erhaltenen Anzahlungen die angefallenen Kosten einschliesslich Gewinnanteil übersteigen.

Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Anzahlungen für Fertigungsaufträge (brutto)	2	1062
Umsatz vor Rechnungsstellung	-1	-834
Anzahlungen für Fertigungsaufträge (netto)	1	228

Der überwiegende Anteil der Anzahlungen für Fertigungsaufträge per 31.12.2017 ist in der Position «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten» enthalten.

23 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten Partnerwerke, übrige assoziierte Unternehmen und bedeutende Aktionäre mit massgeblichem Einfluss auf die Alpiq Gruppe sowie Personalvorsorgeeinrichtungen, Verwaltungsräte und die Geschäftsleitung. Die EOS Holding SA und die EDFAI verfügen über einen massgeblichen Einfluss auf die Alpiq Gruppe und werden nachfolgend als «Weitere nahestehende Unternehmen» bezeichnet.

Umfang der Transaktionen zwischen dem Konzern und nahestehenden Unternehmen

Mio. CHF	2017			2016		
	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Weitere nahestehende Unternehmen	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Weitere nahestehende Unternehmen
Gesamtleistung						
Energieumsatz	54	12	376	45	120	15
Übriger Ertrag aus Dienstleistungen	12			10	2	
Betriebsaufwand						
Energieaufwand	- 448		- 347	- 500	- 8	- 276
Übriger Dienstleistungsaufwand		- 2			- 1	
Finanzergebnis						
Zinsertrag				1		

Umfang der am Bilanzstichtag offenen Positionen mit nahestehenden Unternehmen

Mio. CHF	31.12.2017			31.12.2016		
	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Weitere nahestehende Unternehmen	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Weitere nahestehende Unternehmen
Forderungen						
Übrige langfristige Finanzanlagen	1	1		1	3	
Kurzfristige Finanzforderungen	18			46		
Sonstige kurzfristige Forderungen	58			74		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	1	21	13	2	6
Derivate Finanzinstrumente			51			
Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15		40	7		11
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	17		1	48		
Derivate Finanzinstrumente			20			17

Die Beteiligungen an den Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen sind in Anmerkung 13 dargestellt. Es bestehen vertragliche Vereinbarungen zwischen der Alpiq Gruppe und Partnerwerken, welche den Bezug von Strom regeln. Der Strombezug erfolgt gemäss Beteiligungsanteil, dabei sind jedoch vertraglich keine Volumina vereinbart. Die Produktionskapazität hängt vom bestmöglichen Einsatz der Kraftwerke ab. Die Übernahme der Aufwendungen für die Stromproduktion bei den Partnerwerken erfolgt auf einer Cost-Plus-Basis.

Die am 31.12.2017 offenen, nicht finanziellen Energiehandelsgeschäfte mit übrigen assoziierten sowie weiteren nahestehenden Unternehmen haben ein Kontraktvolumen von 171 TWh (Vorjahr: 128 TWh) und einen Bruttowert von 5,8 Mrd. CHF (4,1 Mrd. CHF).

Die Transaktionen zwischen dem Konzern und den Personalvorsorgeeinrichtungen für die Mitarbeitenden sind in Anmerkung 24 dargestellt.

Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Die Gesamtvergütung an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	Verwaltungsrat		Geschäftsleitung	
	2017	2016	2017	2016
Fixe und variable Vergütungen	2,5	2,5	6,3	5,3
Sozialversicherungsleistungen	0,1	0,1	1,1	1,0
Total	2,6	2,6	7,4	6,3

Zusätzlich besteht für die Geschäftsleitung ein Phantom-Share-Programm aus dem Jahr 2015. Weitere Informationen zu dieser aktienbasierten Vergütung sind in Anmerkung 25 dargestellt.

Detaillierte Angaben über die Gesamtvergütungen an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung sind im Vergütungsbericht dargestellt.

24 Personalvorsorge

Personalvorsorgeaufwand für leistungsorientierte Pläne gemäss Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2017	2016
Laufender Dienstzeitaufwand	- 48	- 48
Nettozinsaufwand auf leistungsorientierte Pläne	- 3	- 4
Personalvorsorgeaufwand für leistungsorientierte Pläne¹	- 51	- 52

¹ Davon entfallen -36 Mio. CHF (Vorjahr: -37 Mio. CHF) auf nicht fortgeführte Aktivitäten

Personalvorsorgeverbindlichkeit gemäss Bilanz

Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	726	1505
Marktwert des Planvermögens	708	1192
Nettopersonalvorsorgeverbindlichkeit¹	18	313
davon Schweizer Vorsorgepläne ¹	18	223
davon deutsche Vorsorgepläne ¹		90

¹ Ohne «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»

Überleitung der Nettopersonalvorsorgeverbindlichkeit

Mio. CHF	2017	2016
Nettopersonalvorsorgeverbindlichkeit am 1.1.	313	293
Personalvorsorgeaufwand – Erfolgsrechnung	51	52
Personalvorsorgeaufwand – sonstiges Ergebnis	- 160	9
Beiträge des Arbeitgebers an die rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtungen	- 33	- 33
Direkt durch den Arbeitgeber ausbezahlte Leistungen	- 7	- 7
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»	- 154	
Auswirkung der Wechselkursänderungen	8	- 1
Nettopersonalvorsorgeverbindlichkeit am 31.12.	18	313

Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung

Mio. CHF	2017	2016
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 1.1.	1 505	1 429
Zinsaufwand auf leistungsorientierte Pläne	10	13
Laufender Dienstzeitaufwand	48	48
Beiträge des Arbeitnehmers	21	21
Ausgezahlte Leistungen	-64	-62
Neubewertungen:		
Finanzielle Annahmen	-22	51
Demografische Annahmen	-39	-6
Erfahrungsbedingte Anpassungen	8	12
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»	-749	
Auswirkung der Wechselkursänderungen	8	-1
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 31.12.	726	1 505

Die zahlungs- und zinsgewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung («Duration») nach Umklassierung auf «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten» beträgt am Bilanzstichtag 13,3 Jahre (Vorjahr: 15,5 Jahre).

Entwicklung des Marktwerts des Planvermögens

Mio. CHF	2017	2016
Marktwert des Planvermögens am 1.1.	1 192	1 136
Zinsertrag auf Planvermögen	7	9
Beiträge des Arbeitgebers an die rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtungen	33	33
Beiträge des Arbeitnehmers	21	21
Ausgezahlte Leistungen	-57	-55
Neubewertung des Planvermögens	107	48
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»	-595	
Marktwert des Planvermögens am 31.12.	708	1 192

Anlageklassen des Planvermögens

Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Marktnotierte Preise		
Liquide Mittel	15	9
Eigenkapitalinstrumente Dritter	537	467
Schuldinstrumente Dritter	471	456
Immobilienfonds	109	101
Sonstige Investitionen	70	63
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»	- 591	
Betrag des Marktwerts des Planvermögens (marktnotierte Preise)	611	1096
Nicht marktnotierte Preise		
Liegenschaften nicht genutzt durch die Gesellschaft	98	93
Sonstige Investitionen	3	3
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»	- 4	
Betrag des Marktwerts des Planvermögens (nicht marktnotierte Preise)	97	96
Betrag des Marktwerts des Planvermögens	708	1192

2017: Versicherungsmathematische Annahmen

in %	Schweizer Pläne	Deutsche Pläne
Abzinsungssatz ¹	0,63	
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen (gewichteter Durchschnitt) ¹	0,50	

¹ Ohne «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»

2016: Versicherungsmathematische Annahmen

in %	Schweizer Pläne	Deutsche Pläne
Abzinsungssatz	0,61	1,45
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen (gewichteter Durchschnitt)	0,50	2,70

Die Berechnung der Lebenserwartung erfolgt für die Schweizer Pläne erstmalig unter Anwendung des CMI-Modells mit einer langfristig erwarteten Veränderungsrate von 1,25 % (Vorjahr: BVG-2015-Generationentafeln). Die Umstellung führte bei der Alpiq Gruppe inklusive nicht fortgeführter Aktivitäten zu einer Reduktion der Nettopersonalverbindlichkeiten um 38,5 Mio. CHF. Der Effekt im Jahr 2017 auf den erfolgswirksamen Personalvorsorgeaufwand betrug 1,3 Mio. CHF. Für die deutschen Pläne werden die Heubeck-Tabellen 2005G (Vorjahr: Heubeck-Tabellen 2005G) angewendet.

Sensitivitätsanalyse

Die Bewertung der leistungsorientierten Nettoverpflichtung ist besonders sensitiv in Bezug auf Änderungen des Abzinsungssatzes, auf die Annahmen der Gehaltsentwicklung und die Entwicklung der Lebenserwartung. Die folgende Tabelle fasst die Auswirkungen einer Änderung dieser Annahmen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen nach Umklassierung auf «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten» zusammen.

Konzernrechnung

Mio. CHF	2017	2016
Abzinsungssatz		
0,25 % Erhöhung	-23	-57
0,25 % Reduktion	25	61
Lohn- und Gehaltssteigerung		
0,25 % Erhöhung	2	8
0,25 % Reduktion	-2	-8
Lebenserwartung		
1 Jahr Erhöhung	29	51
1 Jahr Reduktion	-29	-51

Die Sensitivitätsanalyse betrachtet die Veränderung jeweils einer Annahme, während alle anderen Annahmen unverändert bleiben. Dieser Ansatz berücksichtigt nicht, dass einige Annahmen voneinander abhängig sind.

Schätzung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge für die nachfolgende Periode

Für 2018 werden für die fortgeführten Aktivitäten die Arbeitgeberbeiträge auf 10 Mio. CHF und die Arbeitnehmerbeiträge auf 7 Mio. CHF geschätzt.

25 Aktienbasierte Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2015 wurden den Mitgliedern der Geschäftsleitung «Phantom Shares» zugeteilt. Diese werden im Jahr 2018 fällig. Das Phantom-Share-Programm wurde per 31.12.2015 beendet, weshalb danach keine weiteren Zuteilungen mehr erfolgten. Die aktienbasierte Vergütung wird grundsätzlich durch geldwerte Auszahlung abgegolten, der Verwaltungsrat hat jedoch die Kompetenz, eine Auszahlung in Aktien der Alpiq Holding AG vorzunehmen. Aufgrund der Absicht zum Barausgleich und der damit entstehenden faktischen Verpflichtung betrachtet Alpiq das vorliegende Programm als eine «cash-settled» aktienbasierte Vergütung.

«Phantom Shares» verbriefen das Recht auf eine Auszahlung der positiven Differenz zwischen dem Marktwert der Aktie der Alpiq Holding AG am Ende von drei Jahren und dem Marktwert der Aktie der Alpiq Holding AG bei der Zuteilung der «Phantom Shares». Dabei wird der Auszahlungsbetrag auf der Basis des Aktienkurses am Ende der dreijährigen Laufzeit in eine Anzahl an Aktien konvertiert. Die Auszahlung steht unter der Voraussetzung, dass die Anspruchsberechtigten zum Stichtag im Unternehmen angestellt sind. Die Höhe der Auszahlung richtet sich nach der Aktienkurssteigerung und kann zwischen 0% und 150% des zugeteilten Werts liegen.

Die Zuteilung im Umfang von 0,6 Mio. CHF (100%) wurde am 1.5.2015 vorgenommen. Eine allfällige Auszahlung unter dem Programm erfolgt somit nach dem Ende der dreijährigen Erdienungsperiode zum 30.4.2018. Der Marktwert des ausstehenden Phantom-Share-Programms wird an jedem Bilanzstichtag mittels eines Black-Scholes-Modells ermittelt und über den Erdienungszeitraum erfolgswirksam erfasst. Weder der Aufwand für aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich im Jahr 2017 noch die Verbindlichkeit per 31.12.2017 sind wesentlich.

26 Eventualverbindlichkeiten und Garantieverpflichtungen

Nach dem Steueraudit bei der Bukarester Niederlassung der Alpiq Energy SE, Prag, hat die rumänische Steuerbehörde ANAF (Agenția Națională de Administrare Fiscală) im September 2017 Alpiq den finalen Entscheid zum Steuerbetreffnis in der Höhe von 793 Mio. RON (199 Mio. CHF) für Mehrwertsteuer, Gewinnsteuer und Strafsteuern (inklusive Verzugszinsen) für die Periode 2010 bis 2014 zugestellt. Der Entscheid der ANAF wird von Alpiq unter Heranziehung aller lokal und international zur Verfügung stehender Rechtsmittel angefochten. Das von der ANAF ermittelte Steuerbetreffnis wird dem Grunde als auch der Höhe nach bestritten, da Alpiq überzeugt ist, dass die Geschäftsaktivitäten der Alpiq Energy SE in Rumänien stets unter Beachtung der anwendbaren rumänischen und europäischen Regeln und Gesetze ausgeübt worden sind. Die Position von Alpiq wird von den aktuell vorliegenden Einschätzungen externer Rechts- und Steuerexperten bestätigt. Alpiq schätzt es als unwahrscheinlich ein, dass sie in dieser Angelegenheit unterliegen wird, weshalb keine Verbindlichkeit für das Steuerbetreffnis verbucht wurde. Der von der ANAF geforderte Betrag in der Höhe von 793 Mio. RON (199 Mio. CHF) wird bis zum Vorliegen eines rechtskräftigen Entscheids mit einer besicherten Bankgarantie sichergestellt. Die Besicherung erfolgt mit einem verpfändeten Bankkonto in Höhe von 173 Mio. EUR (202 Mio. CHF), welches in der Position «Langfristige Terminguthaben» ausgewiesen wird.

Im ersten Quartal 2015 haben die Staatsanwaltschaft München I und das Bundeskartellamt ein Wettbewerbsverfahren gegen verschiedene im Bereich der technischen Gebäudeausrüstung tätige Unternehmen, unter anderem auch die Kraftanlagen München GmbH, eingeleitet. Kraftanlagen München kooperiert vollumfänglich mit den Behörden. Das Ergebnis dieses Verfahrens und damit die allfällige Verhängung einer Geldbusse sind von aktuell noch nicht bekannten behördlichen und gerichtlichen Entscheidungen abhängig. Eine letztendliche Verurteilung schätzt Kraftanlagen München als nicht wahrscheinlich ein. Die in diesem Zusammenhang erwarteten Rechts- und Anwaltskosten wurden zurückgestellt.

Weiter bestehen zum Bilanzstichtag Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Garantien oder ähnlichen Haftungsverhältnissen gegenüber Dritten zugunsten Dritter im Umfang von 16 Mio. CHF (Vorjahr: 12 Mio. CHF). Alpiq haftet solidarisch für alle Arbeitsgemeinschaften in Form von einfachen Gesellschaften, an denen Konzerngesellschaften beteiligt sind. Für weitere Verpflichtungen im Zusammenhang mit Partnerwerken wird auf Anmerkung 13 verwiesen.

27 Verpfändete Aktiven

Die Kraftwerksanlagen von Aero Rossa S.r.l., Aragona/IT, En Plus S.r.l., Mailand/IT und Enpower 3 S.r.l., Aragona/IT sind mittels marktüblicher Projektfinanzierung durch Banken finanziert. Die entsprechenden Fremdmittel sind in der konsolidierten Bilanz ausgewiesen. Die Alpiq Gruppe hat den finanzierenden Banken ihre Beteiligungen an diesen Kraftwerken in der Höhe von 71 Mio. CHF (Vorjahr: 70 Mio. CHF) verpfändet. Informationen über das verpfändete langfristige Terminguthaben sind in Anmerkung 26 dargestellt.

28 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Alpiq Gruppe erfolgt auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an die massgebenden Führungsgremien. Die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 umfassen die vier Geschäftsbereiche, wie sie im Organigramm auf Seite 19 dargestellt sind. Diese werden von der Geschäftsleitung zur Performancebeurteilung sowie zur Allokation von Ressourcen jeweils einzeln beurteilt. Die Segmentergebnisse (EBITDA, EBIT) sind dabei die massgebenden Kennzahlen zur internen Führung und Beurteilung von Alpiq. Die Betriebskosten enthalten nebst den Energiebeschaffungs- und den Produktionskosten alle operativen Kosten inklusive Personal- und Serviceleistungen.

Alpiq hat auf den 1.4.2017 die Organisations- und Führungsstruktur angepasst. Die im Finanzbericht 2016 ausgewiesenen Segmente Generation, Commerce & Trading und Energy Services wurden durch eine Struktur nach industrieller Logik ersetzt. Neu wird die Alpiq Gruppe in den Geschäftsbereichen Generation Switzerland, Digital & Commerce, Industrial Engineering sowie Building Technology & Design geführt. Zudem wurde ein neues Konzept für die Verrechnung der Kosten des Group Centers auf Vollkostenbasis (EBITDA) eingeführt. Die Segmentberichterstattung des Vorjahrs wurde zur Vergleichbarkeit angepasst.

- Der Geschäftsbereich Generation Switzerland fasst die Stromproduktion aus Schweizer Wasserkraft und Kernenergie zusammen. Im Kraftwerksportfolio befinden sich Flusskraftwerke, Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke, die Beteiligungen an den Kernkraftwerken Gösgen und Leibstadt sowie das Projekt für das Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance. Im Weiteren bewirtschaftet der Geschäftsbereich die beiden Anteile an der HYDRO Exploitation SA und der Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG).
- Der Geschäftsbereich Digital & Commerce umfasst die Optimierung der eigenen Kraftwerke, die Optimierung dezentraler Erzeugungseinheiten sowie der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien Dritter. Der Geschäftsbereich schliesst zudem den Handel mit standardisierten und strukturierten Produkten für Strom und Gas sowie mit Emissionsrechten und Zertifikaten ein. Des Weiteren konzentriert sich der Geschäftsbereich auf die Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen mit künstlicher, selbstlernender Intelligenz, um mithilfe der Digitalisierung künftig alle Energiemanagementsysteme zu optimieren und zu vernetzen. Darüber hinaus verfügt Digital & Commerce über ein Kompetenzzentrum für Elektromobilität.
- Der Geschäftsbereich Industrial Engineering umfasst den Kraftwerksbau, -betrieb und -rückbau, den Industrieanlagenbereich sowie die neuen erneuerbaren Energien. Zum einen fallen darunter der Rückbau von Kernkraftwerken, die Planung, der Bau und der Betrieb von dezentralen, umweltfreundlichen Energieerzeugungssystemen inklusive solarthermischer Kraftwerke sowie der Betrieb und Unterhalt von thermischen Kraftwerken und Anlagen zur Stromproduktion aus neuen erneuerbaren Energien in der Schweiz und in Europa. Zum anderen beinhaltet dieser Geschäftsbereich das Engineering und Servicedienstleistungen, mit denen Alpiq die individuellen Bedürfnisse von Industriekunden im Produktions- und Energiebereich abdeckt.
- Der Geschäftsbereich Building Technology & Design fasst die gesamte Palette von Dienstleistungen in der Gebäudetechnik sowie im Gebäudemanagement zusammen und ist in der Schweiz und in Italien darin marktführend. Für die Kunden werden zukunftsgerichtete und energieeffiziente Lösungen gewerkeübergreifend entwickelt und realisiert. Aktuelle Themen rund um Smart Home und Smart Building mit Photovoltaik- sowie Solar- und Energiespeicheranlagen sind integrale Bestandteile. Ebenfalls zu diesem Bereich gehört die Geschäftseinheit Transportation, welche komplexe Verkehrsprojekte für die internationale Bahn- und Strasseninfrastruktur realisiert sowie anspruchsvolle Energieversorgungs- und Hochspannungsanlagen projektiert, plant und baut.

Zur Bildung der berichtspflichtigen Segmente wurden keine operativen Geschäftssegmente zusammengefasst. Die Überleitung der Ergebnisse der Geschäftsbereiche auf die konsolidierten Zahlen der Alpiq Gruppe erfolgt unter Einbezug der nicht operativ am Markt tätigen Einheiten (Group Center & übrige Gesellschaften) sowie der Konsolidierungseffekte des Konzerns (inklusive Fremdwährungseffekte aufgrund der Verwendung anderer Durchschnittskurse im Management Reporting). Group Center & übrige Gesellschaften beinhaltet die nicht den ausgewiesenen Geschäftsbereichen direkt zugewiesenen Finanz- und nicht strategischen Beteiligungen sowie die Aktivitäten der Konzernzentrale einschliesslich der Alpiq Holding AG und der Funktionseinheiten.

2017: Informationen nach Geschäftsbereichen

Mio. CHF	Generation Switzerland	Digital & Commerce	Industrial Engineering	Building Technology & Design	Group Center & übrige Gesell- schaften	Konsoli- dierung	Alpiq Gruppe	Nicht fortgeführte Aktivitäten	Fortgeführte Aktivitäten
Externer Umsatz aus Energieabsatz	139	5 073	304			-3	5 513		5 513
Externer Umsatz aus Auftragsfertigung		6	336	1 303		-1	1 644	1 640	4
Erfolg aus Energie- und Finanzderivaten	-12	28			1	-1	16		16
davon Eigenhandel		13					13		13
davon Absicherungen	-12	15			1	-1	3		3
Sondereinflüsse ¹	-8		-2				-10	-2	-8
Total externer Nettoumsatz vor Sondereinflüssen	127	5 107	640	1 303	1	-5	7 173	1 640	5 533
Total externer Nettoumsatz	119	5 107	638	1 303	1	-5	7 163	1 638	5 525
Interne Transaktionen	576	12	96	12	1	-697	0		
Total Nettoumsatz vor Sondereinflüssen	703	5 119	736	1 315	2	-702	7 173	1 640	5 533
Total Nettoumsatz	695	5 119	734	1 315	2	-702	7 163	1 638	5 525
Übriger Ertrag	27	6	19	10	13	-12	63	8	55
Sondereinflüsse ¹			1				1	1	
Gesamtleistung vor Sondereinflüssen	730	5 125	755	1 325	15	-714	7 236	1 648	5 588
Gesamtleistung	722	5 125	754	1 325	15	-714	7 227	1 647	5 580
Betriebskosten	-703	-5 069	-597	-1 269	-14	717	-6 935	-1 592	-5 343
Sondereinflüsse ¹	124	-2	-94	-26	-16		-14	-120	106
EBITDA vor Sondereinflüssen	27	56	158	56	1	3	301	56	245
EBITDA	143	54	63	30	-15	3	278	-65	343
Abschreibungen und Wertminderungen	-69	-4	-91	-17	-6		-187	-23	-164
EBIT vor Sondereinflüssen	-42	52	67	39	-5	3	114	33	81
EBIT	74	50	-28	13	-21	3	91	-88	179
Mitarbeitendenbestand am Bilanzstichtag 31.12.	127	486	2 426	5 447	309		8 795	7 291	1 504
Sachanlagen	1 499	5	989	150	99		2 742		
Immaterielle Vermögenswerte	58	46	49	116	13		282		
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	2 480		33	4	3		2 520		
Total langfristige Vermögenswerte²	4 037	51	1 071	270	115	0	5 544		
Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen ³	-10	-3	-30	-19	-2		-64		

¹ Beinhalten Effekte im Zusammenhang mit einem Schiedsgerichtsverfahren, Rückstellungen, Effekte aus der Veräusserung von Geschäftsteilen sowie weitere Sondereinflüsse

² Inklusive «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»

³ Inklusive Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen von nicht fortgeführten Aktivitäten

Der Handelserfolg auf Energie- und Finanzderivaten beinhaltet Gewinne und Verluste aus den realisierten und den Wertänderungen der zum Marktwert bewerteten nicht realisierten Geschäfte.

Es bestehen keine Transaktionen mit einem einzelnen externen Kunden, dessen Erträge sich auf 10% oder mehr des konsolidierten Nettoumsatzes der Alpiq Gruppe belaufen.

2016: Informationen nach Geschäftsbereichen

Mio. CHF	Generation Switzerland	Digital & Commerce	Industrial Engineering	Building Technology & Design	Group Center & übrige Gesell- schaften	Konsoli- dierung	Alpiq Gruppe	Nicht fortgeführte Aktivitäten	Fortgeführte Aktivitäten
Externer Umsatz aus Energieabsatz	134	3 979	282			- 2	4 393		4 393
Externer Umsatz aus Auftragsfertigung		4	366	1 306		- 6	1 670	1 666	4
Erfolg aus Energie- und Finanzderivaten	26	- 10			- 1		15		15
davon Eigenhandel		3					3		3
davon Absicherungen	26	- 13			- 1		12		12
Total externer Nettoumsatz	160	3 973	648	1 306	- 1	- 8	6 078	1 666	4 412
Interne Transaktionen	389	- 263	76	13		- 215	0		
Total Nettoumsatz	549	3 710	724	1 319	- 1	- 223	6 078	1 666	4 412
Übriger Ertrag	28	7	26	5	16	- 15	67	5	62
Sondereinflüsse ¹	81				96		177		177
Gesamtleistung vor Sondereinflüssen	577	3 717	750	1 324	15	- 238	6 145	1 671	4 474
Gesamtleistung	658	3 717	750	1 324	111	- 238	6 322	1 671	4 651
Betriebskosten	- 433	- 3 678	- 592	- 1 261	- 20	234	- 5 750	- 1 601	- 4 149
Sondereinflüsse ¹	251	- 38	- 2		- 5		206	- 2	208
EBITDA vor Sondereinflüssen	144	39	158	63	- 5	- 4	395	70	325
EBITDA	476	1	156	63	86	- 4	778	68	710
Abschreibungen und Wertminderungen	- 77	- 5	- 83	- 18	- 8		- 191	- 25	- 166
Sondereinflüsse ¹	- 168		- 40				- 208		- 208
EBIT vor Sondereinflüssen	67	34	75	45	- 13	- 4	204	45	159
EBIT	231	- 4	33	45	78	- 4	379	43	336
Mitarbeitendenbestand am Bilanzstichtag 31.12.	123	426	2 460	5 213	295		8 517	7 088	14 29
Sachanlagen	1 327	221	966	134	102		2 750		
Immaterielle Vermögenswerte	66	44	51	62	15		238		
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	2 450	1	30	16	4		2 501		
Total langfristige Vermögenswerte²	3 843	266	1 047	212	121	0	5 489		
Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen ³	- 22	- 10	- 28	- 22	- 5		- 87		

1 Beinhalten Wertminderungen und Rückstellungen, Effekte aus der Veräusserung von Geschäftsteilen sowie weitere Sondereinflüsse

2 Inklusive «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»

3 Inklusive Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen von nicht fortgeführten Aktivitäten

2017: Informationen nach geografischen Regionen

Mio. CHF	Schweiz	Deutschland	Frankreich	Italien	Tschechien	Ungarn	Polen	Vereinigtes Königreich	Übrige Länder	Alpiq Gruppe
Externer Umsatz ¹	1 906	857	1 391	494	502	248	276	245	1 244	7 163
Sachanlagen ²	1 549		132	227	569	38		1	49	2 565
Immaterielle Anlagen ²	93		8	14	8			17	13	153
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen ²	2 494			22						2 516
Total langfristige Vermögenswerte	4 136	0	140	263	577	38	0	18	62	5 234

¹ Davon entfallen 5 525 Mio. CHF auf fortgeführte Aktivitäten resp. 1 638 Mio. CHF auf nicht fortgeführte Aktivitäten

² Ohne «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»

2016: Informationen nach geografischen Regionen

Mio. CHF	Schweiz (angepasst)	Deutschland	Frankreich	Italien	Tschechien	Ungarn (angepasst)	Polen	Vereinigtes Königreich	Übrige Länder (angepasst)	Alpiq Gruppe (angepasst)
Externer Umsatz ¹	2 071	978	801	445	245	217	282	46	993	6 078
Sachanlagen ²	1 713	23	132	229	556	38			58	2 749
Immaterielle Anlagen ²	141	14	8	29	11			16	15	234
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen ²	2 479			21					1	2 501
Total langfristige Vermögenswerte	4 333	37	140	279	567	38	0	16	74	5 484

¹ Davon entfallen 4 412 Mio. CHF auf fortgeführte Aktivitäten resp. 1 666 Mio. CHF auf nicht fortgeführte Aktivitäten

² Ohne «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»

Der Nettoumsatz mit externen Kunden nach Ländern ist dem Domizil des Kunden zugeordnet. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Beteiligungen in den jeweiligen Ländern. Die vorliegende Segmentberichterstattung weist diejenigen Länder einzeln aus, in denen Alpiq in der Berichtsperiode beziehungsweise im Vorjahr den grössten Nettoumsatz erzielt hat. Der in anderen Ländern erwirtschaftete Nettoumsatz wird zusammengefasst unter «Übrige Länder» ausgewiesen.

29 Unternehmenszusammenschlüsse

2017: Unternehmenszusammenschlüsse

Im Jahr 2017 wurden folgende Unternehmen erworben und in die Konzernrechnung integriert:

Geschäftsbereich Industrial Engineering

30.6.2017: 100 % an der Diamond Lite S.A., Herisau/CH

Geschäftsbereich Building Technology & Design

9.10.2017: 100 % an der Lundy Projects Ltd., Stockport/UK

Die Erwerbskosten betragen 75 Mio. CHF. Folgende Zuordnung der Marktwerte wurde in der Bilanz vorgenommen:

Mio. CHF	Marktwert
Sachanlagen	6
Immaterielle Anlagen	22
Vorräte	1
Forderungen	9
Flüssige Mittel	16
Latente Ertragssteuern (passiv)	-4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-2
Erworbene Nettoaktiven	41
Erworbener Goodwill	34
Nettogeldfluss aus Akquisitionstätigkeit	
Erwerbskosten	-75
Erworbene flüssige Mittel der Tochtergesellschaften	16
Noch nicht bezahlte Verbindlichkeiten	17
Nettogeldfluss	-42

Diamond Lite S.A., Herisau/CH

Alpiq hat Ende Juni 2017 100 % an der Diamond Lite S.A., Herisau/CH übernommen. Die Gesellschaft ist Spezialistin für Wasserstoffgas-Erzeugungsanlagen.

Lundy Projects Ltd., Stockport/UK

Alpiq hat Anfang Oktober 2017 100 % an der Lundy Projects Ltd., Stockport/UK übernommen, einem spezialisierten Unternehmen für Fahrleitungs- und Signalstrukturen im Eisenbahnbereich in Grossbritannien.

Der aus der Transaktion erworbene Goodwill entspricht den erwarteten Synergien aus der Ergänzung der bestehenden Geschäftstätigkeit sowie dem erwarteten Zusatznutzen durch die Expansion in neue Märkte.

2016: Unternehmenszusammenschlüsse

Im Jahr 2016 wurden folgende Unternehmen erworben und in die Konzernrechnung integriert:

Geschäftsbereich Building Technology & Design

3.2.2016: 100% an der Jakob Ebling Heizung Lüftung Sanitär GmbH, Nierstein/DE

Geschäftsbereich Industrial Engineering

9.5.2016: 95,5% an der IPIP S.A., Ploiesti/RO

Die Erwerbskosten betragen 12 Mio. CHF. Folgende Zuordnung der Marktwerte wurde in der Bilanz vorgenommen:

Mio. CHF	Marktwert
Immaterielle Anlagen	2
Forderungen	6
Latente Ertragssteuern (passiv)	-1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6
Nettoaktiven	0
Nicht beherrschende Anteile	
Erworbene Nettoaktiven	0
Erworbener Goodwill	12
Nettogeldfluss aus Akquisitionstätigkeit	
Erwerbskosten	-12
Nettogeldfluss	-12

Jakob Ebling Heizung Lüftung Sanitär GmbH, Nierstein/DE

Alpiq hat Anfang Februar 2016 100% an der Jakob Ebling Heizung Lüftung Sanitär GmbH, Nierstein/DE übernommen. Die Gesellschaft ist spezialisiert auf die Planung und Installation von Anlagen in der Heizungs-, Lüftungs-, Kälte- und Regelungstechnik.

IPIP S.A., Ploiesti/RO

Alpiq hat Anfang Mai 2016 95,5% an der IPIP S.A., Ploiesti/RO übernommen. Die Gesellschaft ist eine renommierte Dienstleisterin in Engineering und Projektmanagement für die Infrastruktur der ölverarbeitenden Industrie. Das Leistungsportfolio umfasst Beratung, Konzept- und Machbarkeitsstudien, Kostenschätzungen sowie Projektplanung und Projektmanagement.

Der aus den Transaktionen erworbene Goodwill entspricht den erwarteten Synergien aus der Ergänzung der bestehenden Geschäftstätigkeit sowie dem erwarteten Zusatznutzen durch die Expansion in neue Märkte.

30 Veräußerung von Gesellschaften

In der Berichtsperiode wurde folgende Gesellschaft veräußert:

- Tysvær Vindpark AS, Rogaland / NO

Im Vorjahr wurde die Gesellschaft Alpiq Versorgungs AG (AVAG), Olten / CH verkauft.

Der erzielte Buchgewinn aus der Veräußerung in der Höhe von 1 Mio. CHF (Vorjahr: 96 Mio. CHF) ist in der Position «Übriger betrieblicher Ertrag» erfasst.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten betragen zum Zeitpunkt der Veräußerung:

Mio. CHF	2017	2016
Sachanlagen	1	214
Immaterielle Anlagen	4	2
Vorräte		1
Forderungen		17
Flüssige Mittel		36
Rechnungsabgrenzungsposten (aktiv)		7
Latente Ertragssteuern (passiv)	-1	-39
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten		-16
Rechnungsabgrenzungsposten (passiv)		-10
Nicht beherrschende Anteile		-7
Veräußerte Nettoaktiven	4	205

Nettogeldfluss aus Veräußerungstätigkeit

Mio. CHF	2017	2016
Flüssige Mittel der veräußerten Tochtergesellschaften		-36
Veräußerungspreis	5	301
Nettogeldfluss	5	265

Am 3.1.2013 hat Alpiq ihren Anteil am Schweizer Höchstspannungsnetz an die nationale Netzgesellschaft Swissgrid AG mittels Share Deal übertragen und in der Folge wurden die beiden Alpiq Netzgesellschaften dekonsolidiert. Am 20.10.2016 hat die Eidgenössische Elektrizitätskommission (ElCom) die Bewertungsmethode für die damals übertragenen Anlagen neu verfügt. Basierend auf einer Schätzung von Alpiq wurde in diesem Zusammenhang im Geschäftsjahr 2016 ein zusätzlicher Verkaufserlös in der Höhe von 81 Mio. CHF ebenfalls in der Position «Übriger betrieblicher Ertrag» erfasst. Die Zinskomponente in der Höhe von 14 Mio. CHF wurde im Zinsertrag verbucht. Eine Akontozahlung erfolgte im ersten Quartal 2017.

31 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

Per Bilanzstichtag 31.12.2016 waren aufgrund von Verkaufsabsichten die drei Windparkprojektgesellschaften in Skandinavien, Blåsmark Vindkraft AB (100%), Tormoseröd Vindpark AB (100%) und Tysvær Vindpark AS (100%), mehrere nicht strategische Minderheitsbeteiligungen des Geschäftsbereichs Generation Switzerland sowie das Gas-Kombikraftwerk Csepel in Ungarn als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» bilanziert.

Am 27.3.2017 hat Alpiq den Verkauf ihrer Beteiligung an der Tysvær Vindpark AS abgeschlossen.

Im zweiten Halbjahr 2017 hat Alpiq entschieden, die per 30.6.2017 als zur Veräusserung gehaltenen nicht strategischen Minderheitsbeteiligungen des Geschäftsbereichs Generation Switzerland sowie das Gas-Kombikraftwerk Csepel in Ungarn nicht zu verkaufen. Die Windparkprojektgesellschaft Blåsmark Vindkraft AB wird nicht mehr als zur Veräusserung gehalten klassiert, weil ein Verkauf innerhalb der nächsten zwölf Monate nicht mehr als wahrscheinlich eingeschätzt wird.

Darüber hinaus hat Alpiq entschieden, das Engineering-Services-Geschäft, bestehend aus der Alpiq InTec Gruppe und der Kraftanlagen Gruppe, zu veräussern. Diese Gruppen, welche den gesamten Geschäftsbereich Building Technology & Design sowie wesentliche Teile von Industrial Engineering darstellen, sind als nicht fortgeführte Aktivitäten klassiert. Sie werden in der konsolidierten Erfolgsrechnung 2017 und der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung 2017 wie auch in den Vergleichszahlen 2016 in separaten Spalten ausgewiesen. Die Gesellschaften dieser Gruppen sind in Anmerkung 33 aufgeführt. Am 25.3.2018 hat Alpiq mit Bouygues Construction mit Sitz in Guyancourt (Frankreich) eine Vereinbarung über den Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts in Höhe von 850 Mio. CHF unterzeichnet. Das Closing ist für das zweite Halbjahr 2018 geplant. Der Verkauf erfolgt vorbehaltlich üblicher Vollzugsbedingungen und der Zustimmung der Wettbewerbsbehörden in der EU und der Schweiz. Eine Schätzung des resultierenden Buchgewinns ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, da dieser wesentlich von der Höhe der Nettoaktiven des Engineering-Services-Geschäfts im Zeitpunkt des Kontrollverlusts abhängt.

Auf den als zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten sind per 31.12.2017 im Eigenkapital Währungsumrechnungsverluste in der Höhe von 50 Mio. CHF erfasst.

Aktiven

Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016 (angepasst)
Sachanlagen	177	1
Immaterielle Anlagen	129	4
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	4	
Übrige langfristige Finanzanlagen	6	
Latente Ertragssteuern	23	
Vorräte	29	
Forderungen	654	
Kurzfristige Terminguthaben	20	
Flüssige Mittel	146	
Rechnungsabgrenzungsposten	10	
Total zur Veräusserung gehaltene Aktiven	1 198	5

Passiven

Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016 (angepasst)
Langfristige Rückstellungen	18	
Latente Ertragssteuern	15	1
Personalvorsorgeverbindlichkeiten	154	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	12	
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	8	
Kurzfristige Rückstellungen	10	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	443	
Rechnungsabgrenzungsposten	54	
Total zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	722	1

Die Geldflüsse der nicht fortgeführten Aktivitäten gliedern sich wie folgt:

Mio. CHF	2017	2016
Geldfluss aus operativer Tätigkeit	-37	38
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1	-23
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-5	-6
Nettogeldflüsse der nicht fortgeführten Aktivitäten	-43	9

32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mitte Januar 2018 hat Alpiq InTec AG die 50%-Beteiligung an der Alpiq Burkhalter Technik AG von ihrer Joint-Venture-Partnerin Burkhalter Holding AG gekauft. Die Alpiq InTec AG ist damit neu alleinige Eigentümerin der Alpiq Burkhalter Technik AG.

Ende Januar 2018 hat Alpiq EcoPower AG mit der Moncada Energy Group (MEG) eine Vereinbarung abgeschlossen, wonach die Alpiq EcoPower AG ihre 22%-Beteiligung an M&A Rinnovabili S.r.l. an MEG transferiert und im Gegenzug einen Windpark mit einer Leistung von 9,3 MW sowie Solaranlagen mit einer Leistung von 14 MW erhält. Das Closing ist für das erste Quartal 2018 geplant. Alpiq erwartet aus der Verbuchung dieser Transaktion keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis 2018 der Alpiq Gruppe.

Anfang Februar 2018 haben Alpiq und BKW vereinbart, einen Stromliefervertrag aufzulösen. Seit Inbetriebnahme des Kernkraftwerks Leibstadt (KKL) bezog BKW über diesen Vertrag 5,3% des im KKL erzeugten Stroms über Alpiq. Im Gegenzug tritt Alpiq eine direkte Beteiligung von 5,0% am Aktienkapital des KKL an BKW ab. Das Closing ist für das zweite Quartal 2018 geplant. Alpiq erwartet aus der Verbuchung dieser Transaktion keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis 2018 der Alpiq Gruppe.

Am 25.3.2018 hat Alpiq eine Vereinbarung über den Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts unterzeichnet. Weitere Informationen sind in Anmerkung 31 offengelegt.

33 Konsolidierungskreis

Holding- und Finanzgesellschaften

	Sitz	Währung	Grundkapital in Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Alpiq Holding AG	Lausanne	CHF	278,75	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Blue Energy AG	Olten	CHF	1,00	100,0	V*	H	31.12.
Alpiq Deutschland GmbH	Heidelberg / DE	EUR	10,00	100,0	V*	H	31.12.
Alpiq Ecopower France S.A.S.	Toulouse / FR	EUR	0,58	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Italia S.r.l.	Mailand / IT	EUR	0,25	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Re (Guernsey) Ltd.	Guernsey / UK	EUR	3,00	100,0	V	D	31.12.
Motor-Columbus AG	Olten	CHF	0,10	100,0	V*	D	31.12.

Gesellschaften Energiegeschäft

	Sitz	Konzessions-/Vertragsende	Währung	Grundkapital in Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Aare-Tessin AG für Elektrizität	Olten		CHF	0,05	100,0	V*	D	31.12.
Aero Rossa S.r.l.	Mailand / IT		EUR	2,20	100,0	V	P	31.12.
Alpiq AG ¹	Olten		CHF	303,60	100,0	V*	V	31.12.
Alpiq Csepel Kft.	Budapest / HU		HUF	4930,10	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Csepeli Szolgaltato Kft.	Budapest / HU		HUF	20,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq EcoPower AG	Olten		CHF	0,50	100,0	V*	D	31.12.
Alpiq EcoPower Schweiz AG	Olten		CHF	25,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq E-Mobility AG	Zurich		CHF	0,50	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Energia Bulgaria EOOD	Sofia / BG		BGN	0,20	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energıa Espaa S.A.U.	Barcelona / ES		EUR	20,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energia Italia S.p.A. ²	Mailand / IT		EUR	13,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energie France S.A.S.	Paris / FR		EUR	14,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energija BH d.o.o.	Sarajevo / BA		BAM	1,62	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energija Hrvatska d.o.o. u likvidaciji	Zagreb / HR		HRK	0,02	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energija RS d.o.o. Beograd	Belgrad / RS		RSD	137,75	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Albania SHPK	Tirana / AL		ALL	17,63	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Hellas S.A.	Athen / GR		EUR	0,06	95,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy SE	Prag / CZ		CZK	172,60	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Skopje DOOEL	Skopje / MK		MKD	20,34	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Ukraine LLC	Kiew / UA		UAH	1,16	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Nordic AS ³	Oslo / NO		NOK	223,00	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Generation (CZ) s.r.o.	Kladno / CZ		CZK	2975,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Hydro Aare AG	Boningen		CHF	53,00	100,0	V	P	31.12.

Konzernrechnung

	Sitz	Konzessions-/Vertragsende	Währung	Grundkapital in Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Alpiq Hydro Italia S.r.l.	Mailand/IT		EUR	0,73	90,0	V	P	31.12.
Alpiq le Bayet S.A.S.	St-Paul-sur-Isère/FR		EUR	0,04	100,0	V	P	31.12.
Alpiq RomEnergie S.R.L.	Bukarest/RO		RON	2,49	100,0	V	V	31.12.
Alpiq RomIndustries S.R.L.	Bukarest/RO		RON	6,61	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Services CZ s.r.o. ⁴	Prag/CZ		CZK	2,50	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Solutions France SAS	Paris/FR		EUR	0,05	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Suisse AG	Lausanne		CHF	145,00	100,0	V*	V	31.12.
Alpiq Turkey Enerji Toptan Satis Limited Sirketi	Istanbul/TR		TRY	7,92	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Wind Italia S.r.l.	Mailand/IT		EUR	0,01	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Wind Services EAD ⁴	Sofia/BG		BGN	0,05	100,0	V	D	31.12.
Atel Energy Romania S.R.L.	Bukarest/RO		RON	0,18	100,0	V	T	31.12.
Birs Wasserkraft AG	Oltén		CHF	0,10	100,0	V	P	31.12.
Blåsmark Vindkraft AB	Danderyd/SE		SEK	0,10	100,0	V	P	31.12.
Blenio Kraftwerke AG	Blenio	2042	CHF	60,00	17,0	E	P	30.09.
CEPE Des Gravières SAS	Vergigny/FR		EUR	0,04	100,0	V	P	31.12.
CERS Holding SAS	Paris/FR		EUR	0,50	15,0	E	P	31.12.
Cleuson-Dixence ⁵	Sion	2044	CHF	0,00	31,8	E	P	31.12.
Cotlan Wasserkraft AG	Glarus Süd		CHF	4,00	60,0	V	P	31.12.
EESP European Energy Service Platform GmbH	Berlin/DE		EUR	0,03	50,0	E	V	31.12.
Electra-Massa AG	Naters	2048	CHF	20,00	34,5	E	P	31.12.
Electricité d'Emosson SA	Martigny		CHF	140,00	50,0	V	P	31.12.
En Plus S.r.l.	Mailand/IT		EUR	25,50	66,7	V	P	31.12.
Energie Biberist AG	Biberist		CHF	5,00	25,0	E	P	31.12.
Energie Electrique du Simplon SA (E.E.S.)	Simplon		CHF	8,00	81,9	V	P	31.12.
Engadiner Kraftwerke AG	Zernez	2050/2074	CHF	140,00	22,0	E	P	30.09.
Enpower 3 S.r.l.	Aragona/IT		EUR	0,04	100,0	V	P	31.12.
Entegra Wasserkraft AG	St. Gallen		CHF	6,02	59,6	V	P	31.12.
Ouvra Electrica Lavinoz Lavin SA (OELL)	Zernez		CHF	2,00	25,0	E	P	31.12.
Wasserkraftwerk Peist AG ⁴	Arosa		CHF	1,00	51,0	V	P	31.12.
Eole Jura SA	Muriaux		CHF	4,00	100,0	V	P	31.12.
ETRANS AG	Laufenburg		CHF	7,50	33,3	E	D	31.12.
Flexitricity Ltd.	Edinburgh/UK		GBP	1,00	100,0	V	D	31.03.
Forces Motrices Hongrin-Léman S.A. (FMHL)	Château-d'Oex	2051/2094	CHF	100,00	39,3	E	P	31.12.
Forces Motrices de Martigny-Bourg S.A.	Martigny	2080	CHF	3,00	18,0	E	P	31.12.
Grande Dixence SA	Sion	2044	CHF	300,00	60,0	E	P	31.12.
Horizen GmbH ⁶	Heidelberg/DE		EUR	0,03	100,0	V	V	31.12.
HYDRO Exploitation SA	Sion		CHF	13,00	26,2	E	D	31.12.
Hydro-Solar Energie AG	Niederdorf		CHF	0,10	65,0	V	P	31.12.
InnoSense AG ⁴	Zürich		CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Isento Wasserkraft AG	St. Gallen		CHF	0,25	100,0	V	P	31.12.
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG	Däniken		CHF	350,00 ⁷	40,0	E	P	31.12.
Kernkraftwerk Leibstadt AG	Leibstadt		CHF	450,00	32,4	E	P	31.12.
Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG)	Bern	2017/2041	CHF	150,00	33,3	E	P	31.12.

	Sitz	Konzessions- / Vertragsende	Währung	Grundkapital in Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abschlussdaten
KohleNusbaumer SA	Blonay		CHF	0,10	35,0	E	D	31.12.
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG	Rheinfelden	2070	CHF	30,00	13,5	E	P	30.09.
Kraftwerke Gouggra AG	Siders		CHF	50,00	54,0	V	P	30.09.
Kraftwerke Hinterrhein AG	Thusis	2042	CHF	100,00	9,3	E	P	30.09.
Kraftwerke Zervreila AG	Vals	2037	CHF	50,00	21,6	E	P	31.12.
M&A Rinnovabili S.r.l.	Aragona/IT		EUR	5,00	22,0	E	P	31.12.
Maggia Kraftwerke AG	Locarno	2035/2048	CHF	100,00	12,5	E	P	30.09.
Kraftwerk Aegina AG	Obergoms	2047	CHF	12,00	50,0	E	P	30.09.
Nant de Drance SA	Finhaut		CHF	350,00	39,0	E	P	31.12.
Novel S.p.A.	Mailand/IT		EUR	23,00	51,0	V	P	30.09.
PoProstu Energia Spółka Akcyjna	Warschau/PO		PLN	6,70	100,0	V	V	31.12.
PPC Bulgaria JSCo	Sofia/BG		BGN	1,20	15,0	E	T	31.12.
Salanfe SA	Vernayaz		CHF	18,00	100,0	V	P	31.12.
Tormoseröd Vindpark AB	Karlstad/SE		SEK	0,10	100,0	V	P	31.12.
Unoenergia S.r.l.	Biella/IT		EUR	0,11	40,0	E	P	31.12.
Vetrocom EOOD	Sofia/BG		BGN	136,91	100,0	V*	P	31.12.
Wasserkraftwerk Tambobach AG	Splügen		CHF	2,00	70,0	V	P	31.12.
Wasserkraftwerke Weinfelden AG	Weinfelden		CHF	5,00	49,0	E	P	31.12.
Xamax AG	Oltén		CHF	0,20	100,0	V	D	31.12.
3SP S.r.l.	Mailand/IT		EUR	0,01	100,0	V	P	31.12.

- 1 Fusioniert mit Alpiq Grid Beteiligungs AG
- 2 Fusioniert mit Alpiq Vercelli S.r.l.
- 3 Vormalig Alpiq Ecopower Scandinavia AS
- 4 Neugründung
- 5 Einfache Gesellschaft
- 6 Vormalig Sodexo Energy Services GmbH
- 7 Davon 290 Mio. CHF einbezahlt

Gesellschaften Alpiq InTec Gruppe

	Sitz	Währung	Grundkapital in Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Alpiq InTec AG	Oltén	CHF	30,00	100,0	V*	H	31.12.
Alpiq Burkhalter Technik AG	Zürich	CHF	0,25	50,0	E	D	31.12.
Alpiq EnerTrans AG	Niedergösgen	CHF	0,25	100,0	V	D	31.12.
Alpiq EnerTrans S.p.A.	Mailand/IT	EUR	9,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Infra AG	Zürich	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Italia S.p.A.	Mailand/IT	EUR	7,60	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Management AG	Zürich	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Schweiz AG ¹	Zürich	CHF	7,85	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Prozessautomation AG	Strengelbach	CHF	0,20	100,0	V	D	31.12.
CAD-LP SA	Meyrin	CHF	2,10	100,0	V	D	31.12.
CAD-MICA SA	Meyrin	CHF	1,10	100,0	V	D	31.12.
CADZIPIO SA	Plan-les-Ouates	CHF	2,58	33,0	E	D	31.12.
Caliqua Anlagentechnik GmbH	Wiener Neudorf/AT	EUR	0,19	100,0	V	D	31.12.
EIS Energy Investment Solutions S.R.L.	Mailand/IT	EUR	0,10	40,0	E	D	31.12.
Elektroline a.s.	Prag/CZ	EUR	0,17	100,0	V	D	31.12.
FAD-ZIPIO SA	Meyrin	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
FAR Energia S.r.L.	Sirmione (BS)/IT	EUR	0,10	30,0	E	D	31.12.
K+M Verkehrstechnik GmbH	Herne/DE	EUR	0,03	100,0	V	D	31.12.
Kummler + Matter AG	Zürich	CHF	2,50	100,0	V	D	31.12.
Kummler Matter A.S.	Istanbul/TR	TRY	2,38	100,0	V	D	31.12.
Lundy Projects Ltd.	Stockport/UK	GBP	0,00	100,0	V	D	31.12.
Transtec Gotthard ²	Amsteg	CHF	0,00	25,0	Q	D	31.12.

¹ Vormalis Alpiq InTec Ost AG, fusioniert mit Alpiq EcoServices AG, Alpiq InTec Romandie SA, Alpiq InTec Tessin AG, Alpiq InTec West AG, Helion Solar AG

² Arbeitsgemeinschaft

Gesellschaften Kraftanlagen Gruppe

	Sitz	Währung	Grundkapital in Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Kraftanlagen München GmbH	München / DE	EUR	25,00	100,0	V	H/D	31.12.
Diamond Lite S.A.	Herisau	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
ECM Ingenieur-Unternehmen für Energie- und Umwelttechnik GmbH	München / DE	EUR	0,05	100,0	V	D	31.12.
FINOW Rohrsysteme GmbH	Eberswalde / DE	EUR	0,50	100,0	V	D	31.12.
GAH Pensions GmbH	Heidelberg / DE	EUR	0,26	100,0	V	D	31.12.
IA Tech GmbH	Jülich / DE	EUR	0,03	51,0	E	D	31.12.
IPIP S.A.	Ploiesti / RO	RON	7,08	99,9	V	D	31.12.
Jakob Ebling, Heizung, Lüftung, Sanitär GmbH	Nierstein / DE	EUR	0,05	100,0	V	D	31.12.
KAROM Servicii Profesionale In Industrie S.R.L.	Ploiesti / RO	RON	2,25	51,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Hamburg GmbH	Hamburg / DE	EUR	0,77	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Heidelberg GmbH	Heidelberg / DE	EUR	0,50	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Power Plants GmbH	München / DE	EUR	1,00	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Romania S.R.L.	Ploiesti / RO	RON	2,04	100,0	V	D	31.12.
Swiss Decommissioning & Nuclear Services AG	Oltten	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.

Zweck der Gesellschaft

T	Trading
V	Vertrieb und Versorgung
P	Produktion
D	Dienstleistung
H	Holding

Konsolidierungsmethode

V	Vollkonsolidierung
E	Equity-Konsolidierung
Q	Anteilige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen

* Beteiligung direkt von Alpiq Holding AG gehalten

An die Generalversammlung der
Alpiq Holding AG, Lausanne

Zürich, 24. März 2018

Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Konzernrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Alpiq Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2017, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, dem Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 72 bis 151) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Den im Berichtsabschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung.

Werthaltigkeit der Sachanlagen aus Produktionsanlagen, immateriellen Anlagen aus langfristigen Bezugs- und Lieferverträgen sowie Beteiligungen an Produktionsgesellschaften

Risiko	Die im Jahr 2017 verbuchten Wertminderungen sind im Anhang, Anmerkung 3 offengelegt. Die Beurteilung der Wertminderung bedingte durch Alpiq Holding AG mehrere Schätzungen und Annahmen, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Periodenergebnisses hatten. Die wesentlichen Schätzungen betrafen insbesondere die zukünftigen Strompreise, die zukünftigen Fremdwährungskurse, die zukünftigen Wachstums- und Teuerungsraten sowie den Diskontierungssatz. Die wesentlichen Annahmen betrafen die regulatorischen Rahmenbedingungen sowie die langfristigen Investitionstätigkeiten. Ausführungen zu "Schätzungsunsicherheiten" finden sich im Anhang, Anmerkung 1.
Unser Prüfverfahren	Bei der Prüfung der Wertminderungen verglichen wir die wesentlichen Schätzungen von Alpiq Holding AG mit verfügbaren Marktdaten oder anderen von Dritten verfügbaren Daten. Zudem verglichen wir die getroffenen Schätzungen mit den entsprechenden Schätzungen aus dem Vorjahr und beurteilten diese bezüglich Konsistenz.

Bewertung von verlustbringenden langfristigen Bezugs- und Lieferverträgen

Risiko	Alpiq Holding AG hat langfristige Strombezugs- und Stromlieferverträge, welche aufgrund ihrer Ausgestaltung und der derzeitigen Marktlage per 31. Dezember 2017 als verlustbringende Verträge identifiziert worden sind. Im Berichtsjahr wurden Rückstellungen für verlustbringende Verträge im Umfang von netto CHF 53 Mio. aufgelöst (Anhang, Anmerkung 3). Der Bestand der Rückstellungen für verlustbringende Verträge ist im Anhang, Anmerkung 19 ersichtlich. Die für die Bestimmung der Rückstellungen notwendigen Berechnungen der erwarteten Verluste bedingte durch Alpiq Holding AG mehrere Schätzungen, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Rückstellungen und somit das Periodenergebnis hatten. Die wesentlichen Schätzungen betrafen insbesondere die zukünftigen Strompreise, die zukünftigen Fremdwährungskurse, die zukünftigen Wachstums- und Teuerungsraten sowie den Diskontierungssatz. Ausführungen zu "Schätzungsunsicherheiten" finden sich im Anhang, Anmerkung 1.
---------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Unser Prüfverfahren Bei der Prüfung der Rückstellungen verglichen wir die wesentlichen Schätzungen von Alpiq Holding AG mit verfügbaren Marktdaten oder anderen von Dritten verfügbaren Daten. Zudem verglichen wir die getroffenen Schätzungen mit den entsprechenden Schätzungen aus dem Vorjahr und beurteilten diese bezüglich Konsistenz. Ferner prüften wir das Bewertungsmodell auf seine rechnerische Richtigkeit.

Umsatzerfassung bei langfristigen Projekten

Risiko In den Segmenten Industrial Engineering und Building Technology & Design verbuchte Alpiq Holding AG den Umsatz aus langfristigen Fertigungsaufträgen basierend auf dem Fertigstellungsgrad. Der in diesen Segmenten erfasste Umsatz ist im Anhang, Anmerkung 28 ersichtlich. Die Umsatzerfassung bedingte für jeden Fertigungsauftrag eine Schätzung des Fertigstellungsgrades, der erwarteten Gesamtkosten sowie des erwarteten Gesamterlöses (inkl. möglicher und durchsetzbarer Nachverrechnungen). Eine zu hohe oder zu tiefe Schätzung hätte gegebenenfalls eine wesentliche Auswirkung auf das Periodenergebnis haben können.

Unser Prüfverfahren Wir prüften die von Alpiq Holding AG für die Umsatzerfassung definierten Kontrollen aus dem Internen Kontrollsystem auf ihr dauerhaftes Funktionieren. Zudem prüften wir per 31. Dezember 2017 basierend auf einer risikoorientierten Stichprobe bei einzelnen Projekten die Schätzungen bezüglich des Fertigstellungsgrades sowie der erwarteten Gesamtkosten und Gesamterlöse.

Klassierung von Energiekontrakten

Risiko Bei Termin- und Optionsgeschäften auf Strom, Gas und andere Rohstoffe hatte Alpiq Holding AG jeweils für jedes einzelne Geschäft zu beurteilen, ob die Transaktion mit dem Zweck einer physischen Realisierung gemäss dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf von Alpiq Holding AG abgeschlossen worden ist. Solche Transaktionen werden erst bei ihrer Erfüllung erfolgswirksam im Nettoumsatz oder im Energie- und Warenaufwand verbucht. Zu Handelszwecken abgeschlossene Termin- und Optionsgeschäfte werden hingegen sofort erfolgswirksam zu Marktwerten verbucht, wobei Gewinne und Verluste netto als Handelserfolg im Nettoumsatz ausgewiesen sind. Nach der erstmaligen Klassierung musste Alpiq Holding AG zudem überprüfen, ob die ursprünglich getroffenen Annahmen bezüglich physischer Realisierung und erwartetem Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf noch immer zutreffend waren. Eine fehlerhafte Klassierung von Termingeschäften hätte gegebenenfalls eine wesentliche Auswirkung auf das Periodenergebnis haben können.

Unser Prüfverfahren Wir prüften die von Alpiq Holding AG für die erstmalige Klassierung sowie für die Identifikation von notwendigen Reklassierungen definierten Kontrollen aus dem Internen Kontrollsystem auf ihr dauerhaftes Funktionieren. Zudem prüften wir per 31. Dezember 2017, ob bei für den eigenen Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf klassierten Transaktionen Anzeichen bestehen, wonach eine Zuteilung zu Handelszwecken notwendig wäre.

Klassierung, Ausweis und Offenlegung der zur Veräusserung gehaltenen und nicht fortgeführten Aktivitäten

Risiko Die Alpiq InTec Gruppe und die Kraftanlagen Gruppe sind per 31. Dezember 2017 als «zur Veräusserung gehaltene Aktiven» ausgewiesen (Anhang, Anmerkung 31) und zudem als «nicht fortgeführte Aktivitäten» offengelegt (Anhang, Anmerkung 31). Eine Veräusserungsgruppe ist als «zur Veräusserung gehaltene Aktiven» auszuweisen, sofern ihr Buchwert im Wesentlichen durch eine Verkaufstransaktion realisiert werden wird. Diese Klassierung bedingte durch die Alpiq Holding AG eine Beurteilung per 31. Dezember 2017. Eine anderweitige Beurteilung hätte unter Umständen eine andere Darstellung der Vermögens- und Ertragslage zur Folge.

Unser Prüfverfahren Wir prüften die Klassierung als «zur Veräusserung gehaltene Aktiven» durch Einsichtnahme in die Protokolle des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie anhand von Befragungen der Geschäftsleitung sowie leitenden Mitarbeitenden der Finanzabteilung. Den Ausweis als «zur Veräusserung gehaltene Aktiven» und «zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten» in der Bilanz prüften wir anhand der kombinierten Bilanz-Zahlen der Veräusserungsgruppe. Zudem prüften wir für die Offenlegung als «nicht fortgeführte Aktivitäten» die kombinierten Erfolgsrechnungszahlen der «nicht fortgeführten Aktivitäten».

Steuervorfall Rumänien

Risiko Nach einer Steuerprüfung bei einer Konzerngesellschaft stellte die rumänische Steuerbehörde eine Steuerforderung in der Höhe von RON 793 Mio. (CHF 199 Mio.) für die Periode 2010 bis 2014. Alpiq Holding AG kam zum Schluss, dass in dieser Angelegenheit ein Mittelabfluss unwahrscheinlich ist. Entsprechend bildete Alpiq Holding AG keine Rückstellung und wies den Sachverhalt als Eventualverbindlichkeit aus (Anhang, Anmerkung 26). Eine andere Einschätzung hätte gegebenenfalls eine wesentliche Auswirkung auf das Periodenergebnis haben können.

Unser Prüfverfahren Wir prüften die Eventualverbindlichkeit anhand von Besprechungen mit dem Leiter Legal & Compliance sowie der Geschäftsleitung der Alpiq Holding AG. Zudem prüften wir den Sachverhalt mit internen Steuerspezialisten in der Schweiz und in Rumänien. Ferner verlangten wir eine Einschätzung des Sachverhaltes von zwei externen Experten.



Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der statutarischen Rechnung, des Vergütungsberichts und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTSuisse unter:

<http://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichtes.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Martin Gröli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Mathias Zeller
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresüberblick 2013 – 2017

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2017	2016	2015	2014	2013
Nettoumsatz	7 163	6 078	6 715	8 058	9 370
Übriger Betriebsertrag	64	244	82	147	184
Gesamtleistung	7 227	6 322	6 797	8 205	9 554
Betriebsaufwand	- 6 949	- 5 544	- 6 747	- 7 893	- 8 765
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	278	778	50	312	789
Abschreibungen und Wertminderungen	- 187	- 399	- 561	- 985	- 510
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	91	379	- 511	- 673	279
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	- 17	- 225	- 347	- 173	- 126
Finanzergebnis	- 86	- 11	- 162	- 179	- 149
Ertragssteuern	- 72	151	190	123	14
Reinergebnis	- 84	294	- 830	- 902	18
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis	5		- 5	- 23	- 4
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Reinergebnis	- 89	294	- 825	- 879	22
Mitarbeitende ¹	8 729	8 557	8 360	8 017	7 807

¹ Durchschnittlicher Bestand in Vollzeitstellen

Bilanz

Mio. CHF	2017	2016 (angepasst)	2015 (angepasst)	2014 (angepasst)	2013 (angepasst)
Bilanzsumme	10 197	10 008	10 575	12 018	14 669
Aktiven					
Anlagevermögen	5 655	5 793	6 381	7 475	9 083
Umlaufvermögen inklusive zur Veräusserung gehaltene Aktiven	4 542	4 215	4 194	4 543	5 586
Passiven					
Total Eigenkapital	3 965	3 886	3 819	4 712	5 839
in % der Bilanzsumme	38,9	38,8	36,1	39,2	39,8
Fremdkapital inklusive zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	6 232	6 122	6 756	7 306	8 830

Angaben je Aktie

CHF	2017	2016	2015	2014	2013
Nennwert	10	10	10	10	10
Börsenkurs am 31.12.	63	85	105	90	122
Höchst	89	107	109	129	132
Tiefst	63	62	60	86	106
Gewichtete Anzahl Aktien im Umlauf (in Tausend Stück)	27 875	27 875	27 617	27 190	27 190
Reinergebnis	-4,34	9,38	-31,73	-34,19	-0,37
Dividende	0,00	0,00	0,00	2,00 ¹	2,00

¹ Wahldividende

Lagebericht Alpiq Holding AG

Die Alpiq Holding AG ist die Holdinggesellschaft der Alpiq Gruppe. Sie hält direkt oder indirekt sämtliche Beteiligungen an den Alpiq Gruppengesellschaften. Zudem stellt sie einen wesentlichen Teil der Finanzierung innerhalb der Gruppe sicher.

Der Ertrag der Alpiq Holding AG setzt sich hauptsächlich aus Dividenden und Zinserträgen von Tochtergesellschaften zusammen. Die Alpiq Holding AG beschäftigt keine Mitarbeitenden und verfügt auch nicht über Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. In der Berichtsperiode hat sie keine Dividende ausgeschüttet.

Das Risikomanagement der Alpiq Holding AG ist in das konzernweite Risikomanagement der Alpiq Gruppe integriert. Die identifizierten Risiken werden einzeln nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenausmass bewertet. Zu den einzelnen Risiken werden entsprechende Massnahmen definiert. Eine systematische Erhebung und eine Aktualisierung der Risiken erfolgen einmal pro Jahr. Die Risikosituation und die Umsetzung der definierten Massnahmen werden überwacht. Der Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG befasst sich mindestens einmal jährlich mit dem Risikomanagement. Ausführungen zum konzernweiten Risikomanagement der Alpiq Gruppe sind in Anmerkung 2 des Anhangs zur Konzernrechnung offengelegt.

Im Geschäftsjahr 2018 wird die Alpiq Holding AG weiterhin als Holdinggesellschaft der Alpiq Gruppe fungieren. Es sind keine Änderungen an ihrer Geschäftstätigkeit geplant.

Jahresrechnung Alpiq Holding AG

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2017	2016
Ertrag			
Ertrag aus Beteiligungen	2	529	131
Finanzertrag	3	229	153
Übriger Ertrag		8	33
Total Ertrag		766	317
Aufwand			
Übriger Aufwand		-53	-25
Wertberichtigungen auf Aktivdarlehen und Beteiligungen		-24	-99
Finanzaufwand	4	-343	-210
Direkte Steuern		-2	-2
Total Aufwand		-422	-336
Jahresergebnis		344	-19

Bilanz

Aktiven

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2017	31.12.2016
Flüssige Mittel		391	207
Wertschriften		26	50
Übrige kurzfristige Forderungen	5	413	1368
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5	5
Umlaufvermögen		835	1630
Aktivdarlehen	6	1288	734
Beteiligungen	7	4551	4524
Anlagevermögen		5839	5258
Total Aktiven		6674	6888

Passiven

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8	2	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	9	1470	1800
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	10	15	
Passive Rechnungsabgrenzungen		81	76
Kurzfristiges Fremdkapital		1568	1876
Verzinsliche Passivdarlehen	11	467	517
Obligationsanleihen	12	1788	1988
Langfristiges Fremdkapital		2255	2505
Aktienkapital		279	279
Gesetzliche Kapitalreserve			
Reserve aus Kapitaleinlagen		1100	1100
Übrige Kapitalreserven		4	4
Gesetzliche Gewinnreserve		53	53
Bilanzgewinn		1415	1071
Eigenkapital	13	2851	2507
Total Passiven		6674	6888

Anhang zur Jahresrechnung

1 Vorbemerkungen

Die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG, Lausanne ist gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die Gesellschaft verfügte im Geschäftsjahr und ebenso im Vorjahr über keine Mitarbeitenden.

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, werden nachfolgend beschrieben.

Wertschriften

Kurzfristig gehaltene Wertschriften werden zum Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Auf die Bildung einer Schwankungsreserve wird verzichtet.

Aktivdarlehen/Absicherungsgeschäfte

Gewährte Aktivdarlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, hingegen unrealisierte Gewinne nicht ausgewiesen werden. Auch bei den als Absicherungsgeschäfte eingesetzten Derivaten werden die unrealisierten Verluste, nicht aber die unrealisierten Gewinne verbucht.

Beteiligungen

Die Beteiligungen werden grundsätzlich einzeln bewertet. Einzige Ausnahmen bilden die Beteiligungen an der Alpiq AG und der Alpiq Suisse SA, welche seit dem Jahr 2017 mittels Gruppenbewertung auf ihre Werthaltigkeit überprüft werden, da diese Beteiligungen eine wirtschaftliche Einheit bilden. Bei der Alpiq Suisse SA handelt es sich seit dem Jahr 2017 um ein Meta-Partnerwerk, das seine gesamte Energie zu Gestehungskosten an die Alpiq AG verkauft.

Obligationsanleihen

Die Obligationsanleihen werden zum Nominalwert bilanziert. Das Disagio sowie die Emissionskosten von Anleihen werden im Jahr der Emission im Finanzaufwand verbucht. Ein Agio (abzüglich Emissionskosten) wird in den passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert und über die Laufzeit der Anleihe linear aufgelöst.

2 Ertrag aus Beteiligungen

Der Ertrag aus Beteiligungen umfasst Dividendenerträge von Tochtergesellschaften.

3 Finanzertrag

Mio. CHF	2017	2016
Zinsertrag Konzerngesellschaften	49	36
Übriger Finanzertrag Konzerngesellschaften	3	3
Übriger Finanzertrag Dritte	10	6
Kursgewinn auf Fremdwährungen	167	108
Total	229	153

4 Finanzaufwand

Mio. CHF	2017	2016
Zinsaufwand Konzerngesellschaften	-26	-15
Zinsaufwand Dritte	-79	-93
Übriger Finanzaufwand Dritte	-4	-13
Kursverlust auf Fremdwährungen	-234	-89
Total	-343	-210

5 Übrige kurzfristige Forderungen

Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Beteiligungen	93	741
Beteiligte		25
Dritte	320	602
Total	413	1368

Die übrigen kurzfristigen Forderungen beinhalten kurzfristige Finanzforderungen, Mehrwertsteuer- und Verrechnungssteuerguthaben. Von den im Vorjahr in den übrigen kurzfristigen Forderungen gegenüber Beteiligungen ausgewiesenen Darlehen sind 609 Mio. CHF in die langfristigen Aktivdarlehen umklassiert worden, da es sich um Forderungen mit langfristigem Charakter handelt.

6 Aktivdarlehen

Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Beteiligungen	1 288	734
Total	1 288	734

7 Beteiligungen

Die Übersicht über die direkten und wesentlichen indirekten Beteiligungen ist in Anmerkung 33 des Anhangs zur Konzernrechnung offengelegt.

8 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Dritte	2	
Total	2	0

9 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Beteiligungen	1 220	1 519
Dritte	250	281
Total	1 470	1 800

In den kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten sind die Cash-Pool-Verbindlichkeiten, zur Rückzahlung fällig werdende Obligationsanleihen sowie Passivdarlehen mit einer Laufzeit von höchstens zwölf Monaten enthalten.

10 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Dritte	15	
Total	15	0

11 Verzinsliche Passivdarlehen

Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Beteiligte (Hybriddarlehen)	367	367
Dritte	100	150
Total	467	517

Die Passivdarlehen «Dritte» haben eine Restlaufzeit zwischen einem Jahr und vier Jahren. Das Hybriddarlehen hat eine unbegrenzte Laufzeit.

12 Obligationsanleihen

Mio. CHF	Laufzeit	Frühestens rückzahlbar	Zinssatz %	Nominalwert 31.12.2017	Nominalwert 31.12.2016
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG	2009/2017	10.02.2017	4		100
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG	2012/2017	13.04.2017	2		132
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG ¹	2006/2018	01.03.2018	2 5/8	100	100
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG ¹	2008/2018	30.10.2018	3 7/8	100	100
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG	2009/2019	25.11.2019	3	284	284
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG	2011/2021	20.09.2021	2 1/4	179	179
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG	2012/2022	16.05.2022	3	200	200
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG	2015/2023	30.06.2023	2 1/8	175	175
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG	2014/2024	29.07.2024	2 5/8	300	300
Öffentliche Hybridanleihe Alpiq Holding AG	-	15.11.2018	5	650	650

¹ Per 31.12.2017 unter der Position «Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten» bilanziert

13 Eigenkapital

Mio. CHF	Aktienkapital	Gesetzliche Kapitalreserve			Bilanzgewinn	Total Eigenkapital
		Reserve aus Kapitaleinlagen	Agio	Gesetzliche Gewinnreserve		
Bestand 31.12.2015	279	1100	4	53	1090	2526
Jahresergebnis					- 19	- 19
Bestand 31.12.2016	279	1100	4	53	1071	2507
Jahresergebnis					344	344
Bestand 31.12.2017	279	1100	4	53	1415	2851

Bedeutende Aktionäre

Die bedeutenden Aktionäre der Alpiq Holding AG sind in Anmerkung 18 des Anhangs zur Konzernrechnung offengelegt.

14 Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Der Gesamtbetrag der Garantieverpflichtungen zugunsten von Beteiligungen und Dritten beträgt 732 Mio. CHF am 31.12.2017 (Vorjahr: 582 Mio. CHF).

15 Von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern gehaltene Aktien

		Anzahl 31.12.2017	Anzahl 31.12.2016
Conrad Ammann	Mitglied VR	300	300
Alexander Kummer-Grämiger	Mitglied VR	500	400
Heinz Saner	Mitglied VR	16	
Urs Steiner	Mitglied VR	127	127
Jasmin Staiblin	CEO	102	102
Reinhold Frank	Mitglied GL	102	102
Peter Limacher	Mitglied GL	50	
Michael Wider	Mitglied GL	102	102
Total		1299	1133

16 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Vertragsunterzeichnung am 25.3.2018 hat die Alpiq Holding AG die direkt gehaltene Beteiligung Alpiq InTec AG verkauft. Darüber hinaus hat die von der Alpiq Holding AG direkt gehaltene Beteiligung Alpiq Deutschland GmbH ihre Beteiligung an der Kraftanlagen München GmbH verkauft. Der Gesamtpreis beläuft sich auf 850 Mio. CHF. Weitere Informationen sind in Anmerkung 31 des Anhangs zur Konzernrechnung offengelegt.

Antrag des Verwaltungsrats

Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

CHF

Jahresergebnis 2017 gemäss Erfolgsrechnung	344 067 443
Gewinnvortrag des Vorjahres	1 070 522 091
Bilanzgewinn	1 414 589 534
<hr/>	
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	0
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	1 414 589 534

An die Generalversammlung der
Alpiq Holding AG, Lausanne

Zürich, 24. März 2018

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 162 bis 169), für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vorname angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt „Verantwortung der Revisionsstelle“ beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung.

Werthaltigkeit der Beteiligungen

Risiko	Per 31. Dezember 2017 hielt Alpiq Holding AG Beteiligungen mit einem Buchwert von CHF 4'551 Mio. Die Beurteilung der Werthaltigkeit bedingte durch Alpiq Holding AG mehrere Schätzungen, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Periodenergebnisses hatten. Die wesentlichen Schätzungen betrafen insbesondere die zukünftigen Strompreise, die zukünftigen Fremdwährungskurse, die zukünftigen Wachstums- und Teuerungsraten sowie den Diskontierungssatz.
Unser Prüfverfahren	Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungen verglichen wir die wesentlichen Schätzungen von Alpiq Holding AG mit verfügbaren Marktdaten oder anderen von Dritten verfügbaren Daten. Zudem verglichen wir die getroffenen Schätzungen mit den entsprechenden Schätzungen aus dem Vorjahr und beurteilten diese bezüglich Konsistenz.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.



Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Gröli'.

Martin Gröli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Zeller'.

Mathias Zeller
Zugelassener Revisionsexperte

Masse

Geldeinheiten

ALL	Albanischer Lek
BAM	Konvertible Mark von Bosnien und Herzegowina
BGN	Bulgarischer Lew
CHF	Schweizer Franken
CZK	Tschechische Krone
EUR	Euro
GBP	Britisches Pfund
HRK	Kroatische Kuna
HUF	Ungarischer Forint
MKD	Mazedonischer Denar
NOK	Norwegische Krone
PLN	Polnischer Zloty
RON	Rumänischer Leu
RSD	Serbischer Dinar
SEK	Schwedische Krone
TRY	Türkische Lira
UAH	Ukrainische Hrywnja
USD	US-Dollar
Mio.	Million(en)
Mrd.	Milliarde(n)

Energieeinheiten

kWh	Kilowattstunde
MWh	Megawattstunde (1 MWh = 1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (1 GWh = 1000 MWh)
TWh	Terawattstunde (1 TWh = 1000 GWh)
TJ	Terajoule (1 TJ = 0,2778 GWh)

Leistungseinheiten

kW	Kilowatt (1 kW = 1000 Watt)
MW	Megawatt (1 MW = 1000 Kilowatt)
GW	Gigawatt (1 GW = 1000 Megawatt)

Bilder

Cover: Mit der Digitalisierung vernetzt und optimiert Alpiq den Stromfluss.

Grafik: Pixels Kingdom
Fotograf: Christian O. Bruch
© Alpiq

Seite 6: Cleantech-Inkubator von Alpiq in Zürich.

Fotograf: Christian O. Bruch
© Alpiq

Seite 8: Jasmin Staiblin, Jens Alder
Fotograf: Manuel Rickenbacher
© Alpiq

Seite 60: Trading-Floor von Alpiq in Olten.
Fotograf: Christian O. Bruch
© Alpiq

Seite 70: Trading-Floor von Alpiq in Olten.
Fotograf: Christian O. Bruch
© Alpiq

Termine

16.5.2018:
Generalversammlung

27.8.2018:
Semesterbericht

14.5.2019:
Generalversammlung

Kontakt

Investor Relations
Lukas Oetiker
T +41 62 286 75 37
investors@alpiq.com

Communications & Public Affairs
Richard Rogers
T +41 62 286 71 10
medien@alpiq.com

Herausgeberin

Alpiq Holding AG, www.alpiq.com

Der Geschäftsbericht 2017 erscheint in Deutsch, Französisch und Englisch. Massgebend ist die deutsche Version.

Geschäftsbericht im Web

www.alpiq.com/berichte

Aus Gründen der Einfachheit und besseren Lesbarkeit haben wir darauf verzichtet, überall die weibliche Form mit auszuschreiben; sie ist in der männlichen selbstverständlich eingeschlossen.

Alpiq Holding AG

www.alpiq.com